



JK. ROWLING



PHANTASTISCHE
TIERWESSEN

UND WO SIE
ZU FINDEN SIND



Das Originaldrehbuch

J.K. ROWLING



PHANTASTISCHE
TIERWESEN
UND WO SIE
ZU FINDEN SIND

DAS
ORIGINALDREHBUCH

COVER- UND BUCHGESTALTUNG
VON

MINALIMA



Pottermore

from J.K. Rowling



Zur Erinnerung an Gordon Murray, einen
Tierwesen-Heiler und Helden im
wirklichen Leben.

INHALT



*Phantastische Tierwesen und wo sie zu
finden sind: Das Originaldrehbuch*

Danksagung

Glossar der Filmbegriffe

Filmstab und Darsteller

Über die Autorin

Über die Buchgestaltung



1. SZENE

AUSS. IRGENDWO IN EUROPA – 1926 – NACHT

Ein einsames, baufälliges französisches Schloss taucht aus der Dunkelheit auf. Unser Blick fällt auf den gepflasterten Platz vor dem Gebäude, der in Nebel gehüllt ist, gespenstisch, still.

Fünf Auroren stehen mit erhobenen Zauberstäben da und rücken zögernd gegen das Schloss vor. Eine plötzliche Explosion grellen, weißen Lichts lässt sie durch die Luft fliegen.

Wir fahren herum und sehen ihre

reglosen Körper verstreut vor dem Eingang eines riesigen Parks liegen. Eine Gestalt (GRINDELWALD) kommt ins Bild, mit dem Rücken zur Kamera. Er beachtet die Körper nicht, sondern starrt zum Nachthimmel empor. Unser Blick schwenkt zum Mond hinauf.

MONTAGE: Wir sehen verschiedene Überschriften in Zauberer-Zeitungen aus dem Jahr 1926, die über GRINDELWALDS Angriffe in der ganzen Welt berichten: »GELLERT GRINDELWALD – DUNKLER ZAUBERER SCHLÄGT ERNEUT IN EUROPA ZU«, »HOGWARTS-SCHULE ERHÖHT SICHERHEIT«, »WO IST GRINDELWALD?«

Er stellt eine ernste Bedrohung der Zauberergemeinschaft dar und er ist verschwunden. Fotos, deren Motive sich bewegen, zeigen zerstörte Gebäude, Feuersbrünste, schreiende Opfer. Die Artikel kommen Schlag auf Schlag – die weltweite Jagd nach GRINDELWALD geht weiter. Ein letzter Artikel erscheint, der die Freiheitsstatue zeigt.

ÜBERGANG ZU:



2. SZENE

AUSS. SCHIFF FÄHRT IN DEN HAFEN VON NEW YORK – AM NÄCHSTEN MORGEN

*Es ist ein heller, klarer Tag in
New York. Möwen kreisen am Himmel.*

*Ein großes Passagierschiff gleitet an
der Freiheitsstatue vorbei. Passagiere
beugen sich über die Reling und
schauen aufgeregt auf das näher
kommende Festland.*

*KAMERAFAHRT auf eine Gestalt, die
mit dem Rücken zu uns auf einer Bank
sitzt – es ist NEWT SCAMANDER,
wettergegerbt, drahtig, mit einem alten
blauen Mantel bekleidet. Neben ihm*

steht ein abgenutzter brauner Lederkoffer. Eine Schnalle des Koffers klappt von selbst auf. NEWT bückt sich rasch und schließt sie wieder. Er hebt den Koffer auf seinen Schoß, beugt sich vor und flüstert.

NEWT

Dougal, jetzt beruhig dich bitte wieder. Wir sind bald da.



3. SZENE

AUSS. NEW YORK – TAG

EXTREME TOTALE von New York



4. SZENE

AUSS. SCHIFF/INN.

ZOLLBEHÖRDE – KURZ

DARAUF – TAG

*Inmitten einer lebhaften Menge geht
NEWT die Landungsbrücke hinunter.
Wir schauen auf seinen Koffer.*

ZOLLBEAMTER (O.S.)

Der Nächste.

NEWT steht vor der Zollabfertigung in der Schiffswerft, einer langen Reihe von Tischen mit ernst blickenden amerikanischen Beamten dahinter. Ein ZOLLBEAMTER mustert NEWTS zerfledderten britischen Pass.

ZOLLBEAMTER

Brite, heh?

NEWT

Ja.

ZOLLBEAMTER

Zum ersten Mal in
New York?

NEWT

Ja.

ZOLLBEAMTER

(deutet auf NEWTS Koffer)

Sind da Lebensmittel drin?

NEWT

*(legt die Hand auf seine
Brusttasche)*

Nein.

ZOLLBEAMTER

Lebende Tiere?

*Die Schnalle an NEWTS Koffer geht
wieder auf. NEWT schaut hinunter und
schließt sie hastig.*

NEWT

Das muss ich reparieren
lassen – ähm, nein.

ZOLLBEAMTER

(misstrauisch)

Zeigen Sie mal her.

NEWT stellt den Koffer auf den Tisch zwischen ihnen und dreht diskret einen Messingring auf »Muggelgerecht«.

Der ZOLLBEAMTE zieht den Koffer zu sich her, öffnet die Schnallen, klappt den Deckel auf und sieht Schlafanzüge, mehrere Landkarten, ein Tagebuch, einen Wecker, ein Vergrößerungsglas und einen Hufflepuff-Schal. Beruhigt schließt er den Koffer wieder.

ZOLLBEAMTER

Willkommen in New York.

NEWT

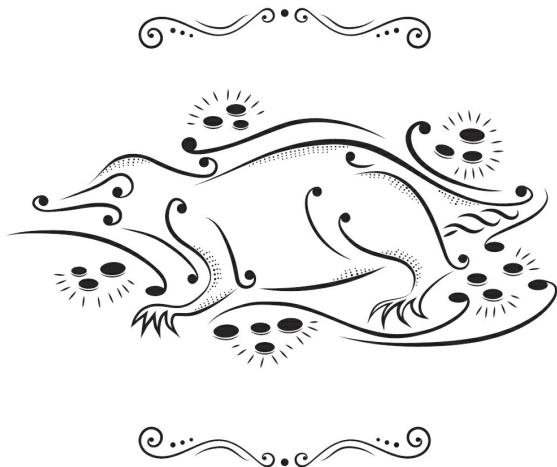
Vielen Dank.

NEWT nimmt seinen Pass und seinen Koffer.

ZOLLBEAMTER

Der Nächste!

NEWT geht durch die Zollabfertigung davon.



5. SZENE

**AUSS. STRASSE NAHE DER U-
BAHN-STATION CITY HALL –
ABEND**

Eine lange Straße mit identischen Backsteingebäuden, eines davon ist völlig zerstört. Eine Schar Reporter und Fotografen läuft ziellos herum, in der vagen Hoffnung, dass etwas passiert, aber ohne rechten Eifer. Ein REPORTER befragt einen aufgebrachten Mann mittleren Alters, während er mit ihm über den Schutt steigt.

ZEUGE

Und es war wie ein ... wie
ein *Wind* oder wie ein ...
wie ein *Geist*, aber dunkel.
Und ich habe seine Augen
gesehen, leuchtende weiße
Augen –

REPORTER

(unbeeindruckt, ein Notizbuch in der Hand)

Ein dunkler Wind, mit
Augen ...

ZEUGE

Es war wie eine dunkle
Masse, und da ist es
abgetaucht ... einfach unter
die Erde.

ZEUGE (O.S.)

Irgendjemand muss etwas
dagegen unternehmen. Es ist
überall, dieses Ding. Es
gerät außer Kontrolle.

*NAHAUFNAHME von PERCIVAL
GRAVES, der auf das zerstörte Haus*

zugeht.

GRAVES: *elegante Kleidung, gut aussehend, mittleren Alters. Sein Auftreten ist anders als das der Leute um ihn herum. Er ist wachsam, extrem beherrscht und strahlt großes Selbstvertrauen aus.*

FOTOGRAF

(leise)

Und – hast du irgendwas?

REPORTER

(leise)

Ein dunkler Wind, bla, bla.

FOTOGRAF

Irgend'n atmosphärischer

Firlefanzen oder was
Elektrisches.

*GRAVES steigt die Treppen des
eingestürzten Gebäudes hoch.
Aufmerksam betrachtet er die
Zerstörung.*

REPORTER

Wie wär's mit 'nem
Gläschen?

FOTOGRAF

Nein, ich trinke nicht mehr.
Ich hab Martha versprochen
aufzuhören. – Das ist was
Atmosphärisches.

Der Wind wird stärker und wirbelt um

das Gebäude herum, begleitet von einem schrillen Kreischen. Nur GRAVES wirkt interessiert.

Unten auf der Straße ist plötzlich eine Reihe lauter Schläge zu hören. Alle drehen sich um und suchen nach dem Ursprung des Geräusches: In einer Wand breitet sich ein großer Riss aus, die Trümmerhaufen am Boden erzittern, bis sie wie bei einem Erdbeben explodieren, und die Erde reißt auf, erst im Haus, dann die gesamte Straße entlang. Das Ganze wirkt brachial, ungestüm – Menschen und Autos fliegen durch die Luft.

Die geheimnisvolle Macht fliegt hoch

in den Himmel hinauf und schießt dann durch die Stadt, wirbelt kreuz und quer durch Gassen und Straßen, bevor sie in eine U-Bahn-Station hinabfährt.

NAHAUFNAHME von GRAVES, der die zerstörte Straße betrachtet.

Eine Mischung aus Brüllen und Heulen dringt aus den Eingeweiden der Erde.



6. SZENE

**AUSS. STRASSE IN NEW YORK –
TAG**

Wir beobachten NEWT, der durch die Straßen läuft. Er hat einen ganz anderen Rhythmus als die Menschen um ihn herum, eine unbefangene, keatoneske Art. Er hält einen Zettel mit einer Wegbeschreibung in der Hand, zeigt aber eine wissenschaftliche Neugier auf diese fremde Umgebung.



7. SZENE

**AUSS. EINE ANDERE STRASSE,
TREPPE VOR EINEM
BANKGEBÄUDE DER STADT –
TAG**

NEWT wird von lautem Rufen angelockt und nähert sich einer Kundgebung der Bewahrenden Gesellschaft des Neuen Salem.

MARY LOU BAREBONE, eine hübsche Frau, die an die frühen Pionierinnen erinnert, charismatisch und ernst und in puritanischer Kleidung der Zwanzigerjahre, steht auf einem kleinen Podest vor der Treppe der Bank. Hinter ihr steht ein Mann und hält ein Banner mit dem Zeichen ihrer Vereinigung in die Höhe: Hände, die inmitten grellgelber und roter Flammen stolz einen zerbrochenen Zauberstab halten.

MARY LOU

(zu der versammelten Menge)

... diese großartige Stadt
erstrahlt im Glanz der
Juwelen menschlicher
Erfindungen!
Lichtspieltheater,
Automobile, das Radio,
elektrisches Licht – all das
überwältigt und verzaubert
uns!

*NEWT geht langsamer und beobachtet
MARY LOU, als wäre sie eine fremde
Spezies: ohne zu urteilen,
hochinteressiert. TINA GOLDSTEIN steht
in der Menge, den Hut tief ins Gesicht
gezogen, den Kragen hochgeschlagen.
Sie isst einen Hotdog, ihre Oberlippe*

ist mit Senf verschmiert. NEWT stößt versehentlich mit ihr zusammen, als er sich zwischen den Zuhörern nach vorn schiebt.

NEWT

Ich bitte um Verzeihung.

MARY LOU

Doch wie heißt es? »Wo Licht ist, ist auch Schatten«, Freunde.

Irgendetwas sucht unsere Stadt heim. Es verbreitet Zerstörung und ist dann ohne jede Spur wieder verschwunden ...

JACOB KOWALSKI *geht nervös die*

*Straße entlang und auf die Menge zu,
er trägt einen schlecht sitzenden Anzug
und hält einen abgenutzten braunen
Lederkoffer in der Hand.*

MARYLOU (O.S.)

Hören Sie mich an! Wir
müssen kämpfen. Schließen
Sie sich den Zweiten
Salemern an und kämpfen
Sie mit uns!

*JACOB drängt sich durch die
versammelte Menge und schiebt sich
ebenfalls an TINA vorbei.*

JACOB

Entschuldigung, schönes
Fräulein, ich möchte gerne

zur Bank. Entschuldigen
Sie ...

JACOB stolpert über NEWTS Koffer und fällt zu Boden. NEWT zieht ihn wieder hoch.

NEWT

Bitte, verzeihen Sie ... mein
Koffer ...

JACOB

Ist ja nichts passiert.

JACOB kämpft sich weiter durch, an MARY LOU vorbei, und steigt die Stufen hoch zur Bank.

JACOB

Entschuldigung!

*Das kurze Durcheinander um NEWT
herum erregt MARY LOUS
Aufmerksamkeit.*

MARY LOU

(charmant, zu NEWT)

Sie, Freund! Was hat Sie
heute zu uns geführt?

*Verblüfft findet sich NEWT auf einmal
im Zentrum der Aufmerksamkeit.*

NEWT

Oh, ich ... ich kam nur ...
zufällig vorbei ...

MARY LOU

Sind Sie ein Sucher? Sind
Sie auf der Suche nach der
Wahrheit?

Kurze Pause.

NEWT

Eigentlich bin ich eher ein
Jäger.

*SCHNITT auf Menschen, die die Bank
betreten oder verlassen.*

*Ein elegant gekleideter Herr schnippt
einem Bettler, der auf den Stufen sitzt,
eine Münze zu.*

*NAHAUFNAHME der fliegenden Münze
in Zeitlupe.*

MARY LOU (O.S.)

Beherzigen Sie meine Worte
und hören Sie auf meine
Warnung ...

*SCHNITT auf kleine Pfoten, die sich
durch den schmalen Spalt zwischen
Deckel und Gehäuse von NEWTS Koffer
schieben.*

*SCHNITT auf die Münze, die mit einem
melodischen Klirren auf den Stufen
landet.*

*SCHNITT auf die Pfoten, die sich nun
mit aller Kraft bemühen, den Koffer zu
öffnen.*

MARY LOU

... und lachen Sie nur, wenn
Sie sich trauen: Doch
Hexen leben unter uns!

MARY LOUS *drei Adoptivkinder, die erwachsenen CREDENCE und CHASTITY und die achtjährige MODESTY, verteilen Flugblätter. CREDENCE wirkt nervös und unruhig.*

MARY LOU (O.S.)

Wir müssen gemeinsam
kämpfen, um unserer Kinder
willen – um der Zukunft
willen!

(*an NEWT gewandt*)

Was sagen Sie dazu,
Freund?

Als NEWT zu MARY LOU aufschaut, sieht er aus dem Augenwinkel etwas, das seine Aufmerksamkeit erregt. Der Niffler, eine kleine, pelzige Mischung aus Maulwurf und Schnabeltier, sitzt auf den Stufen der Bank und zieht hastig die mit Münzen gefüllte Mütze des Bettlers hinter eine Säule.

NEWT schaut erschrocken auf seinen Koffer hinunter.

SCHNITT auf den Niffler, der die Münzen des Bettlers eifrig in eine Tasche an seinem Bauch schaufelt. Er sieht auf, bemerkt NEWTS Blick und rafft eilig die restlichen Münzen zusammen. Dann stürzt er davon, in die

Bank hinein.

NEWT rennt blitzschnell los.

NEWT

Entschuldigen Sie mich.

SCHNITT auf MARY LOU – sie ist verwundert über NEWTS mangelndes Interesse an ihrer Sache.

MARY LOU (O.S.)

Hexen leben unter uns.

SCHNITT auf TINA, die sich durch die Menge schiebt und NEWT misstrauisch mustert.



8. SZENE

INN. EINGANGSHALLE DER BANK – WENIG SPÄTER – TAG

Eine große, prunkvolle Halle. In der Mitte, hinter einem goldenen Bankschalter, sind die Angestellten damit beschäftigt, Kunden zu bedienen.

NEWT bleibt im Eingangsbereich stehen und sieht sich nach seinem Geschöpf um. Durch seine Kleidung und sein Auftreten wirkt er inmitten der eleganten New Yorker fehl am Platz.

BANKANGESTELLTER

(misstrauisch)

Kann ich Ihnen helfen, Sir?

NEWT

Nein, ich war ... ich hab
gerade ... ich warte nur ...

NEWT *deutet auf eine Sitzbank und
weicht zurück. Er setzt sich neben
JACOB.*

TINA *beobachtet NEWT hinter einer
Säule hervor.*

JACOB

(nervös)

Hallo. Was führt Sie
hierher?

NEWT *sucht verzweifelt nach seinem Niffler.*

NEWT

Dasselbe wie Sie ...

JACOB

Sie wollen einen Kredit, um eine Bäckerei zu eröffnen?

NEWT

(sieht sich um – abwesend)

Ja.

JACOB

Na, so ein Zufall ... Tja dann: Möge der Bessere gewinnen.

NEWT *entdeckt den Niffler, der gerade*

Münzen aus einer fremden Tasche klaut.

JACOB streckt die Hand aus, aber NEWT ist schon weg.

NEWT

Entschuldigen Sie mich.

NEWT rennt davon. Auf seinem Platz auf der Bank bleibt ein großes, silbernes Ei zurück.

JACOB

Hey, Mister ... hey, Mister!

NEWT hört ihn nicht; er ist zu sehr damit beschäftigt, dem Niffler hinterherzujagen.

JACOB *hebt das Ei auf. In dem Moment
öffnet sich die Tür zum Büro des
BANKDIREKTORS und eine SEKRETÄRIN
schaut heraus.*

JACOB

Hey, Kollege!

SEKRETÄRIN

Mr Kowalski, Mr Bingley
kann Sie jetzt empfangen.

JACOB *steckt das Ei in seine Tasche,
nimmt allen Mut zusammen und geht zu
dem Büro.*

JACOB

(leise)

Okay ... okay.

SCHNITT auf NEWT, der den Niffler unauffällig verfolgt, während dieser durch die Bank huscht. Endlich entdeckt er das Tier, das eine glänzende Schnalle vom Schuh einer Dame pflückt und dann weitertrippelt, um noch mehr funkelnde Dinge zu stibitzen. NEWT muss hilflos mit ansehen, wie der Niffler geschickt von einem Koffer zum nächsten springt, in Taschen schlüpfte und grabscht und klaut.



9. SZENE

INN. BINGLEYS BÜRO – WENIG

SPÄTER – TAG

JACOB *steht vor dem stattlichen und makellos gekleideten* MR BINGLEY.

BINGLEY *studiert* JACOBS *Geschäftsplan für eine Bäckerei.*

Ein unbehagliches Schweigen. Das Ticken einer Uhr und BINGLEYS leises Murmeln.

JACOB *schaut auf seine Tasche – das Ei hat angefangen zu vibrieren.*

BINGLEY

Sie arbeiten derzeit ... in
einer Konservenfabrik?

JACOB

Das war das Beste, was ich gefunden habe. Ich bin erst seit 1924 wieder zurück.

BINGLEY

Wieder zurück?

JACOB

Aus Europa, Sir. Ja, ich war dort bei den Expeditionsstreitkräften –

JACOB ist sichtlich nervös und macht zu dem Wort »Expeditionsstreitkräfte« eine schaufelnde Bewegung, in der vergeblichen Hoffnung, dass ein Witz seiner Sache helfen könnte.



10. SZENE

INN. IM HINTEREN BEREICH DER BANK – WENIG SPÄTER – TAG

*Zurück zu NEWT in der Schalterhalle.
Auf der Suche nach dem Niffler ist er in
der Warteschlange eines Kassierers
gelandet. Er reckt den Hals und schaut
auf die Tasche einer Dame ganz vorn in
der Reihe. TINA beobachtet ihn hinter
einer Säule hervor.*

*SCHNITT auf Münzen, die unter einer
Bank hervorkullern.*

SCHNITT auf NEWT, der das Klirren hört und sich umdreht. Er sieht kleine Pfoten, die die Münzen hastig aufsammeln.

SCHNITT auf den Niffler, der dick und zufrieden unter der Bank sitzt. Doch er hat noch nicht genug, eine glänzende Plakette um den Hals eines kleinen Hundes weckt sein Interesse. Langsam schleicht der Niffler vorwärts und streckt frech die kleine Pfote nach der Plakette aus. Der Hund knurrt und bellt.

NEWT stürzt sich unter die Bank. Der Niffler flieht und huscht über die Trennwand hinweg hinter die

Bankschalter, unerreichbar für NEWT.



11. SZENE

**INN. BINGLEYS BÜRO – WENIG
SPÄTER – TAG**

JACOB klappt voller Stolz seinen Koffer auf und präsentiert eine Auswahl seiner selbstgemachten Gebäckstücke.

JACOB (O.S.)
Also schön.

BINGLEY
Mr Kowalski –

JACOB

Kosten Sie von den Pączkis,
okay? Ein Rezept meiner
Großmutter. Die
Orangennote ist ...

*JACOB streckt ihm einen Pączki
entgegen ... BINGLEY lässt sich nicht
ablenken.*

BINGLEY

Mr Kowalski, was genau
beabsichtigen Sie der Bank
als Sicherheit anzubieten?

JACOB

Als Sicherheit?

BINGLEY

Als Sicherheit.

*JACOB deutet hoffnungsvoll auf seine
Backwaren.*

BINGLEY

Es gibt heutzutage
Maschinen, die produzieren
Hunderte von Doughnuts die
Stunde –

JACOB

Ich weiß, ich weiß, aber die
können mir nicht das
Wasser reichen.

BINGLEY

Die Bank muss abgesichert

sein, Mr Kowalski. Einen
guten Tag.

BINGLEY *lingelt mit einer Glocke auf
seinem Schreibtisch – das Gespräch ist
beendet.*



12. SZENE

**INN. HINTER DEN
BANKSCHALTERN – WENIG
SPÄTER – TAG**

*Der Niffler sitzt auf einem Handwagen
voller Geldsäcke, die er gierig in seine*

Bauchtasche leert. Entsetzt beobachtet NEWT durch das Sicherheitsgitter, wie ein Wachmann den Wagen einen Gang hinunterschiebt.



13. SZENE

**INN. BANK, SCHALTERHALLE –
WENIG SPÄTER – TAG**

Ein geknickter JACOB kommt aus BINGLEYS Büro. In seiner ausgebeulten Tasche vibriert es. Beunruhigt zieht er das Ei heraus und sieht sich um.

SCHNITT auf den Niffler – er sitzt immer noch auf dem Handwagen, der nun in einen Fahrstuhl geschoben wird.

SCHNITT auf JACOB, der NEWT am Ende der Schalterhalle entdeckt.

JACOB

Hey! Sie da mit dem
Koffer! Ich glaub, aus Ihrem
Ei schlüpft was!

NEWTS Blicke fliegen von JACOB zu den sich schließenden Fahrstuhltüren, dann trifft er eine Entscheidung: Er deutet mit seinem Zauberstab auf JACOB.

JACOB und das Ei werden auf magische Weise durch die Halle zu NEWT gezogen. Einen Sekundenbruchteil

später sind sie disappariert.

*TINA beobachtet das Ganze ungläubig
hinter der Säule hervor.*



14. SZENE

INN. HINTERER BEREICH DER BANK/TREPPENHAUS – TAG

*NEWT und JACOB apparieren in ein
enges Treppenhaus, das zu den
Tresorräumen der Bank führt, in
Windeseile an den Kassierern und
Sicherheitsleuten vorbei.*

NEWT nimmt JACOB das Ei sanft aus den Händen. Die Schale bricht und ein kleiner blauer, schlangenähnlicher Vogel schlüpft heraus – ein Occamy. NEWT betrachtet ihn ehrfürchtig und sieht JACOB an, als erwartete er von ihm eine ähnliche Reaktion.

Langsam trägt NEWT das frisch geschlüpfte Tierwesen die Treppe hinunter.

JACOB

Aber Entschuldigung,
was ...?

Völlig verwirrt schaut JACOB die Treppe hoch zur Eingangshalle der Bank. Als BINGLEY näher kommt, duckt

er sich, um nicht gesehen zu werden.

JACOB

(zu sich selbst)

Ich war da vorne. Und dann
war ... war ich hier. Ich
war vorne ...



15. SZENE

**INN. GANG IM KELLER DER
BANK, DER ZUM TRESOR
FÜHRT – TAG**

POV von JACOB: NEWT kauert am

*Boden und öffnet seinen Koffer.
Behutsam legt er den frisch
geschlüpften Occamy hinein und
flüstert zärtlich.*

NEWT

Und rein mit dir ...

JACOB (O.S.)

Hallo?

NEWT

Nein. Beruhigt euch alle
wieder – bleib drin,
Dougal, zwing mich nicht,
reinzukommen.

*JACOB geht durch den Flur und starrt
NEWT an.*

Wir sehen, wie eine seltsame grüne Kreatur, teils Stabheuschrecke, teils Pflanze, neugierig den Kopf aus NEWTS Brusttasche streckt. Es ist PICKETT, ein Bowtruckle.

NEWT

*Zwing mich nicht, da
reinzusteigen.*

NEWT hebt den Kopf und entdeckt den Niffler, der sich durch die verschlossene Tür in den Haupttresor zwingt.

NEWT

Auf gar keinen Fall!

NEWT zieht seinen Zauberstab und

richtet ihn auf den Tresor.

NEWT

Alohomora.

*Wir sehen, wie sich die Schlösser und
Zahnräder der Tresortür drehen.*

*Die Tresortür geht auf. Genau in
diesem Moment biegt BINGLEY um die
Ecke.*

BINGLEY

(zu JACOB)

Ach so, jetzt wollen Sie das
Geld einfach stehlen, ja?

*BINGLEY drückt auf einen Knopf an der
Wand. Eine Alarmglocke schrillt. NEWT*

zielt mit seinem Zauberstab ...

NEWT

Petrificus Totalus.

BINGLEY erstarrt plötzlich und kippt stocksteif um. JACOB traut seinen Augen kaum.

JACOB

Mr Bingley!

Die Tresortür geht weit auf.

BINGLEY

(in seinem gelähmten Zustand)

... Kowalski!

NEWT rennt in den Tresor. Im Innern sitzt der Niffler inmitten Hunderter

geöffneter Bankschließfächer auf einem Berg von Banknoten. Er starrt NEWT trotzig an, während er sich einen weiteren Goldbarren in die überquellende Bauchtasche stopft.

NEWT

Ernsthaft?!

NEWT packt den Niffler, dreht ihn um und schüttelt ihn an den Hinterbeinen. Eine riesengroße, scheinbar unendliche Anzahl von Wertgegenständen fällt heraus.

NEWT

(zum Niffler)

Nein. Schluss mit den Spielchen.

JACOB sieht sich ungläubig um, ihm ist fast schlecht vor Angst.

Trotz ihrer Auseinandersetzung mag NEWT den Niffler. Grinsend kitzelt er ihn am Bauch, worauf noch mehr Schätze herauspurzeln.

Schritte auf der Treppe. Mehrere bewaffnete Wachmänner rennen die Stufen herab in den Tresorgang.

JACOB

(panisch)

Oh, nein ... nein ... nicht
schießen. Nicht schießen!

Hastig packt NEWT JACOBS Arm und sie disappearieren, mitsamt dem Niffler und

dem Koffer.



16. SZENE

AUSS. VERLASSENE SEITENSTRASSE IN DER NÄHE DER BANK – TAG

NEWT und JACOB apparieren in einer Seitenstraße. Alarmglocken schrillen aus der Bank, und wir sehen, wie sich am Ende der Straße eine Menschenmenge versammelt und die Polizei eintrifft.

TINA rennt aus der Bank und schaut von der Treppe hinunter. Sie sieht NEWT, der den Niffler zurück in den Koffer zwingt, und JACOB, der an einer Mauer kauert.

JACOB

Ahhh!

NEWT

So, zum letzten Mal, du
langfingeriger Lümmel:
Pfoten weg von dem, was
nicht dir gehört!

NEWT klappt den Koffer zu, dann dreht er sich zu JACOB um.

NEWT

Das tut mir ganz furchtbar
leid –

JACOB

Was zum Teufel war das?

NEWT

Nichts, was Sie
beunruhigen müsste. Doch
bedauerlicherweise haben
Sie bereits viel zu viel
gesehen. Also, wenn Sie so
freundlich wären, still zu
stehen, haben wir das im Nu
erledigt.

*NEWT sucht seinen Zauberstab und
wendet JACOB den Rücken zu. JACOB
nutzt die Gelegenheit, packt seinen*

Koffer und versetzt NEWT damit einen heftigen Schlag, der ihn zu Boden wirft.

JACOB

Tut mir leid –

JACOB rennt um sein Leben.

NEWT hält sich den Kopf und schaut JACOB hinterher, der durch die Gasse rennt und in der Menge untertaucht.

NEWT

Verflixt!

TINA kommt mit zielstrebigem Schritten die Seitenstraße herunter. NEWT sammelt sich, nimmt den Koffer und geht ihr möglichst ungezwungen

entgegen. Als er an ihr vorbeikommt, packt TINA seinen Ellenbogen und sie disappearieren.



17. SZENE

AUSS. SCHMALE GASSE GEGENÜBER DER BANK – TAG

NEWT und TINA apparieren in eine enge Gasse zwischen hohen Backsteinwänden. Im Hintergrund sind immer noch Polizeisirenen zu hören.

TINA, ungläubig und außer Atem, dreht

sich zu NEWT.

TINA

Wer *sind* Sie?

NEWT

Es tut mir leid.

TINA

Wer *sind* Sie?

NEWT

Newt Scamander. Und Sie sind?

TINA

Was ist das Ding da in Ihrem Koffer?

NEWT

Das ist mein Niffler.

*(deutet auf den Hotdogsenf, der
noch an TINAS Lippe hängt)*

Entschuldigung, Sie haben
da etwas an Ihrer –

TINA

Wieso in Deliverance
Danes Namen haben Sie ihn
freigelassen?

NEWT

Das war nicht meine
Absicht, aber wenn er
etwas Glitzerndes sieht,
dann gibt es kein Halten
mehr.

TINA

Nicht Ihre Absicht?

NEWT

Nein.

TINA

Sie hätten sich keinen schlechteren Zeitpunkt dafür aussuchen können! Wir sind hier mitten in einer Krisensituation. Ich muss Sie mitnehmen.

NEWT

Was? Und wohin nehmen Sie mich mit?

Sie zieht ihren offiziellen Ausweis hervor. Darauf sind ein sich

*bewegendes Foto von ihr und das
beeindruckende Symbol eines
amerikanischen Adlers abgebildet:
MACUSA.*

TINA

Zum Magischen Kongress
der Vereinigten Staaten von
Amerika.

NEWT

(nervös)

Sie arbeiten also für den
MACUSA. Was sind Sie?
So eine Art Ermittlerin?

TINA

(zögert)

Ja.

Sie steckt ihren Ausweis zurück in ihren Mantel.

TINA

Aber um den No-Maj haben
Sie sich gekümmert, oder?

NEWT

Den was?

TINA

(zusehends verärgert)

Den No-Maj. Den Nicht-
Magischen, den Nicht-
Zauberer.

NEWT

Ach so. Tut mir leid, wir
nennen sie Muggel.

TINA

(nun wirklich besorgt)

Sie haben die Erinnerung
gelöscht, oder? Von dem
No-Maj mit dem Koffer?

NEWT

Ähm ...

TINA

(entsetzt)

Das ist ein Verstoß gegen
Artikel 3A. Ich muss Sie
mitnehmen.

*Sie packt NEWT am Arm und sie
disapparieren erneut.*





18. SZENE

AUSS. BROADWAY – TAG

Ein prachtvoll verzierter, unglaublich

*hoher Wolkenkratzer an einer belebten
Straßenkreuzung – das Woolworth-
Gebäude.*

*NEWT und TINA eilen über den
Broadway auf das Hochhaus zu. TINA
zerrt NEWT fast am Arm hinter sich her.*

TINA

Kommen Sie!

NEWT

Ähm, Verzeihung, aber
eigentlich hätte ich einiges
zu erledigen.

TINA

Tja, das müssen Sie dann
wohl verschieben.

*TINA lenkt NEWT entschlossen durch
den regen Verkehr.*

TINA

Was führt Sie überhaupt
nach New York?

NEWT

Äh, ich wollte ein
Geburtstagsgeschenk
kaufen.

TINA

Und das ging nicht in
London?

*Sie sind vor dem Woolworth-Gebäude
angekommen. Angestellte gehen durch
eine große Drehtür ein und aus.*

NEWT

Es gibt weltweit nur einen
Züchter von Appaloosa-
Knuddelmuffs und der lebt
in New York. Also, nein.

*TINA zieht NEWT zu einem
Seiteneingang, der von einem Mann in
Manteluniform bewacht wird.*

TINA

(zu dem Wachmann)

Ich hab einen Artikel 3A.

Der Wachmann öffnet sogleich die Tür.



19. SZENE

INN. EINGANGSBEREICH DES WOOLWORTH-GEBÄUDES – TAG

Eine normale Empfangshalle einer Firma in den 1920ern, zahlreiche Menschen laufen herum und unterhalten sich.

TINA (O.S.)

Hey, ganz nebenbei, das Züchten von magischen Geschöpfen ist in New York streng verboten. Wir haben seinen Betrieb vor einem Jahr geschlossen.

KAMERASCHWENK – wir sehen, wie

*TINA mit NEWT durch die Tür kommt.
Bei ihrem Eintritt verwandelt sich der
gesamte Eingangsbereich auf magische
Weise vom Woolworth-Gebäude in den
Magischen Kongress der Vereinigten
Staaten von Amerika (MACUSA).*



20. SZENE

**INN. MACUSA,
EINGANGSHALLE – TAG**

*POV von NEWT: Sie gehen eine breite
Treppe hinauf und betreten die
Haupteingangshalle – einen*

gewaltigen, beeindruckenden Raum mit einer unglaublich hohen Gewölbedecke.

Hoch oben prangt eine riesige Uhr mit zahlreichen Zahnrädern und Ziffernblättern und der Aufschrift: GEFAHRENSTUFE FÜR ZAUBEREIENTHÜLLUNG. Der Zeiger auf dem Ziffernblatt deutet auf HOCH: UNGEKLÄRTE AKTIVITÄT. Dahinter hängt das imposante Porträt einer majestätisch wirkenden Hexe: SERAPHINAPICQUERY, Präsidentin des MACUSA.

Eulen kreisen, Hexen und Zauberer in der Kleidung der 1920er sind fleißig

bei der Arbeit. TINA führt den beeindruckten NEWT durch das geschäftige Treiben. Sie kommen an einer Reihe von Zauberern vorbei, die alle darauf warten, dass ihre Zauberstäbe von einem Hauselfen poliert werden, der eine komplizierte Apparatur aus Federn bedient.

NEWT und TINA erreichen einen Fahrstuhl. Die Türen öffnen sich und der Liftjunge erscheint: ein Kobold namens RED.

RED

Hey, Goldstein.

TINA

Hey, Red.

TINA *schubst* NEWT *in die Kabine.*



21. SZENE

INN. FAHRSTUHL – TAG

TINA

(zu RED)

Abteilung für
Sonderermittlungen.

RED

Ich dachte, Sie wurden –

TINA

Abteilung für

*Sonderermittlungen! Ich
hab einen Artikel 3A.*

*RED benutzt einen langen, knorrigen
Stock, um einen Fahrstuhlknopf über
ihm zu betätigen. Der Fahrstuhl gleitet
in die Tiefe.*



22. SZENE

INN. ABTEILUNG FÜR SONDERERMITTLUNGEN – TAG

*NAHAUFNAHME einer Zeitung – Der
New Yorker Geisterbote – mit der*

*Überschrift »MAGISCHE
STÖRUNGEN DROHEN ZAUBEREI ZU
ENTHÜLLEN«.*

*Eine Gruppe höchstrangiger Auroren in
dieser Organisation beratschlagt mit
ernsten Mienen. Unter ihnen sind
GRAVES, der die Zeitung betrachtet,
sein Gesicht ist zerkratzt und lädiert
von der Begegnung mit dem seltsamen
Wesen in der vergangenen Nacht, und
MADAM PICQUERY höchstpersönlich.*

MADAM PICQUERY

Die Internationale
Vereinigung droht eine
Delegation zu schicken. Sie
sehen einen Zusammenhang
zu Grindelwalds Angriffen

in Europa.

GRAVES

Ich war dort. Das ist ein Tierwesen. Kein Mensch schafft das, wozu dieses Ding imstande ist, Frau Präsidentin.

MADAM PICQUERY *(O.S.)*

Was immer es auch ist, eines ist klar: Es muss aufgehalten werden. Es jagt No-Majs Angst ein. Und wenn No-Majs Angst haben, greifen sie an. Es könnte unsere Enthüllung bedeuten. Es könnte Krieg bedeuten.

Als sie Schritte hören, drehen sich die Zauberer zu TINA, die mit NEWT im Schlepptau vorsichtig näher kommt.

MADAM PICQUERY

(verärgert, aber beherrscht)

Ich hatte mich zu Ihrer
Position hier klar geäußert,
Miss Goldstein.

TINA

(eingeschüchtert)

Ja, Frau Präsidentin. Aber
ich –

MADAM PICQUERY

Sie sind nicht länger ein
Auror.

TINA

Nein, Frau Präsidentin.
Aber es –

MADAM PICQUERY
Goldstein.

TINA

Es gab einen geringfügigen
Vorfall und –

MADAM PICQUERY
Diese Abteilung befasst
sich zurzeit mit äußerst
bedeutenden Vorfällen.
Raus hier.

TINA

(gedemütigt)

Ja, Ma'am.

*TINA drängt den amüsiert
dreinblickenden NEWT zurück zum
Fahrstuhl. GRAVES schaut ihnen nach,
er scheint als Einziger Mitleid zu
haben.*



23. SZENE

INN. KELLER – TAG

*Der Fahrstuhl senkt sich in schnellem
Tempo den langen Schacht hinunter.*

*Die Türen öffnen sich in einen engen,
stickigen, fensterlosen Kellerraum –*

ein krasser Gegensatz zu dem oberen Stockwerk. Offenbar der Ort, wo die absoluten Versager arbeiten müssen.

TINA führt NEWT an Hunderten von Schreibmaschinen vorbei, die ganz allein vor sich hin tippen. Über ihnen hängt ein Gewirr aus Glasröhren von der Decke.

Jede Aktennotiz, jedes Formular, das von einer Schreibmaschine fertiggestellt wird, faltet sich selbst zu einer Origami-Ratte zusammen, die durch eine entsprechende Röhre in die Büros oben flitzt. Zwei Ratten stoßen zusammen, fangen an zu kämpfen und zerfetzen sich gegenseitig.

TINA geht zu einer düsteren Ecke des Raums. Ein Schild: AMT FÜR ZAUBERSTABZULASSUNG.

NEWT duckt sich darunter hinweg.



24. SZENE
INN. AMT FÜR
ZAUBERSTABZULASSUNG – TAG

Das Amt für Zauberstabzulassung ist kaum größer als ein Schrank. Stapel von ungeöffneten Zauberstabzulassungs-Anträgen liegen

herum.

TINA tritt hinter einen Schreibtisch und zieht Mantel und Hut aus. Sie versucht, ihr verlorenes Ansehen bei NEWT wiederzugewinnen, indem sie sich ganz offiziell gibt und in Akten herumblättert.

TINA

Haben Sie schon Ihre
Zauberstablizenz? Alle
Ausländer brauchen eine in
New York.

NEWT

(lügt)

Ach so, ähm, ich hatte vor
Wochen postalisch eine

beantragt.

TINA

*(sitzt nun an ihrem Schreibtisch
und notiert etwas auf einem
Klemmbrett)*

Scamander ...

(sie traut ihm nicht recht)

Und Sie waren gerade in
Äquatorialguinea?

NEWT

Ich habe eine einjährige
Feldstudie beendet. Ich
schreibe ein Buch über
magische Geschöpfe.

TINA

Ein Leitfaden zu ihrer
Vernichtung?

NEWT

Nein, ich hoffe, dass die
Menschen durch dieses
Buch verstehen, warum wir
sie schützen sollten, anstatt
sie zu töten.

ABERNATHY (O.S.)

GOLDSTEIN! Wo ist sie?
Wo ist sie? GOLDSTEIN!

*TINA geht hinter ihrem Schreibtisch in
Deckung, worüber NEWT grinsen muss.*

*ABERNATHY, ein wichtigtuerischer
Paragrafenreiter, kommt herein. Er
sieht sofort, wo TINA sich versteckt.*

ABERNATHY
Goldstein?

Langsam taucht TINA mit schuldbewusstem Gesicht hinter ihrem Schreibtisch auf.

ABERNATHY
Sind Sie gerade wieder in die Ermittlungsgruppe geplatzt?

TINA will sich verteidigen, aber ABERNATHY fährt fort.

ABERNATHY
Wo sind Sie gewesen?

TINA
(verlegen)

Was?

ABERNATHY

(zu NEWT)

Wo hat sie Sie aufgelesen?

NEWT

Mich?

NEWT wechselt einen schnellen Blick mit TINA, die verzweifelt den Kopf schüttelt. NEWT zögert – es ist ein stummer Pakt zwischen ihm und TINA.

ABERNATHY

(erbost, weil er nichts erfährt)

Haben Sie wieder diesen
Zweiten Salemern
nachgestellt?

TINA

Natürlich nicht, Sir.

GRAVES *biegt um die Ecke.* ABERNATHY
ist sofort ganz unterwürfig.

ABERNATHY

Guten Tag, Mr Graves, Sir!

GRAVES

Guten Tag, äh – Abernathy.

TINA *tritt vor und wendet sich in
offizielltem Ton an GRAVES.*

TINA

*(hastig, erpicht darauf, mit ihrem
Fall Gehör zu finden)*

Mr Graves, Sir, das ist
Mr Scamander. Er hat ein

närrisches Geschöpf in
seinem Koffer, das in einer
Bank entflohen war und für
Aufregung gesorgt hat.

GRAVES

Lassen Sie das Kerlchen
mal sehen.

*TINA atmet erleichtert auf: Endlich hört
ihr jemand zu. NEWT will etwas sagen –
er wirkt beunruhigter, als es wegen
eines Nifflers angebracht wäre –, aber
GRAVES winkt ab.*

*Mit großer Geste stellt TINA den Koffer
auf einen Tisch, klappt den Deckel
auf – und starrt entgeistert auf den
Inhalt.*

SCHNITT auf den Inhalt des Koffers – er ist voller Backwaren. Nervös kommt NEWT näher. Er starrt entsetzt auf die Gebäckstücke. GRAVES wirkt etwas verwirrt, grinst dann aber leicht – wieder einer von TINAS Fehlern.

GRAVES

Tina ...

GRAVES geht davon. NEWT und TINA schauen sich an.



25. SZENE

**AUSS. STRASSE IN DER LOWER
EAST SIDE – TAG**

JACOB marschiert unter einem grauen Himmel mit dem Koffer in der Hand die Straße entlang, vorbei an Handkarren, schäbigen kleinen Läden und Mietshäusern. Er sieht sich immer wieder nervös um.



6. SZENE

INN. JACOBS ZIMMER – TAG

Ein winziger, schmuddeliger Raum, spärlich möbliert und schäbig.

NAHAUFNAHME von dem Koffer, als

JACOB ihn auf sein Bett wirft. Er schaut zu dem Porträt seiner Großmutter an der Wand.

JACOB

Tut mir leid, Großmutter.

JACOB setzt sich an seinen Tisch und legt niedergeschlagen und müde den Kopf in die Hände. Hinter ihm geht eine der Kofferschnallen auf. JACOB dreht sich um ...

Er setzt sich auf das Bett und untersucht den Koffer. Die zweite Schnalle klappt nun auch von allein auf, der Koffer fängt an zu wackeln und aggressive Tierlaute dringen heraus. JACOB rückt vorsichtig von ihm weg.

Zögernd beugt er sich vor ... Plötzlich fliegt der Deckel auf und ein Murtlap schießt heraus – ein rattenähnliches Wesen mit einem anemonenartigen Gewächs auf dem Rücken. JACOB packt es und hält das zappelnde Geschöpf mit beiden Händen fest.

SCHWENK zurück zum Koffer, der erneut auffliegt. Ein unsichtbares Wesen schnellst heraus und prallt gegen die Decke, bevor es klirrend durch das Fenster kracht.

Der Murtlap springt vorwärts und beißt JACOB in den Hals, worauf JACOB wankt und zu Boden stürzt.

Der Raum bebt heftig, und in der Wand,

wo das Bild von JACOBS Großmutter hängt, breiten sich große Risse aus. Dann stürzt sie ein und noch mehr Tierwesen fliehen aus dem Bild.



27. SZENE

INN. KIRCHE DER ZWEITEN SALEMER, HAUPTRAUM – TAG – MONTAGE

Eine schäbige Holzkirche mit abgedunkelten Fenstern und einem Zwischengeschoß mit einer hohen Galerie. MODESTY spielt ganz allein

*ein Hüpfspiel mit aufgemalten
Kreidekästchen.*

MODESTY

Meine Mama, deine Mama,
Hexen sind's gewesen.

Meine Mama, deine Mama,
fliegen auf 'nem Besen.

Meine Mama, deine Mama,
bringen uns Verderben.

Meine Mama, deine Mama,
Hexen werden sterben!

*Während sie singt, sehen wir, dass
überall in der Kirche Utensilien der
Gruppe herumliegen – Flugblätter, die
für MARYLOUS Kampagne werben, und
ein großes Anti-Hexerei-Banner.*



28. SZENE

INN. KIRCHE DER ZWEITEN SALEMER, HAUPTRAUM – TAG

Eine Taube gurrnt an einem Fenster hoch oben in der Wand. CREDENCE tritt vor und schaut hinauf, dann klatscht er mechanisch in die Hände. Die Taube fliegt davon.

Wir folgen CHASTITY, die durch die Kirche geht und die große Flügeltür zur Straße öffnet.



29. SZENE

AUSS. KIRCHE DER ZWEITEN SALEMER, HINTERHOF – TAG

*CHASTITY tritt aus der Kirche und
läutet eine große Essensglocke.*



30. SZENE

INN. KIRCHE DER ZWEITEN SALEMER, HAUPTRAUM – TAG

MODESTY spielt immer noch ihr Hüpfspiel. CREDENCE hält inne und schaut an ihr vorbei zur Tür.

MODESTY

Hexe Nummer eins wird im
Fluss ertränkt.

Hexe Nummer zwei
bekommt 'nen Strick
geschenkt.

Kinder strömen in die Kirche.

TIME CUT:

*Braune Suppe wird an die Kinder
ausgegeben, die sich um einen Platz
vorn in der Schlange rangeln. MARY
LOU, die eine Schürze trägt, drängt*

sich mit beifälliger Miene durch die kleine Schar.

MARY LOU

Holt eure Flugblätter, bevor
ihr euch fürs Essen anstellt,
Kinder.

*Mehrere Kinder wenden sich an
CHASTITY, die sittsam wartet und die
Flugblätter ihrer Kampagne verteilt.*

TIME CUT:

*MARY LOU und CREDENCE geben die
Suppe aus, CREDENCE schaut
aufmerksam in jedes Gesicht.*

Ein JUNGE mit einem Geburtsmal im

Gesicht rückt an die Spitze der Schlange vor. CREDENCE hält in seinem Tun inne und starrt ihn an. MARY LOU streckt die Hand aus und berührt das Gesicht des JUNGEN.

JUNGE

Ist das ein Hexenmal,
Ma'am?

MARY LOU

Nein. Das ist keins.

Der JUNGE nimmt seine Suppe und geht. CREDENCE schaut ihm nach, während sie weiter Suppe austeilen.



31. SZENE

AUSS. HAUPTSTRASSE IN DER LOWER EAST SIDE – NACHMITTAG

*NAHAUFNAHME von einem Billywig –
ein kleines, blaues Tierwesen mit
hubschrauberartigen Flügeln auf dem
Kopf – er fliegt hoch oben die Straße
entlang.*

*Unten gehen TINA und NEWT. TINA trägt
den Koffer.*

TINA

(den Tränen nahe)

Nicht zu fassen, dass Sie
den Mann nicht obliiviirt
haben! Wenn es eine

Ermittlung gibt, bin ich erledigt.

NEWT

Warum sollten Sie erledigt sein? Ich bin derjenige, der ...

TINA

Ich darf mich den Zweiten Salemern noch nicht einmal nähern.

Der Billywig saust über ihre Köpfe hinweg. NEWT fährt herum und beobachtet ihn entsetzt.

TINA

Was war das?

NEWT

Das war – eine Motte,
denke ich. Eine dicke
Motte.

*TINA findet diese Erklärung zweifelhaft.
Sie biegen um die Ecke und sehen eine
Menschenmenge, die sich vor einem
halb eingestürzten Wohnhaus
versammelt hat. Menschen schreien,
andere verlassen eilig das Gebäude.
Ein POLIZIST steht inmitten der Menge
und wird von verärgerten
Hausbewohnern beschimpft.*

JUMP CUT:

*NEWT und TINA gehen am Rand der
Menge entlang. Ein betrunkenener*

LANDSTREICHER *versucht, die Aufmerksamkeit des POLIZISTEN auf sich zu lenken.*

POLIZIST

Hey, seien Sie still, ich versuche hier, eine Aussage aufzunehmen.

HAUSFRAU

Und ich sage Ihnen, das war wieder eine Gasexplosion. Ich geh mit den Kindern nicht zurück ins Haus, bis alles sicher ist.

POLIZIST

Es tut mir leid, Ma'am, ich riech hier aber kein Gas.

LANDSTREICHER

(betrunken)

Ich ... äh, das war kein Gas, Officer. Ich hab's gesehen, das war ein gigantisches ... riesiges Flusspfer–

TINA schaut auf das zerstörte Gebäude, dabei entgeht ihr, wie NEWT seinen Zauberstab aus dem Ärmel zieht und ihn auf den LANDSTREICHER richtet.

LANDSTREICHER

– Gas. Ja, genau, das war Gas.

Die Menge um ihn herum stimmt zu.

MENGE

Gas ... Es war Gas!

*TINA bemerkt erneut den Billywig.
NEWT nutzt die Ablenkung und eilt die
Metalltreppe in das zerstörte
Mietshaus hinauf.*



32. SZENE

**INN. JACOBS ZIMMER –
NACHMITTAG**

*NEWT betritt JACOBS Zimmer und bleibt
entgeistert stehen: Der Raum ist völlig
zerstört. Fußabdrücke, kaputte Möbel,*

Glasscherben. Schlimmer noch: ein riesiges Loch in der gegenüberliegenden Wand – etwas Großes hat sich dort gewaltsam einen Weg nach draußen gebahnt. Wir können JACOB in der Ecke stöhnen hören.



33. SZENE

AUSS. WOHNSTRASSE – NACHMITTAG

SCHNITT zurück auf TINA, die sich umschaut und erkennt, dass NEWT verschwunden ist.



34. SZENE

INN. JACOBS ZIMMER – NACHMITTAG

NEWT kauert neben JACOB, der mit geschlossenen Augen stöhnend auf dem Rücken liegt. NEWT will die kleine rote Bisswunde an JACOBS Hals untersuchen, aber JACOB schlägt benommen immer wieder seine Hand weg.

TINA (O.S.)

Mr Scamander!

SCHNITT auf TINA, die zielstrebig die Treppe von JACOBS Wohnhaus hocheilt.

SCHNITT zurück auf NEWT, der verzweifelt einen Reparaturzauber durchführt. Das Zimmer ist gerade rechtzeitig wiederhergestellt und die Wand repariert, als TINA den Raum betritt.



35. SZENE

**INN. JACOBS ZIMMER –
NACHMITTAG**

TINA kommt herein und findet NEWT auf dem Bett sitzend vor. Er versucht, ein unschuldiges und gelassenes Gesicht zu machen. In aller Ruhe schließt er die Schnallen an seinem Koffer.

TINA

Er war offen?

NEWT

Nur einen Spaltbreit ...

TINA

Ist dieses närrische Niffel-
Ding wieder abgehauen?

NEWT

Äh, gut möglich –

TINA

Dann suchen Sie danach!
Suchen Sie!

JACOB *stöhnt.*

TINA *lässt JACOBS Koffer fallen und geht zu dem verletzten Mann.*

TINA

(besorgt)

Er blutet am Hals. Er ist
verletzt! Aufwachen!

Mr No-Maj ...

Während TINA ihm den Rücken zukehrt, schleicht NEWT zur Tür. Plötzlich stößt TINA einen unterdrückten Schrei aus, weil der Murtlap unter einem Schrank hervortrippelt und sich an ihrem Arm

festkrallt. NEWT fährt herum, packt das Tierwesen am Schwanz und stopft es in den Koffer.

TINA

Bei Mercy Lewis, was ist das?

NEWT

Kein Grund zur Beunruhigung. Das ist ein Murtlap.

Unbemerkt von beiden öffnet JACOB die Augen.

TINA

Was haben Sie da noch alles drin?

JACOB

(erkennt NEWT)

Sie?

NEWT

Hallo.

TINA

Langsam, Mr ...

JACOB

Kowalski ... Jacob ...

TINA nimmt JACOBS Hand und schüttelt sie.

NEWT hebt seinen Zauberstab. JACOB schreckt vor Angst zurück und klammert sich an TINA, die sich schützend vor ihn stellt.

TINA

Sie dürfen ihn nicht
obliviiieren! Wir brauchen
ihn als Zeugen.

NEWT

Sie haben mich doch auf
dem ganzen Weg
gemaßregelt, dass ich es
nicht gleich getan habe.

TINA

Er ist verletzt. Er sieht
krank aus!

NEWT

Er wird schon wieder.
Murtlap-Bisse sind nicht

gefährlich.

NEWT *steckt den Zauberstab weg.*

JACOB *würgt in der Ecke, während* TINA

NEWT *ungläubig ansieht.*

NEWT

Gut, ich gebe zu, die
Reaktion ist etwas heftiger
als üblich. Aber wenn es
etwas Ernstes wäre, hätte
er ...

TINA

Was?

NEWT

Nun, das erste Symptom
wären Flammen aus dem

Anus. Und er scheint
keine ...

*Entsetzt befühlt JACOB seinen
Hosenboden.*

TINA

Oh, das nimmt kein gutes
Ende!

NEWT

Es hält allerhöchstens
48 Stunden an. Ich kann bei
ihm bleiben, wenn Sie
wollen.

TINA

Bei ihm bleiben? Wir halten
uns von ihnen fern!

Mr Scamander, wissen Sie eigentlich irgendetwas über die Zauberergemeinschaft in Amerika?

NEWT

Ich weiß in der Tat ein paar Dinge. Sie haben recht rückschrittliche Gesetze in Bezug auf Beziehungen zu Nicht-Zauberern. Man darf nicht mit ihnen befreundet sein, sie nicht heiraten, was mir ziemlich absurd erscheint.

JACOB verfolgt das Gespräch mit offenem Mund.

TINA

Wer würde ihn heiraten
wollen? Sie kommen beide
mit mir mit.

NEWT

Ich wüsste nicht, wieso ich
mit Ihnen mitkommen sollte.

*TINA versucht, den halb bewusstlosen
JACOB vom Boden hochzuziehen.*

TINA

Helfen Sie mir!

*NEWT fühlt sich verpflichtet, ihr zu
helfen.*

JACOB

Ich träum das nur, oder?
Ja ... Ich bin müde. Ich war
gar nicht bei der Bank. Das
ist alles nur ein furchtbarer
Alptraum, oder?

TINA

Für uns beide,
Mr Kowalski.

*TINA und NEWT disappearieren mit
JACOB.*

*Unser Blick fällt auf das Bild von
JACOBS Großmutter, das wieder an der
Wand hängt. Nach einer Weile fängt das
Bild an zu wackeln und fällt schließlich
herunter. Dahinter ist ein Loch in der
Wand, der Schlupfwinkel des Niffers.*





36. SZENE

**AUSS. UPPER EAST SIDE –
NACHMITTAG**

Ein Junge mit einem riesengroßen Lutscher in der Hand wird von seinem Vater durch eine belebte Straße geführt. Als sie an einem Obstkarren vorbeikommen, schwebt plötzlich ein Apfel in die Luft und hüpfte neben ihm her. Der Junge beobachtet verdutzt, wie der Apfel von etwas Unsichtbarem gegessen wird. Das Lächeln in seinem Gesicht verschwindet, als dieselben unsichtbaren Hände ihm den Lutscher entreißen.

Bei einem Zeitungshändler öffnen sich plötzlich die Augen einer Dame auf einem Werbeplakat. Der Umriss eines perfekt getarnten Tierwesens wird kurz sichtbar, bevor es sich aus dem Plakat

entfernt. Das Wesen bewegt sich die Straße entlang, wieder unsichtbar und nur an dem Lutscher zu erkennen, den es hält und der in der Luft zu schweben scheint. Ein Hund bellt das Wesen an, es huscht weiter und stößt mehrere Zeitungsständer um, worauf Fahrräder und Automobile schlingern und ausweichen müssen.

SCHNITT auf das Dach eines Kaufhauses – wir sehen einen dünnen, blauen Schwanz in einem kleinen Dachfenster verschwinden. Auf einmal bebt das Gebäude und Dachziegel fallen herunter, als das Tierwesen immer größer wird und den ganzen Dachboden ausfüllt.



37. SZENE

INN. SHAW TOWER, NACHRICHTENREDAKTION – ABEND

Das glanzvolle Art-déco-Hauptquartier eines Medienimperiums. In einem Vorzimmer sind zahlreiche Journalisten konzentriert bei der Arbeit.

Ein Fahrstuhl geht auf und LANGDON SHAW eilt aufgereggt durch den Raum, er führt die Zweiten Salemer hinter sich her. Er trägt Stadtpläne, mehrere alte Bücher und eine Handvoll Fotos bei

sich.

MARY LOU *sieht gefasst aus*, CHASTITY *schüchtern*, und MODESTY *ist aufgeregt und neugierig*. CREDENCE *wirkt nervös – er mag keine Menschenansammlungen.*

LANGDON

... und das hier ist der
Redaktionsraum.

LANGDON *wirbelt aufgeregt herum, erpicht darauf, den Zweiten Salemern zu zeigen, welche Autorität er hier besitzt.*

LANGDON

Gehen wir!

LANGDON *geht durch den Raum und redet mit den Angestellten.*

LANGDON

Hey, wie geht's Ihnen?
Machen Sie Platz für die
Barebones! – Die Ausgabe
wird gerade zugemacht und
abgefahren, wie man hier
sagt.

Die Journalisten wechseln verstohlen amüsierte Blicke, während LANGDON seine Gruppe zu der Flügeltür am Ende des Großraumbüros führt. BARKER, der Assistent von HENRY SHAW SEN., steht besorgt auf.

BARKER

Mr Shaw, Sir, der Senator
ist bei ihm –

LANGDON

Das ist mir egal, Barker. Ich
will meinen Vater sehen!

LANGDON *drängt sich an ihm vorbei.*



38. SZENE

**INN. PENTHOUSE-BÜRO VON
SHAW SEN. – ABEND**

*Ein großes, beeindruckendes Büro mit
einer spektakulären Aussicht auf die*

Stadt. Der Zeitungsmagnat – HENRY SHAW SEN. – unterhält sich mit seinem älteren Sohn SENATOR SHAW.

SENATOR SHAW

... sieht recht gut aus.

Die Tür springt auf und ein gequält wirkender BARKER und ein erregter LANGDON tauchen auf.

BARKER

Es tut mir sehr leid,
Mr Shaw, aber Ihr Sohn
bestand darauf.

LANGDON

Vater, das willst du
unbedingt hören.

LANGDON *geht zum Schreibtisch seines Vaters und breitet Fotografien aus. Wir erkennen einige der Bilder wieder: Es ist die zerstörte Straße vom Anfang des Films.*

LANGDON

Ich habe hier eine
Riesensache!

SHAW SEN.

Langdon, dein Bruder und
ich sind gerade mit seinem
Wahlkampf beschäftigt. Wir
haben keine Zeit für so
etwas.

MARY LOU, CREDENCE, CHASTITY *und*
MODESTY *betreten das Büro.* SHAW SEN.

*und SENATOR SHAW starren sie an.
CREDENCE steht mit gesenktem Kopf
da, verlegen und nervös.*

LANGDON

Das ist Mary Lou Barebone
von der Bewahrenden
Gesellschaft des Neuen
Salem. Und sie hat eine
große Geschichte für dich.

SHAW SEN.

So, hat sie das, ja?

LANGDON

Es geschehen seltsame
Dinge überall in der Stadt.
Dahinter stecken Leute, die
nicht so sind wie wir. Das

ist Hexerei, siehst du das
nicht?

SHAW SEN. *und der SENATOR blicken
zweifelnd, sie kennen LANGDONS
närrische kleine Projekte und
Liebhabereien nur zu gut.*

SHAW SEN.
Langdon.

LANGDON
Sie verlangt auch kein Geld
dafür.

SHAW SEN.
Dann ist ihre Geschichte
entweder wertlos oder sie
lügt, was den Preis betrifft.

Niemand verschenkt
irgendetwas von Wert,
Langdon.

MARY LOU

(selbstbewusst, überzeugend)

Sie haben Recht, Mr Shaw.
Was wir uns ersehnen, ist
unvergleichlich wertvoller
als Geld. Es ist Ihr Einfluss.
Millionen von Menschen
lesen Ihre Zeitung und sie
müssen vor dieser Gefahr
gewarnt werden.

LANGDON

Diese verrückten Vorfälle in
der Untergrundbahn. Sieh
dir diese Fotografien an!

SHAW SEN.

Ich wünsche, dass du und
deine Freunde jetzt geht.

LANGDON

Nein, du lässt dir eine
große Chance entgehen.
Sieh dir die Beweise an –

SHAW SEN.

Ist das dein Ernst?

SENATOR SHAW

(gesellt sich zu Vater und Bruder)

Langdon. Hör auf Vater und
geh jetzt.

*Seine Augen wandern durch den Raum,
richten sich auf CREDENCE.*

SENATOR SHAW

Und nimm diese Spinner
mit.

CREDENCE *zuckt merklich zusammen,
beunruhigt durch die gereizte
Stimmung um ihn herum.* MARY LOU
bleibt gelassen, aber unbeugsam.

LANGDON

Das ist Vaters Büro, nicht
deins. Und ich habe es satt.
Jedes Mal wenn ich hier
reinkomme ...

SHAW SEN. *bringt seinen Sohn zum
Schweigen und bedeutet den
BAREBONES zu gehen.*

SHAW SEN.

Das reicht! Ich danke Ihnen.

MARY LOU

(ruhig, würdevoll)

Wir hoffen, Sie denken noch einmal darüber nach. Wir sind nicht schwer zu finden. Und bis dahin danken wir Ihnen für Ihre Zeit.

SHAW SEN. *und* SENATOR SHAW *schauen zu, wie MARY LOU kehrtmacht und ihre Kinder hinausführt. In der Redaktion ist es still geworden, alle lauschen dem Streit.*

Beim Hinausgehen lässt CREDENCE ein Flugblatt fallen. SENATOR SHAW tritt

*vor und bückt sich, um es aufzuheben.
Er wirft einen Blick auf das Hexenbild
darauf.*

SENATOR SHAW

(zu CREDENCE)

Hey, Bürschchen, du hast da
was fallen lassen.

*Der SENATOR zerknüllt das Blatt und
drückt es CREDENCE in die Hand.*

SENATOR SHAW

Bitte sehr, du Spinner –
warum wirfst du es nicht in
den Müll, wo ihr alle
hingehört?

Hinter CREDENCE steht MODESTY mit

*lodernden Augen. Beschützend
umklammert sie CREDENCE' Hand.*



39. SZENE

**AUSS. STRASSE MIT
SANDSTEINHÄUSERN – KURZ
DARAUF – ABEND**

*TINA und NEWT haben den
angeschlagenen JACOB in ihre Mitte
genommen und versuchen, ihn aufrecht
zu halten.*

TINA

Und hier rechts rein ...

JACOB gibt immer wieder Würgelaute von sich, der Biss an seinem Hals scheint ihn mehr und mehr zu beeinträchtigen.

Nachdem die kleine Gruppe um eine Straßenecke gebogen ist, zieht TINA sie hastig hinter einen großen Lastwagen. Von hier aus späht sie zu einem Haus auf der anderen Straßenseite hinüber.

TINA

Okay – bevor wir
reingehen ... ich darf
eigentlich keinen
Herrenbesuch mitbringen.

NEWT

Gut, dann werden
Mr Kowalski und ich uns
eine andere Unterkunft
suchen –

TINA

Nein, werden Sie nicht!

*TINA packt JACOB rasch am Arm und
zieht ihn über die Straße, NEWT folgt
gehorsam.*

TINA

Achtung, Bordstein!



40. SZENE

INN. WOHNHAUS DER GOLDSTEINS, TREPPENHAUS – ABEND

NEWT, TINA *und* JACOB *schleichen auf Zehenspitzen die Treppe hinauf. Sie haben gerade den ersten Absatz erreicht, da meldet sich* MRS ESPOSITO, *die Vermieterin. Die drei bleiben wie angewurzelt stehen.*

MRS ESPOSITO *(O.S.)*
Sind Sie das, Tina?

TINA
Ja, Mrs Esposito!

MRS ESPOSITO *(O.S.)*

Sind Sie allein?

TINA

Immer allein, Mrs Esposito.

Kurze Pause.



41. SZENE

**INN. WOHNHAUS DER
GOLDSTEINS, WOHNZIMMER –
ABEND**

*Die Gruppe betritt die Wohnung der
Goldsteins.*

Die Räume sind ärmlich, werden aber durch Alltagszauberei beseelt. Ein Bügeleisen bügelt in einer Ecke allein vor sich hin, ein Wäscheständer dreht sich unbeholfen auf seinen Holzstreben vor einem Feuer und trocknet allerlei Unterwäsche. Zeitschriften liegen herum: Der Hexenfreund, Hexenschwatz und Verwandlung Heute.

Die blonde QUEENIE, das schönste Mädchen, das je einen Hexenumhang trug, steht in einem Seidenunterrock da und überwacht, wie ein Kleid auf einer Schneiderpuppe geflickt wird. JACOB ist wie vom Donner gerührt.

NEWT bemerkt sie kaum. Er brennt

darauf, so schnell wie möglich wieder zu gehen, und späht aus dem Fenster.

QUEENIE

Teenie, du bringst
Herrenbesuch mit?

TINA

Gentlemen, das ist meine
Schwester. Willst du dir
vielleicht was anziehen,
Queenie?

QUEENIE

(unbekümmert)

Oh. Klar.

*Sie fährt mit ihrem Zauberstab die
Kleiderpuppe entlang, worauf das*

Kleid auf magische Weise über ihren Körper gleitet. JACOB sieht sprachlos zu.

Frustriert beginnt TINA, die Wohnung aufzuräumen.

QUEENIE

Und? Wer sind die Herren?

TINA

Das ist Mr Scamander. Er hat eine schwere Verletzung des nationalen Geheimhaltungsstatuts begangen.

QUEENIE

(beeindruckt)

Er ist ein Krimineller?

TINA

M-hm. Und das ist
Mr Kowalski, er ist ein No-
Maj.

QUEENIE

(plötzlich besorgt)

Ein No-Maj? Teen, was
führst du im Schilde?

TINA

Er ist krank. Ist 'ne lange
Geschichte. Mr Scamander
hat etwas verloren und ich
helfe ihm, es zu finden.

JACOB *wankt plötzlich, er schwitzt*

*stark und wirkt sehr krank. QUEENIE
eilt zu ihm, TINA ist ebenfalls besorgt.*

QUEENIE

*(als JACOB rücklings auf ein Sofa
plumpst)*

Sie müssen sich setzen,
Darling.

(liest seine Gedanken)

Er hat den ganzen Tag nichts
gegessen. Und ...

(liest seine Gedanken)

... oh, wie gemein ...

(liest seine Gedanken)

... ihm wurde der Kredit
für seine Bäckerei
verwehrt. Sie backen,
Darling? Ich koche für mein
Leben gern.

NEWT *beobachtet QUEENIE vom Fenster aus, sein wissenschaftliches Interesse ist nun geweckt.*

NEWT

Sind Sie ein Legilimentor?

QUEENIE

Mmh, ja. Doch mit
Ihresgleichen ist es oft
schwierig. Briten. Sie
denken so anders.

JACOB

*(begreift, wovon sie sprechen –
erschrocken)*

Sie können Gedanken
lesen?

QUEENIE

Oh, keine Sorge, Darling.
Daran denken fast alle
Männer, wenn sie mich zum
ersten Mal sehen.

QUEENIE *deutet neckisch mit ihrem
Zauberstab auf JACOB.*

QUEENIE

Sie brauchen jetzt etwas zu
essen.

NEWT *schaut aus dem Fenster und sieht
einen Billywig vorbeifliegen – er ist
nervös und kann es kaum erwarten,
wegzukommen und seine Tierwesen zu
suchen.*

TINA und QUEENIE *hantieren in der*

Küche herum. Zutaten kommen aus den Schränken geflogen und werden von QUEENIE zu einer Mahlzeit zusammengehext. Karotten und Äpfel schneiden sich selbst klein, Teig rollt sich aus und Pfannen rühren sich von allein.

QUEENIE

(zu TINA)

Hotdog? Schon wieder?

TINA

Hör auf, meine Gedanken zu lesen!

QUEENIE

Keine sehr gesunde Mahlzeit.

TINA richtet ihren Zauberstab auf die Schränke. Teller, Besteck und Gläser schweben heraus und landen nach einem kleinen Wink von TINAS Zauberstab auf dem Tisch. JACOB wankt halb fasziniert, halb verängstigt zum Tisch.

SCHNITT auf NEWT, seine Hand liegt auf dem Türknauf.

QUEENIE

(arglos)

Hey, Mr Scamander, essen
Sie lieber Pastete oder
Strudel?

Alle schauen zu NEWT, der verlegen die Hand vom Türknauf nimmt.

NEWT

Ich hab da keine besondere Vorliebe.

TINA sieht NEWT an, streitlustig, aber auch enttäuscht und verletzt.

JACOB sitzt bereits am Tisch und steckt sich die Serviette in den Kragen.

QUEENIE

(JACOBS Gedanken lesend)

Sie essen lieber Strudel,
heh, Darling? Dann also
Strudel.

JACOB nickt begeistert. QUEENIE grinst erfreut.

Mit einem Schlenker ihres Zauberstabs lässt QUEENIE Rosinen, Äpfel und Teig durch die Luft fliegen. Das Ganze wickelt sich fein säuberlich zu einer länglichen Teigrolle zusammen, die sogleich gebacken ist, hübsch verziert und mit einem Hauch Puderzucker obendrauf. JACOB atmet tief ein: himmlisch.

TINA zündet die Kerzen auf dem Tisch an – das Essen ist fertig.

Die Kamera richtet sich auf NEWTS Tasche, es piepst leise und PICKETT streckt neugierig den Kopf heraus.

TINA

Setzen Sie sich,

Mr Scamander. Wir werden
Sie nicht vergiften.

NEWT, *der immer noch an der Tür steht, ist von der Szene irgendwie bezaubert. JACOB wirft ihm einen vielsagenden Blick zu und drängt ihn stumm, Platz zu nehmen.*





42. SZENE

AUSS. BROADWAY – NACHT

CREDENCE geht allein durch das dichte

*irdische Gedränge nächtlicher
Restaurant- und Theaterbesucher. Der
Verkehr rauscht an ihm vorbei. Er
versucht, Flugblätter zu verteilen, stößt
aber nur auf Unverständnis und leise
Verachtung.*

*Vor ihm ragt bedrohlich das
Woolworth-Gebäude auf. CREDENCE
schaut mit einem Anflug von Sehnsucht
hinüber. GRAVES steht davor und
beobachtet CREDENCE aufmerksam.
CREDENCE entdeckt ihn, und Hoffnung
huscht über sein Gesicht. Zutiefst
beglückt geht CREDENCE über die
Straße auf GRAVES zu, ohne auf den
Verkehr zu achten – alles andere ist
vergessen.*



43. SZENE

AUSS. SEITENGASSE – NACHT

CREDENCE steht mit gesenktem Kopf am Ende einer düsteren Seitengasse. GRAVES tritt ganz dicht an ihn heran und flüstert verschwörerisch.

GRAVES

Du bist aufgebracht. Wieder wegen deiner Mutter?
Irgendwer hat etwas gesagt.
Was war es? Sag's mir.

CREDENCE

Halten Sie mich für einen
Spinner?

GRAVES

Nein. Ich halte dich für
einen ganz besonderen
jungen Mann. Denkst du, ich
hätte dich sonst gebeten, mir
zu helfen?

*Pause. GRAVES legt eine Hand auf
CREDENCE' Arm. Der menschliche
Kontakt scheint CREDENCE zu
erschrecken und gleichzeitig zu
faszinieren.*

GRAVES

Gibt es irgendetwas Neues?

CREDENCE

Ich suche noch. Mr Graves,
wenn ich wüsste, ob es ein
Junge oder ein Mädchen
ist ...

GRAVES

In meiner Vision sah ich nur
ein Kind mit immenser
Macht. Er oder sie ist nicht
älter als zehn. Und ich sah
das Kind in unmittelbarer
Nähe deiner Mutter. Sie
erkannte ich ganz deutlich.

CREDENCE

Da kommen Hunderte in
Frage.

GRAVES' *Stimme wird weicher –
verführerisch, beruhigend.*

GRAVES

Es gibt noch etwas, das ich
dir noch nicht erzählt habe:
Ich sah dich neben mir in
New York. Du bist es, der
das Vertrauen des Kindes
gewinnt. Du bist der
Schlüssel. Das hab ich
gesehen. Du wünschst dir
Zutritt in die Welt der
Zauberer. Diese Dinge
wünsche ich mir auch,
Credence. Ich wünsche sie
mir für dich. Also finde das
Kind. Finde das Kind und

wir werden alle frei sein.



44. SZENE

**INN. WOHNHAUS DER
GOLDSTEINS, WOHNZIMMER –
EINE HALBE STUNDE SPÄTER –
NACHT**

Die Schnalle an NEWTS Koffer springt auf. NEWT bückt sich und klappt sie wieder zu.

JACOB sieht etwas besser aus, da er nun gegessen hat. QUEENIE und er

verstehen sich blendend.

QUEENIE

Die Arbeit ist nicht gerade
glanzvoll, ich koche die
meiste Zeit Kaffee oder
hebe Toilettenflüche auf ...

Tina ist die Karrierefrau.

(liest seine Gedanken)

Nein, wir sind Waisen. Ma
und Pa sind an
Drachenspocken gestorben,
als wir Kinder waren.

Oh ...

(seine Gedanken lesend)

Wie süß von Ihnen! Aber
wir haben ja einander.

JACOB

Könnten Sie für einen
Moment aufhören, meine
Gedanken zu lesen?
Verstehen Sie mich nicht
falsch – ich find es toll.

QUEENIE *kichert entzückt, fasziniert*
von JACOB.

JACOB

Das Essen ist wirklich
wahnsinnig lecker! Ich ...
das ist mein Gebiet, ich bin
Koch und das ist ... das
Leckerste, was ich in
meinem ganzen Leben
gegessen hab.

QUEENIE

(lachend)

Oh, Sie alter Charmeur! Ich hab mich noch nie richtig mit einem No-Maj unterhalten.

JACOB

Wirklich?

QUEENIE und JACOB schauen sich tief in die Augen. NEWT und TINA sitzen sich gegenüber und schweigen verlegen angesichts dieser beiden Turteltauben.

QUEENIE

(zu TINA)

Ich mach ihm keine schönen Augen!

TINA

(verlegen)

Ich mein nur, du solltest ihm
besser keine Hoffnungen
machen. Er muss sowieso
obliviiert werden.

(zu JACOB)

Nehmen Sie's nicht
persönlich.

*JACOB ist auf einmal wieder ganz
bleich und verschwitzt, obwohl er sich
wegen QUEENIE zusammenreißt.*

QUEENIE

(zu JACOB)

Oh, hey, geht es Ihnen gut,
Darling?

NEWT steht energisch vom Tisch auf und tritt unbeholfen hinter seinen Stuhl.

NEWT

Gut, Miss Goldstein, ich glaube, Mr Kowalski braucht dringend eine Mütze Schlaf. Abgesehen davon müssen Sie und ich morgen früh aufstehen, um meinen Niffler zu finden.

QUEENIE

(zu TINA)

Was ist ein Niffler?

TINA schaut verärgert.

TINA

Frag nicht.

(geht zu einem Hinterzimmer)

Sie können heute hier
übernachten.



45. SZENE

**INN. WOHNHAUS DER
GOLDSTEINS, SCHLAFZIMMER –
NACHT**

*Die Männer liegen zugedeckt in zwei
ordentlich gemachten Einzelbetten.*

NEWT hat sich entschieden auf die Seite

gedreht, während JACOB noch aufrecht im Bett sitzt und versucht, den Inhalt eines Zauberbuchs zu begreifen.

TINA, die einen gemusterten blauen Schlafanzug trägt, klopft zögernd an die Tür und kommt mit einem Tablett und zwei Tassen Kakao herein. Die Schokolade rührt sich von allein um – JACOB ist wieder fasziniert.

TINA

Oh, ich dachte, vielleicht
möchten Sie gern was
Heißes trinken?

TINA reicht JACOB vorsichtig seine Tasse. NEWT liegt immer noch abgewandt da und stellt sich schlafend,

*worauf die enttäuschte TINA seine Tasse
demonstrativ auf den Nachttisch stellt.*

JACOB

Hey, Mr Scamander –
(zu NEWT, *damit er sich besser
benimmt*)

Sehen Sie nur, Kakao!

NEWT *rührt sich nicht.*

TINA

(*gereizt*)

Das Bad ist den Flur runter,
rechts.

JACOB

Danke ...

Als TINA die Tür schließt, erhascht

JACOB einen kurzen Blick auf QUEENIE im anderen Zimmer, die einen weit weniger sittsamen Morgenrock trägt.

JACOB

Äußerst freundlich ...

Sobald die Tür zu ist, springt NEWT, der immer noch seinen Mantel trägt, auf und stellt seinen Koffer auf den Boden. Zu JACOBS größtem Erstaunen klappt NEWT den Koffer auf und steigt darin hinunter, bis er nicht mehr zu sehen ist.

JACOB stößt einen leisen Schreckensruf aus.

NEWTS Hand taucht aus dem Koffer auf

und winkt ihn herrisch herbei. JACOB starrt schwer atmend darauf und versucht, die Situation zu verarbeiten.

Wieder winkt NEWTS Hand ungeduldig.

NEWT (O.S.)

Kommen Sie schon!

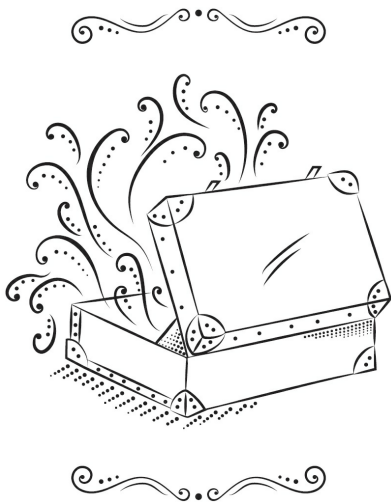
JACOB rafft sich auf, steigt aus dem Bett und klettert in NEWTS Koffer. Doch an der Taille bleibt er stecken und bemüht sich verzweifelt, sich irgendwie durchzuquetschen, wobei der Koffer mit ihm auf und ab hüpfet.

JACOB

Herrgott noch ...!

*Mit einem letzten frustrierten Ruck
verschwindet JACOB plötzlich im
Koffer, der hinter ihm zuklappt.*





46. SZENE

**INN. NEWTS KOFFER – WENIG
SPÄTER – NACHT**

JACOB rumpelt die Treppe im Koffer hinunter und stößt dabei gegen verschiedene Gegenstände, Instrumente und Flaschen.

Er findet sich im Innern eines kleinen Holzschuppens wieder, darin ein Feldbett, eine Tropenausrüstung und verschiedene Werkzeuge an der Wand. In Holzschränken sind Seile, Netze und gläserne Sammelbehälter verstaut. Auf einem Schreibtisch steht eine uralte Schreibmaschine, daneben liegen ein Manuskriptstapel und ein mittelalterliches Bestiarium. Topfpflanzen stehen aufgereiht auf einem Regal. In einer Arzneikiste liegen Unmengen von Pillen und

Tabletten, Spritzen und Röhrchen, und an den Wänden hängen Notizen, Landkarten, Zeichnungen und ein paar sich bewegende Fotografien von ungewöhnlichen Kreaturen. An einem Haken baumelt eine getrocknete Tierleiche. Mehrere Säcke mit Tierfutter lehnen an der Wand.

NEWT

(mit einem Blick zu JACOB)

Nehmen Sie Platz.

JACOB sinkt auf eine Kiste, auf der handschriftlich MONDKALB-KÜGELCHEN steht.

JACOB

Ist 'ne gute Idee.

NEWT tritt vor, um den Biss an JACOBS Hals zu untersuchen – ein kurzer Blick genügt.

NEWT

Ja, das war definitiv ein Murtlap. Sie reagieren wohl sehr empfindlich darauf.

Also, Sie sind ein Muggel, das heißt, Ihre Physiologie ist geringfügig anders.

NEWT hantiert an seiner Werkbank herum und stellt aus Blättern und dem Inhalt verschiedener Fläschchen eine Tinktur her, die er sogleich auf JACOBS Hals aufträgt.

JACOB

Au ...

NEWT

Stillhalten. Jetzt sollten Sie
nicht mehr schwitzen.

(reicht ihm ein paar Tabletten)

Und eine davon sollte das
Zucken beheben.

*JACOB betrachtet misstrauisch die
Pillen in seiner Hand. Schließlich
entscheidet er, dass er nichts zu
verlieren hat, und schluckt sie.*

*SCHNITT auf NEWT, der mittlerweile
seinen Mantel ausgezogen, die Fliege
gelöst und die Hosenträger
heruntergezogen hat. Er nimmt ein
Beil, hackt Fleischstücke von einem*

großen Kadaver und wirft sie in einen Eimer.

NEWT

(reicht JACOB den Eimer)

Halten Sie das.

JACOB macht ein angewidertes Gesicht. NEWT bemerkt es nicht, er konzentriert sich jetzt ganz auf einen stacheligen Kokon, den er langsam drückt. Der Kokon sondert ein leuchtendes Gift ab, das NEWT in einer Glasphiole auffängt.

NEWT

(zu dem Kokon)

Komm schon ...

JACOB

Was ist das denn?

NEWT

Tja, das nennen die Einheimischen den »bösen Sturzfalter«. Kein sehr freundlicher Name. Er ist ein recht lebhafter Zeitgenosse.

Wie um das zu beweisen, schnippt NEWT gegen den Kokon, der sich daraufhin aufwickelt und elegant von seinem Finger baumelt.

NEWT

Ich habe ihn studiert und bin ziemlich sicher, dass sein Gift sehr hilfreich sein

kann, wenn es entsprechend
verdünnt wird. Für das
Entfernen schlechter
Erinnerungen, versteht sich.

*Ganz plötzlich wirft NEWT den bösen
Sturzfalter JACOB zu. Das Tierwesen –
ein fledermausähnliches, stacheliges,
buntes Geschöpf – schießt aus seinem
Kokon heraus und heult JACOB ins
Gesicht, bevor NEWT es wieder
zurückruft. JACOB fährt erschrocken
zusammen, doch offenbar war das von
NEWT als kleiner Scherz gemeint ...*

NEWT

(lächelt in sich hinein)

Aber hier sollte ich ihn
besser nicht freilassen.

NEWT öffnet die Tür seines Schuppens und geht hinaus.

NEWT

Kommen Sie.

Der nun völlig verwirrte JACOB folgt ihm.



47. SZENE

**INN. NEWTS KOFFER,
TIERGELÄNDE – TAG**

Das ganze Ausmaß des Lederkoffers ist nur schwach zu erkennen, aber der Ort

hat die Größe eines kleinen Flugzeughangars angenommen. Er enthält eine Art Miniatur-Safaripark, in dem jedes von NEWTS Tierwesen seinen passenden, durch Zauberei geschaffenen Lebensraum besitzt.

JACOB betritt staunend diese Welt.

NEWT steht im nächstgelegenen Gehege – einem Streifen Arizona-Wüste. Hier wohnt FRANK, ein prächtiger Donnervogel, der einem riesigen Albatros ähnelt, mit Flügeln, die in einem wunderschönen Wolken- und Sonnenmuster schimmern. Eines seiner Beine ist aufgeschürft und blutig – offenbar war er vorher

*angekettet. Als FRANK flügelschlagend
auffliegt, geht auf sein Gelände ein
Sturzregen nieder, mit Donner und
Blitzen. NEWT zaubert mit seinem
Zauberstab einen magischen
Regenschirm, der ihn vor dem Regen
schützt.*

NEWT

*(die Augen auf FRANK hoch über
ihm gerichtet)*

Komm her ... hier runter ...

Komm her!

*Langsam beruhigt FRANK sich wieder
und sinkt herab, um sich auf einen
großen Felsen vor NEWT zu stellen. Der
Regen hört auf und wird durch
strahlenden, heißen Sonnenschein*

ersetzt.

NEWT steckt den Zauberstab weg und holt eine Handvoll Larven aus seiner Tasche. FRANK beobachtet ihn aufmerksam.

NEWT streichelt FRANK mit seiner freien Hand und beruhigt ihn liebevoll.

NEWT

Oh, Paracelsus sei Dank!
Wärst du weggeflogen, hätte
das in einer Katastrophe
enden können.

(zu JACOB)

Er ist der wahre Grund,
weshalb ich in Amerika bin.
Um Frank nach Hause zu

bringen.

JACOB *tritt mit großen Augen ganz langsam vor. Sofort beginnt FRANK wieder, aufgeregt mit den Flügeln zu schlagen.*

NEWT

(zu JACOB)

Warten Sie, nein, bleiben
Sie da! Er ist Fremden
gegenüber etwas ängstlich.

(zu FRANK, beruhigend)

So ist's gut ... so ist's gut.

(zu JACOB)

Er war ein Opfer von
Tierhändlern. Ich hab ihn in
Ägypten gefunden, in Ketten
gelegt. Ich konnte ihn nicht

da lassen. Ich musste ihn
zurückbringen. Ich bring
dich dahin zurück, wo du
hingehörst, stimmt's, Frank?
In die Wildnis von Arizona.

*NEWT umarmt FRANKS Kopf, mit einem
hoffnungsvollen, freudigen Gesicht.
Dann grinst er und wirft die Larven
hoch in die Luft. FRANK schwingt sich
majestätisch auf, um sie zu fangen, und
seine Flügel funkeln in der Sonne.*

*Stolz und liebevoll schaut NEWT ihm
zu. Dann dreht er sich um, legt die
Hände an den Mund und stößt, zu
einem anderen Bereich des Koffers
gewandt, wie ein Tier ein lautes*

Brüllen aus.

NEWT geht an JACOB vorbei und nimmt den Eimer mit dem Fleisch. JACOB stolpert ihm hinterher, während mehrere Doxys um seinen Kopf herumsurren. Benommen schlägt JACOB nach ihnen. Hinter ihm rollt ein großer Mistkäfer gerade eine riesige Mistkugel.

Wir hören wieder NEWTS lautes Brüllen. JACOB folgt rasch seiner Stimme und findet NEWT in einem sandigen, mondbeschienenen Gelände.

NEWT

(murmelnd)

Ah – da kommen sie.

JACOB

Da kommt wer?

NEWT

Graphörner.

*Ein großes Tierwesen stürmt herbei:
ein Graphorn, das einem
Säbelzahn tiger ähnelt, allerdings mit
schleimigen Tentakeln am Maul. JACOB
schreit auf und will zurückweichen,
aber NEWT hält ihn fest.*

NEWT

Schon gut. Keine Angst,
keine Angst.

Das Graphorn kommt näher zu NEWT.

NEWT

(streichelt das Graphorn)

Na du? Hallo!

Die seltsamen schleimigen Tentakel des Graphorns legen sich auf NEWTS Schultern und scheinen ihn zu umarmen.

NEWT

Sie sind das letzte existierende Paar. Hätte ich sie nicht gerettet, wäre es vermutlich das Ende der Graphörner gewesen.

Ein jüngeres Graphorn tritt direkt auf JACOB zu, umkreist ihn neugierig und leckt ihm die Hand. Er starrt es an,

dann streckt er die Hand aus und streichelt vorsichtig seinen Kopf. NEWT beobachtet JACOB erfreut.

NEWT

Ist ja gut.

NEWT wirft ein Stück Fleisch in das Gehege, das junge Graphorn schnappt es sich schnell und frisst es auf.

JACOB

Und Sie ... Sie retten diese Geschöpfe?

NEWT

Ja, ganz genau. Ich rette, versorge und beschütze sie. Und ich versuche behutsam,

meine Zaubererkollegen
über sie aufzuklären.

*Ein winziger, leuchtend rosafarbener
Vogel, der Fwuuper, landet auf einer
kleinen Sitzstange, die mitten in der
Luft hängt.*

NEWT steigt eine Treppe hoch.

NEWT

(zu JACOB)

Kommen Sie.

*Sie betreten einen Bambuswald und
schlängeln sich geduckt zwischen den
Pflanzen hindurch. NEWT ruft.*

NEWT

Titus? Finn? Poppy,
Marlow, Tom?

*Sie kommen auf eine
sonnenbeschienene Waldlichtung.
NEWT holt PICKETT aus seiner Tasche
und hält ihn auf seiner Hand.*

NEWT

(zu JACOB)

Er hatte eine Erkältung. Er
hat etwas Körperwärme
gebraucht.

JACOB

Oh.

*Sie gehen zu einem kleinen Baum, der
in Sonnenlicht gehüllt ist. Als sie näher*

kommen, fängt ein ganzer Schwarm Bowtruckles an zu schnattern und huscht aus den Blättern hervor.

NEWT hält die ausgestreckte Hand an den Baum und will PICKETT überreden, sich zu den anderen zu gesellen. Die Bowtruckles schnarren laut, als sie PICKETT sehen.

NEWT

Na los, hoch mit dir!

PICKETT weigert sich stur, NEWTS Arm zu verlassen.

NEWT

(zu JACOB)

Na ja, er ist etwas

anhänglich.

(zu PICKETT)

Los, komm schon, Pickett!
Pickett! Sie werden nicht
auf dir rumhacken ... Komm
schon. Pickett!

PICKETT *klammert sich mit seinen
dürren Händen an einen von NEWTS
Fingern. Er will auf keinen Fall auf
den Baum zurück. Schließlich gibt
NEWT auf.*

NEWT

Na gut. Und genau deshalb
werfen sie mir vor, ich
würde dich bevorzugen.

NEWT *setzt PICKETT auf seine Schulter*

und dreht sich um. Beim Anblick eines großen runden, leeren Nests macht er ein besorgtes Gesicht.

NEWT

Oh nein, Dougal ist fort.

Aus einem anderen Nest ganz in der Nähe hören wir ein Piepsen.

NEWT

Schon gut, ich komme. Ich komme. Mama ist da –
Mama ist da.

NEWT greift in das Nest und holt ein Occamy-Küken heraus.

NEWT

Oh, hallo ... Los, lass dich
mal ansehen!

JACOB

Die Kerlchen kenn ich.

NEWT

Ein neuer Occamy.

(zu JACOB)

Ihr Occamy.

JACOB

Wie, mein Occamy?

NEWT

Ja. Wollen Sie ihn ...?

NEWT *hält JACOB den Occamy hin.*

JACOB

Oh, oh, äh ... ja, klar.

Okay ... aah!

JACOB nimmt das neugeborene Geschöpf sanft in die Hände und betrachtet es. Als er seinen Kopf streicheln will, schnappt der Occamy nach ihm. JACOB schreckt zurück.

NEWT

Oh, Verzeihung, nicht streicheln! Sie lernen früh, sich zu verteidigen. Ihre Eierschalen bestehen aus Silber und sind unglaublich wertvoll.

NEWT füttert die übrigen Jungen im Nest.

JACOB

Okay ...

NEWT

Ihre Nester werden deshalb oft von Jägern geplündert.

Erfreut über JACOBS Interesse an seinen Tierwesen, nimmt NEWT ihm den kleinen Occamy ab und setzt ihn wieder in das Nest.

JACOB

Danke sehr.

(heiser)

Mr Scamander?

NEWT

Oh, nennen Sie mich Newt.

JACOB

Newt ... Ich glaub nicht,
dass ich träume.

NEWT

(leicht amüsiert)

Wie kommen Sie zu der
Erkenntnis?

JACOB

So was würde mir nicht mal
im Traum einfallen.

*NEWT sieht JACOB interessiert und
gleichzeitig geschmeichelt an.*

NEWT

Sagen Sie, könnten Sie sich
den Eimer nehmen und die

Mondkälber dort drüben
füttern?

JACOB

Ja, klar.

*JACOB bückt sich und hebt den Eimer
mit dem Futter auf.*

NEWT

Gleich da vorn ...

*NEWT nimmt eine in der Nähe stehende
Schubkarre und geht tiefer in den
Koffer hinein.*

NEWT

(verärgert)

Verflixt – der Niffler ist

weg. Natürlich. Der kleine
Langfinger lässt keine
Gelegenheit aus, um etwas
Glitzerndes abzustauben.

*Während JACOB durch den Koffer
marschiert, sehen wir goldene
»Blätter« von einem winzigen Baum
fallen und in einer Wolke auf die
Kamera zufliegen. Sie schwärmen nach
oben und mischen sich unter die Doxys,
Leuchtkäfer und Grindelohs, die dort
durch die Luft schweben.*

*SCHWENK nach oben – es zeigt sich
ein weiteres, prächtiges Tierwesen, der
Nundu, der wie ein gefleckter Löwe
aussieht. Er hat eine große Mähne, die*

*sich zu einem dicken Wulst aufbläht,
wenn er brüllt. Stolz thront er auf
einem Felsen und faucht den Mond an.
NEWT verteilt das Fleisch am Boden zu
seinen Füßen und geht dann zielstrebig
weiter.*

*Ein Diricawl – ein kleiner, dicker
Vogel – watschelt vorn ins Bild, gefolgt
von seinen Küken, die unablässig
apparieren und disapparieren. JACOB
klettert eine steile grasbewachsene
Böschung hinauf.*

JACOB

(zu sich selbst)

Und, was hast du heute so
gemacht, Jacob? Oh, ich
war in einem Koffer.

Oben erblickt JACOB einen großen Felshang im Mondlicht, der von kleinen Mondkälbern bevölkert wird, schüchternen Wesen mit riesigen Augen, die fast ihr ganzes Gesicht ausfüllen.

JACOB

Hey! Oh, hallo, Freunde ...
na gut ... na gut.

Die Mondkälber hüpfen den Hang zu JACOB herunter, der sich plötzlich von ihren freundlichen, hoffnungsvollen Gesichtern umringt sieht.

JACOB

Ganz ruhig, ganz ruhig.

Während er das Futter verstreut, hüpfen die Mondkälber begeistert auf und ab. JACOB fühlt sich mittlerweile offenbar deutlich besser – ihm gefällt das hier tatsächlich ...

SCHNITT auf NEWT, der nun ein leuchtendes Geschöpf mit langen, alienartigen Tentakeln im Arm hält und es mit der Flasche füttert. Dabei beobachtet er aufmerksam, wie JACOB die Mondkälber versorgt – er erkennt eine verwandte Seele in ihm.

JACOB

(er füttert immer noch die Mondkälber)

Ihr Süßen. Ja, ihr kriegt alle was.

Ein unheimlicher Schrei ertönt in der Nähe.

JACOB

(zu NEWT)

Haben Sie das gehört?

Aber NEWT ist verschwunden. JACOB dreht sich um und sieht einen Vorhang aufflattern und dahinter eine Schneelandschaft.

Wir gehen hinein, auf eine kleine, ölige schwarze Masse zu, die mitten in der Luft zu hängen scheint – ein Obscurus. Neugierig betritt JACOB die Schneelandschaft, um sich das genauer anzuschauen. Die Masse wabert vor sich hin und strahlt eine

*beunruhigende, rastlose Energie aus.
JACOB will sie berühren.*

NEWT (O.S.)

(streng)

Gehen Sie zurück.

JACOB erschrickt.

NEWT

Gehen Sie zurück ...

JACOB

Was ist denn mit dem los?

NEWT

Ich sagte, gehen Sie zurück.

JACOB

Was zum Teufel ist das für

ein Ding?

NEWT

Das ist ein Obscurus.

JACOB mustert NEWT, der einen Moment lang in eine schlimme Erinnerung versunken scheint. Dann wendet NEWT sich abrupt ab und geht zurück zur Hütte, sein Ton ist nun kühl und resolut. Seine Freude darüber, sich mit seinen Tierwesen zu beschäftigen, ist verflogen.

NEWT

Ich muss sofort los. Ich muss alle einfangen, bevor ihnen etwas zustößt.

Die beiden betreten einen weiteren Wald, NEWT marschiert entschlossen voraus.

JACOB

Bevor *ihnen* was zustößt?

NEWT

Ja, Mr Kowalski. Denn sie sind jetzt auf unbekanntem Terrain, inmitten von Millionen der bösartigsten Kreaturen auf der Erde.

(kurze Pause)

Den Menschen.

NEWT bleibt erneut stehen und starrt in ein großes Savannengehege, in dem keine Tierwesen zu sehen sind.

NEWT

Was würden Sie sagen, wo
würde ein mittelgroßes
Geschöpf, das weite, flache
Ebenen schätzt – Bäume,
Wasserlöcher, derlei
Dinge –, wo würde sie
hingehen?

JACOB

In New York?

NEWT

Ja.

JACOB

Weite Ebenen?

JACOB überlegt ratlos, welcher Ort

dafür geeignet wäre.

JACOB

Äh – in den Central Park?

NEWT

Und wo genau ist der?

JACOB

Wo der Central Park ist?

Kurze Pause.

JACOB

Hören Sie, ich würde Sie ja
hinführen, aber denken Sie
nicht, da will uns jemand
aufs Kreuz legen? Sie
lassen uns bei sich

übernachten, machen uns
heißen Kakao ...

NEWT

Ihnen ist klar, dass sie Sie
auf der Stelle oblivieren,
wenn sie sehen, dass Sie
nicht mehr schwitzen?

JACOB

Was heißt denn
»blivieren«?

NEWT

Oh, dann wachen Sie auf
und alle Erinnerungen an
Magie sind weg.

JACOB

Ich hätte all das hier
vergessen?

*Er schaut sich um. Diese Welt ist
außergewöhnlich.*

NEWT

Exakt.

JACOB

Na schön. Ja, okay, ich
helfe Ihnen.

NEWT

(hebt einen Eimer auf)

Dann mal los.





48. SZENE

**AUSS./INN. STRASSE VOR DER
KIRCHE DER ZWEITEN**

SALEMER – NACHT

CREDENCE geht nach Hause, zurück zur Kirche. Er sieht fröhlicher aus als zuvor: Sein Treffen mit GRAVES hat ihn getröstet.

CREDENCE betritt langsam die Kirche und schließt leise die Flügeltür.

CHASTITY ist im Küchenbereich und trocknet Geschirr ab.

MARY LOU sitzt im Halbdunkel auf der Treppe. CREDENCE spürt ihre Anwesenheit und hält inne, sein Gesicht ist voller Angst.

MARY LOU

Credence, wo bist du
gewesen?

CREDENCE

Ich habe ... nach einem Ort
für die morgige
Versammlung gesucht. Es
gibt da eine Ecke an der
32. Straße, die –

*CREDENCE geht zum Fuß der Treppe
und verstummt, als er MARY LOUS
strenges Gesicht sieht.*

CREDENCE

Es tut mir leid, Ma. Mir
war nicht bewusst, wie spät
es schon ist.

Wie ferngesteuert zieht CREDENCE seinen Gürtel aus der Hose. MARY LOU steht auf, streckt die Hand aus und nimmt ihn entgegen. Schweigend dreht sie sich um und steigt die Treppe hoch. CREDENCE folgt gehorsam.

MODESTY geht zur Treppe und schaut ihnen nach, Angst und Sorge im Gesicht.



49. SZENE

AUSS. CENTRAL PARK – NACHT

Ein großer gefrorener Teich in der Mitte des Central Park. Kinder laufen Schlittschuh. Ein Junge stürzt. Ein Mädchen will ihm aufhelfen, sie nimmt seine Hand.

Gerade als sie wieder aufstehen, leuchtet ein Licht unter dem Eis auf. Ein tiefes Knurren ertönt. Die Kinder starren erschrocken auf ein schimmerndes Tierwesen, das unter dem Eis dahingleitet und dann verschwindet.



50. SZENE

AUSS. DIAMANTENBEZIRK – NACHT

NEWT und JACOB gehen auf dem Weg zum Central Park eine verlassene Straße entlang. Die Läden um sie herum sind voll mit teurem Schmuck, Diamanten und Edelsteinen. NEWT, der seinen Koffer trägt, sucht in den Schatten nach verstohlenen Bewegungen.

NEWT

Ich hab Sie beim Essen
beobachtet.

JACOB

Ja.

NEWT

Die Menschen mögen Sie,
nicht wahr, Mr Kowalski?

JACOB

(verdutzt)

Oh, äh ... Nun, ich bin ...
ich bin sicher, die
Menschen mögen Sie auch,
heh?

NEWT

(unbekümmert)

Eher nicht, nein. Ich geh
ihnen auf die Nerven.

JACOB

*(weiß nicht recht, wie er darauf
antworten soll)*

Oh.

NEWT *findet* JACOB *offensichtlich*
äußerst faszinierend.

NEWT

Warum wollen Sie
eigentlich Bäcker werden?

JACOB

Tja, ähm ... Weil ich
eingehe in dieser
Konservenfabrik.

(abgewandt von NEWT)

Alle gehen da ein, es
quetscht das Leben aus
einem raus. Mögen Sie
Dosenfutter?

NEWT

Nein.

JACOB

Sehen Sie? Ich auch nicht.
Deshalb möchte ich gern
Gebäck herstellen, das
macht die Menschen
glücklich. Wir müssen hier
lang.

JACOB biegt nach rechts ab. NEWT folgt ihm.

NEWT

Wurde Ihnen der Kredit
gewährt?

JACOB

Nein. Ich kann keine
Sicherheiten anbieten. Und
war offenbar zu lange in der

Armee, keine Ahnung.

NEWT

Sie waren im Krieg?

JACOB

Natürlich war ich im Krieg,
jeder war im Krieg. Waren
Sie nicht im Krieg?

NEWT

Ich hatte zumeist mit
Drachen zu tun. Mit
Ukrainischen Eisenbäuchen,
an der Ostfront.

*NEWT bleibt unvermittelt stehen. Er hat
einen kleinen glänzenden Ohrring auf
einer Motorhaube entdeckt. Seine*

*Augen wandern weiter nach unten:
Diamanten liegen auf dem Bürgersteig
verstreut und führen zum Fenster eines
Juweliergeschäfts.*

*Unauffällig folgt NEWT der Spur und
schleicht an den Schaufenstern vorbei.
Etwas erregt seine Aufmerksamkeit und
er hält plötzlich inne. Langsam geht er
wieder zurück.*

*Der Niffler steht in einem der
Schaufenster. Um sich zu verstecken,
tarnt er sich als Schmuckständer, die
kleinen Arme ausgestreckt und mit
Juwelen behängt.*

*NEWT starrt ungläubig auf den Niffler.
Das Tier spürt seinen Blick und dreht*

sich langsam um. Die beiden sehen sich an.

Kurze Pause.

Plötzlich rennt der Niffler davon: Er trippelt tiefer in den Laden hinein, nur weg von NEWT. Der zieht seinen Zauberstab.

NEWT

Finestra.

Das Schaufenster zerbricht, NEWT springt in den Laden und greift in Schubladen und Schränke, auf der verzweifelten Jagd nach dem Niffler. JACOB schaut die Straße entlang und beobachtet dann ungläubig NEWT, der

aus der Perspektive eines Außenstehenden betrachtet das Juweliergeschäft zu plündern scheint.

Der Niffler taucht wieder auf und huscht über NEWTS Schulter, um höher hinauf und weg von seinen Händen zu kommen, die nach ihm greifen. NEWT springt auf einen Tisch und folgt ihm, doch der Niffler balanciert schon auf einem Kristallleuchter.

NEWT reckt sich nach ihm und stolpert, und dann hängen beide an dem Leuchter, der sich wild schaukelnd dreht.

JACOB schaut sich nervös auf der Straße um, ob jemand den Lärm hört,

der aus dem Geschäft dringt.

Schließlich kracht der Kristallleuchter zu Boden und zerschellt. Der Niffler ist sofort wieder auf den Beinen und klettert über die Schmuckvitrinen, dicht gefolgt von NEWT.

Eine Schnalle an NEWTS Koffer geht auf und aus dem Inneren ertönt Tiergebrüll. JACOB schaut ängstlich auf den Koffer.

Der Niffler und NEWT setzen ihre Verfolgungsjagd fort, bis schließlich beide auf einer Vitrine landen, die ihr Gewicht nicht halten kann und mit ihnen gegen eines der Schaufenster kippt. NEWT und der Niffler sitzen

regungslos da ...

JACOB holt tief Luft und tritt langsam vor, um die Kofferschnalle wieder zu schließen.

Auf einmal zeigt sich ein Riss im Glas. NEWT beobachtet, wie der Sprung sich über die ganze Scheibe ausbreitet. Das Fenster zerbricht, die Scherben prasseln auf den Gehweg – NEWT und der Niffler landen unsanft am Boden.

Der Niffler hält nur kurz inne, dann rennt er die Straße entlang. NEWT rappelt sich hastig auf und zieht seinen Zauberstab.

NEWT

ACCIO!

IN ZEITLUPE segelt der Niffler rücklings durch die Luft zu NEWT zurück. Im Flug schaut er zur Seite und entdeckt das prächtigste Schaufenster von allen. Seine Augen werden groß. Er segelt auf NEWT und JACOB zu, die auf ihn zustürmen und sich vor dem Schmuck ducken, der ihnen aus der Bauchtasche des Nifflers entgegenfliegt.

Der Niffler schwebt an einem Laternenpfahl vorbei, streckt die Pfote aus, wirbelt um die Stange herum und fliegt weiter, weg von der Flugbahn, auf die NEWT ihn geschickt hat, und

direkt auf das prächtige Schaufenster zu. NEWT lässt einen Zauber los und verwandelt das Fenster in ein klebriges Gelee, in dem der Niffler schließlich stecken bleibt.

NEWT

(zum Niffler)

So. Zufrieden?

NEWT, der jetzt von Kopf bis Fuß mit Schmuck behängt ist, zieht den Niffler aus dem Fenster.

Im Hintergrund sind Polizeisirenen zu hören.

NEWT

Nummer eins, da waren's

nur noch zwei.

Polizeiautos rasen durch die Straßen.

*NEWT schüttelt ein weiteres Mal
sämtliche Diamanten aus der Tasche
des Nifflers.*

*Die Polizeiautos fahren vor,
POLIZISTEN stürmen heraus, die Waffen
auf NEWT und JACOB gerichtet. JACOB,
ebenfalls mit Schmuck behangen, hebt
ergeben die Hände.*

JACOB

Sie sind da lang, Officer.

POLIZIST 1

Hände hoch, sofort!

Der Niffler, der in NEWTS Manteltasche steckt, streckt quiekend seine kleine Nase hervor.

POLIZIST 2

Was ist DAS denn?

JACOB schaut plötzlich mit entsetztem Gesicht nach links.

JACOB

(kann kaum sprechen)

Löwe ...

Kurze Pause, dann richten die POLIZISTEN ihre Augen und ihre Waffen auf das andere Ende der Straße.

Verdutzt dreht auch NEWT den Kopf ...

ein Löwe pirscht auf sie zu.

NEWT

(gelassen)

Ich muss sagen, in
New York ist es erheblich
interessanter, als ich
gedacht hatte.

*Bevor die POLIZISTEN sich wieder zu
ihnen umdrehen können, packt NEWT
JACOB am Arm und sie disappearieren.*



51. SZENE

AUSS. CENTRAL PARK – NACHT

NEWT und JACOB eilen durch den mit Raureif bedeckten Park.

Beim Überqueren einer Brücke werden sie fast von einem Vogel Strauß umgerannt, der in Todesangst an ihnen vorbeistürmt.

Ein lautes Knurren ist in der Ferne zu hören.

NEWT zieht einen Kopfschutz aus der Tasche und reicht ihn JACOB.

NEWT

Setzen Sie den auf.

JACOB

Aber warum sollte ich so

was tragen müssen?

NEWT

Weil Ihr Schädel unter
enormer Krafteinwirkung
zum Brechen neigt.

NEWT *rennt weiter. Verängstigt setzt*
JACOB *den Helm auf und stürmt* NEWT
hinterher.



52. SZENE

**AUSS. WOHNHAUS DER
GOLDSTEINS – NACHT**

TINA und QUEENIE lehnen aus ihrem Schlafzimmerfenster und spähen in die Dunkelheit. Wieder hallt ein lautes Brüllen durch die Winternacht. Andere Fenster öffnen sich, Nachbarn starren schläfrig über die Stadt.



53. SZENE

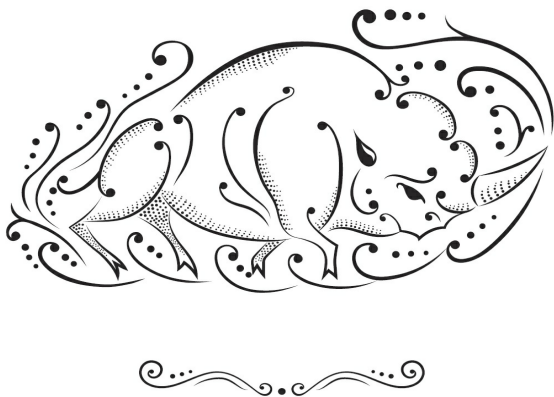
INN. WOHNHAUS DER GOLDSTEINS – NACHT

TINA und QUEENIE stürzen in das Schlafzimmer, wo NEWT und JACOB eigentlich schlafen sollten. Von den

beiden Männern ist keine Spur zu sehen. Wütend marschiert TINA davon, um sich anzuziehen. QUEENIE macht ein enttäushtes Gesicht.

QUEENIE

Aber wir haben ihnen doch
Kakao gemacht ...



54. SZENE

**AUSS. CENTRAL PARK ZOO –
NACHT**

NEWT und JACOB rennen zu dem mittlerweile halbleeren Zoo, dessen Außenwände an einigen Stellen zerstört sind. Am Eingang liegt ein großer Schutthaufen.

Ein weiteres Brüllen ertönt über das Backsteingebäude. NEWT zieht eine Schutzweste hervor.

NEWT

Na schön. Hier, äh, legen
Sie das besser an.

NEWT steht hinter JACOB und schnallt ihm den Brustpanzer an.

JACOB

Okay.

NEWT

Nur die Ruhe, es gibt
absolut keinen Grund zur
Besorgnis.

JACOB

Hat Ihnen das jemals
jemand geglaubt, wenn Sie
das gesagt haben?

NEWT

Es ist meine Überzeugung,
dass, wer sich sorgt, zwei
Mal leidet.

JACOB *versucht*, NEWTS »Weisheit« zu
verdauen.

NEWT *nimmt seinen Koffer und* JACOB

folgt ihm, über Trümmer und Schutt stolpernd.

Sie stehen am Eingang des Zoos. Aus dem Innern dringt ein lautes Schnauben.

NEWT

Sie ist bereit. Sie will sich paaren.

SCHNITT auf den Erumpent – ein großes, rundliches, nashornartiges Tierwesen mit einem riesigen Horn an der Stirn. Dieses Weibchen ist fünf Mal so groß wie das verängstigte Nilpferd, an dessen Gehege es sich reibt.

NEWT holt eine winzige Phiole hervor –

er zieht den Stöpsel mit den Zähnen heraus und spuckt ihn aus. Dann tupft er sich einen Tropfen der Flüssigkeit auf beide Handgelenke. JACOB sieht ihn an – es riecht sehr streng.

NEWT

Erumpent-Moschus. Sie ist verrückt danach.

NEWT reicht JACOB das offene Fläschchen und geht in den Zoo.

TIME CUT:

NEWT stellt seinen Koffer neben dem Erumpent auf den Boden und öffnet ihn langsam und verlockend.

Er beginnt ein »Paarungsritual« vorzuführen – eine Reihe von Grunzern, Wacklern, Drehungen und Stöhngeräuschen –, um die Aufmerksamkeit des Erumpents auf sich zu lenken.

Schließlich wendet sich das Erumpent-Weibchen von dem Nilpferd ab – NEWT hat sein Interesse geweckt. Sie schauen sich an und umkreisen sich mit merkwürdigen Schlängelbewegungen. Das Benehmen des Weibchens erinnert an einen Welpen, sein Horn glüht hellrot.

NEWT rollt sich über den Boden. Das Erumpent-Weibchen tut es ihm nach

und kommt dabei dem geöffneten Koffer immer näher.

NEWT

Gutes Mädchen ... Komm
schon, ab in den Koffer ...

JACOB schnuppert an dem Erumpent-Moschus. Da wird er von einem Fisch getroffen, der durch die Luft fliegt, und er verschüttet die Flüssigkeit.

Der Wind dreht sich. Bäume rauschen. Das Weibchen atmet tief ein – es riecht den neuen, stärkeren Duft, der von JACOB ausgeht.

JACOB sieht sich um. Hinter ihm sitzt ein Seehund, der ihn schuldbewusst

anschaut und dann frech davonhoppelt.

Als JACOB sich wieder umwendet, steht der Erumpent da und starrt ihn an.

SCHNITT auf NEWT und JACOB, die beide wissen, was gleich passieren wird.

BACK TO SCENE:

Das Erumpent-Weibchen prescht laut brüllend auf die Quelle des Geruches zu. JACOB heult auf und rennt so schnell er kann in die entgegengesetzte Richtung. Das Weibchen nimmt die Verfolgung auf – sie stürmen quer durch Trümmer und über eisbedeckte Tümpel, und dann preschen sie durch

den verschneiten Park.

NEWT zieht seinen Zauberstab ...

NEWT

Repar–

Bevor er ausreden kann, reißt ihm ein Pavian den Stab aus der Hand und rennt mit seiner Beute davon.

NEWT

Bei Merlins Bart!

SCHNITT auf JACOB, der durch den Park rast, den Erumpent dicht auf den Fersen.

SCHNITT auf NEWT – er steht vor dem

neugierigen Pavian, der seinen Zauberstab untersucht.

NEWT bricht einen Zweig von einem Ast ab und hält ihn dem Affen zum Tausch hin.

NEWT

Das ist genau das
Gleiche ... genau das
Gleiche.

SCHNITT zurück auf JACOB:

JACOB hat versucht, einen Baum hochzuklettern, und hängt nun auf gefährliche Weise kopfüber an einem Ast.

JACOB

(brüllend, voller Angst)

Newt!

Unter ihm sehen wir das Erumpent-Weibchen. Es liegt auf dem Rücken und strampelt einladend mit den Beinen.

SCHNITT zurück auf NEWT – der Pavian schüttelt NEWTS Zauberstab.

NEWT

Nein, nein, nicht!

NEWT schaut besorgt – BAM! – der Zauberstab »geht los« und der Zauber schleudert den Pavian nach hinten weg. Der Stab fliegt in NEWTS Hand zurück.

NEWT

Tut mir schrecklich leid.

SCHNITT auf JACOB – das Weibchen ist nun wieder auf den Beinen. Es stürmt auf den Baum zu und bohrt sein Horn tief in den Stamm. Das Holz verwandelt sich in eine leuchtende, blubbernde Flüssigkeit, dann kippt der Baum krachend um.

JACOB fällt herab, er kullert einen steilen, schneebedeckten Hang hinunter und landet auf dem vereisten See.

Das Erumpent-Weibchen jagt ihm hinterher und schlittert über das Eis. NEWT rast den Hang hinunter und auf die beiden zu. Er gleitet sportlich mit

dem geöffneten Koffer über die glatte Eisfläche – das Weibchen ist keine zehn Zentimeter mehr von JACOB entfernt, als es von dem Koffer verschluckt wird.

NEWT

Alle Achtung,
Mr Kowalski!

JACOB streckt ihm die Hand hin.

JACOB

Nennen Sie mich Jacob.

Sie schütteln sich die Hand.

POV von einer dritten Person: Jemand beobachtet, wie NEWT JACOB aufhilft und beide so schnell wie möglich über

den zugefrorenen See schlittern.

NEWT

So, Nummer zwei, da war's
nur noch einer.

*FESTE EINSTELLUNG auf TINA, die
sich auf der Brücke über ihnen
versteckt und auf sie hinabschaut.*

NEWT (O.S.)

(zu JACOB)

Hereinspaziert.

*Wir sehen den Koffer allein unter der
Brücke stehen.*

*TINA rennt herbei und setzt sich hastig
auf den Koffer. Sie schließt die*

*Schnallen, entsetzt, aber fest
entschlossen.*

ANSAGER (V.O.)

Meine Damen und
Herren ...



55. SZENE

INN. RATHAUS – NACHT

*Ein riesiger, prächtig geschmückter
Saal, in dem überall patriotische
Banner hängen. Hunderte von
Menschen in Abendgarderobe sitzen an*

runden Tischen und schauen auf eine Bühne am anderen Ende. Über der Bühne prangt ein riesiges Plakat von SENATOR SHAW mit dem Wahlspruch »Amerikas Zukunft«.

Ein ANSAGER steht hinter dem Mikrofon.

ANSAGER

... ich denke, unser heutiger Hauptredner bedarf keiner weiteren Vorstellung. Er wird bereits als der zukünftige Präsident gehandelt. Und wenn Sie mir nicht glauben wollen, lesen Sie die Zeitung seines Daddys.

*Gutmütiges Gelächter aus der Menge.
Wir sehen SHAW SEN. und LANGDON an
einem Tisch sitzen, umgeben von der
Crème de la Crème der New Yorker
Gesellschaft.*

ANSAGER

Meine Damen und Herren,
begrüßen Sie den Senator
von New York, Henry
Shaw!

*Tosender Beifall. SENATOR SHAW
springt auf, nimmt den Applaus
dankend entgegen, begrüßt bekannte
Gesichter in der Menge, zwinkert ihnen
zu und geht die Stufen zur Bühne
hinauf.*



56. SZENE

AUSS. DUNKLE STRASSE – NACHT

Etwas streicht durch die Straßen, zu groß und zu schnell für einen Menschen. Ein merkwürdiges, angestregtes Atmen und Fauchen – es klingt nicht menschlich, eher nach einem Tier.



57. SZENE

AUSS. STRASSE BEIM RATHAUS – NACHT

TINA eilt die Straße entlang, den Koffer in der Hand. Um sie herum gehen die Straßenlaternen aus. Sie bleibt stehen und spürt im Dunkeln etwas an sich vorbeiziehen – verängstigt dreht sie sich um.



58. SZENE

INN. RATHAUS – NACHT

SENATOR SHAW

Und es ist wahr, wir haben
einige Fortschritte erreicht.
Aber Sie wissen:
Müßiggang ist aller Laster
Anfang. Wie schon die
widerlichen Trinklokale
vom Straßenbild verbannt
wurden ...

*Ein seltsames, unheimliches Seufzen
dringt aus den Orgelpfeifen hinten im
Saal. Alle drehen sich um, der SENATOR
hält inne.*

SENATOR SHAW

... so sollen nun die
Billardsalons und die
zahllosen Hinterstübchen ...

Das seltsame Seufzen wird lauter.

*Wieder drehen sich einige Gäste um.
Der SENATOR wirkt besorgt. Die
Menschen murmeln.*

*Auf einmal bricht unter der Orgel
explosionsartig etwas hervor. Etwas
Riesiges, Tierhaftes, auch wenn es
unsichtbar ist, rauscht durch den
Saal – Tische fliegen, Menschen
werden durch die Luft geworfen, die
Lampen zerspringen, und alle schreien,
während das Wesen eine Schneise bis
zur Bühne pflügt.*

*SENATOR SHAW wird rücklings gegen
sein eigenes Plakat geschleudert und
hoch in die Luft gehoben, wo er für*

einen Moment hängen bleibt. Dann stürzt er krachend auf die Bühne – tot.

Das »Tier« zerrt an seinem Plakat – ein wildes Schlitzen und Reißen, begleitet von rauen, lauten Atemzügen – dann fliegt es wieder dorthin zurück, wo es hergekommen ist.

Angstvolle und panische Rufe sind zu hören, während SHAW SEN. sich durch die Trümmer zu dem zerschlagenen, blutenden Körper seines Sohnes kämpft.

SCHNITT auf SENATOR SHAW'S Körper, auf sein brutal zerschnittenes, entstelltes Gesicht. SHAW SEN. kniet sich zutiefst erschüttert neben seinen

Sohn.

*SCHNITT auf LANGDON, der
aufgestanden ist und leicht betrunken
wirkt. Entschlossen, vielleicht auch
triumphierend.*

LANGDON
HEXEN!



59. SZENE

**INN. MACUSA,
EINGANGSHALLE – NACHT**

Die Kamera richtet sich auf die riesige Uhr, die die GEFAHRENSTUFE FÜR ZAUBEREI ENTHÜLLUNG anzeigt. Der Zeiger wandert von HOCH zu NOTFALL.

TINA rennt mit dem Koffer in der Hand die Stufen der Eingangshalle hinauf, vorbei an Hexen und Zauberern, die sich nervös tuschelnd in einzelnen Grüppchen zusammendrängen.

HEINRICH EBERSTADT (V.O.)

Unsere amerikanischen
Freunde haben einen
Verstoß gegen das
Geheimhaltungsstatut
begangen ...



60. SZENE

INN. PENTAGRAMM-SAAL – NACHT

Ein beeindruckender Raum, der an einen alten Plenarsaal eines Parlaments erinnert. Auf den Plätzen sitzen Zauberer aus allen Teilen der Welt. MADAM PICQUERY hat den Vorsitz, GRAVES ist an ihrer Seite.

Der Schweizer Abgeordnete spricht gerade.

HEINRICH EBERSTADT

... der uns alle zu enthüllen
droht.

MADAM PICQUERY

Ich lasse mich nicht von
dem Mann belehren, dem
Gellert Grindelwald
einfach entwischt ist.

*Ein Hologramm von SENATOR SHAWS
leblosem und gekrümmtem Körper
schwebt hoch oben im Saal, ein
schwacher Lichtschein geht von ihm
aus.*

*Alle Köpfe drehen sich, als TINA in den
Sitzungssaal stürmt.*

TINA

Frau Präsidentin, verzeihen
Sie die Störung, aber es gab
einen kritischen –

*Hallende Stille. TINA kommt mitten auf
dem Marmorboden schlitternd zum
Stehen, bevor sie überhaupt begreift,
wo sie da gerade hineingeplatzt ist. Die
Delegierten starren sie an.*

MADAM PICQUERY

Ich hoffe, Sie haben eine
gute Entschuldigung für Ihr
Eindringen, Miss Goldstein.

TINA

Ja, die habe ich.
(tritt vor und spricht sie direkt an)
Ma'am, gestern kam ein

Zauberer mit einem Koffer
in New York an. Mit diesem
Koffer, voller magischer
Geschöpfe. Und leider sind
einige davon entkommen.

MADAM PICQUERY

Er kam gestern in New York
an? Sie wissen seit
24 Stunden, dass ein
unregistrierter Zauberer
einige magische Tierwesen
freigelassen hat, und
informieren uns erst,
nachdem jemand getötet
wurde?

TINA

Wer wurde getötet?

MADAM PICQUERY

Wo ist dieser Mann?

TINA stellt den Koffer flach auf den Boden, klappt die Schnallen auf und pocht auf den Deckel. Nach ein oder zwei Sekunden öffnet er sich knarrend. Zuerst taucht NEWT auf, dann JACOB, beide wirken kleinlaut und nervös.

BRITISCHER GESANDTER

Scamander?

NEWT

(schließt den Koffer)

Oh, hallo, Herr Minister.

MOMOLU WOTORSON

Theseus Scamander? Der

Kriegsheld?

BRITISCHER GESANDTER

Nein, das ist sein kleiner
Bruder. Und was treiben
Sie hier in New York?

NEWT

Ich will einen Appaloosa-
Knuddelmuff kaufen, Sir.

BRITISCHER GESANDTER

(misstrauisch)

Ja, klar. Was treiben Sie
hier wirklich?

MADAM PICQUERY

(zu TINA, über JACOB)

Goldstein – und wer ist
das?

TINA

Das ist Jacob Kowalski,
Frau Präsidentin. Ein No-
Maj, der von einem von
Mr Scamanders Geschöpfen
gebissen wurde.

*Wütende Reaktionen von den MACUSA-
Mitgliedern und den Würdenträgern im
Raum.*

EINIGE MINISTER

(flüsternd)

Ein No-Maj? Ein No-Maj!
Obliviiert ihn!

*NEWT ist ganz vertieft in den Anblick
von SENATOR SHAWS Körper, der im*

Saal schwebt.

NEWT

Bei Merlins Bart!

MADAM YAZHOU

Sie wissen, welches Ihrer
Wesen dafür verantwortlich
war, Mr Scamander?

NEWT

Das war kein Tierwesen ...
Das wissen Sie genau! Ich
bitte Sie, sehen Sie sich die
Male an ...

SCHNITT auf SENATOR SHAWS Gesicht.

SCHNITT auf NEWT.

NEWT

Das war ein Obscurus.

Überall im Saal Bestürzung, leises Gemurmel, Ausrufe. GRAVES wirkt alarmiert.

MADAM PICQUERY

Jetzt treiben Sie es zu weit,
Mr Scamander. Es gibt kein
Obscurial in Amerika. Den
Koffer beschlagnahmen,
Mr Graves!

GRAVES ruft den Koffer herbei; er landet neben ihm. NEWT zieht seinen Zauberstab.

NEWT

(zu GRAVES)

Warten Sie, nein! Geben Sie
ihn zurück!

MADAM PICQUERY

Fesseln Sie sie!

*Zahlreiche Zauber werden auf NEWT,
TINA und JACOB abgefeuert, und alle
drei werden auf die Knie geschleudert.
NEWT fliegt der Zauberstab aus der
Hand, GRAVES fängt ihn auf.*

GRAVES steht auf und nimmt den Koffer.

NEWT

(magisch festgehalten)

Tun Sie den Geschöpfen
nichts. Bitte, Sie verstehen

nicht – nichts darin ist
gefährlich. Gar nichts!

MADAM PICQUERY

Es liegt an uns, das zu
beurteilen!

*(zu den Auroren, die nun hinter
ihnen stehen)*

Führt sie in die Zellen!

*SCHNITT auf GRAVES, der TINA
nachschaut, während sie, NEWT und
JACOB weggezerrt werden.*

NEWT

(schreiend, verzweifelt)

Tun Sie den Geschöpfen
nichts. Nichts darin ist
gefährlich. Bitte, tun Sie

meinen Geschöpfen nichts.
Sie sind nicht gefährlich ...
Bitte, sie sind nicht
gefährlich! Sie sind nicht
gefährlich!



61. SZENE

INN. MACUSA-ZELLE – TAG

NEWT, TINA *und* JACOB *sitzen in der Zelle, NEWT hat den Kopf in den Händen vergraben, er ist immer noch zutiefst verzweifelt wegen seiner Tierwesen. Schließlich bricht TINA, den*

Tränen nahe, das Schweigen.

TINA

Ich bedaure sehr, was mit
Ihren Geschöpfen geschehen
ist. Von ganzem Herzen.

NEWT *schweigt.*

JACOB

(leise, zu TINA)

Könnte mir irgendjemand
sagen, was ein Obscurial,
Obscurius-Ding ist, bitte?

TINA

(auch leise)

Es gab seit Jahrhunderten
keine mehr.

NEWT

Ich traf vor drei Monaten im Sudan auf einen. Früher gab es mehr von ihnen, aber sie existieren noch immer.

Bevor wir Zauberer in den Untergrund gingen, als wir von den Muggeln noch ständig gejagt wurden, versuchten junge Zauberer und Hexen manchmal, ihre Magie zu unterdrücken, um der Verfolgung zu entgehen. Anstatt dass sie lernten, ihre Kräfte zu zügeln oder zu kontrollieren, entwickelten sie das, was wir einen Obscurus nennen.

TINA

*(den Blick von dem verwirrten
JACOB abgewandt)*

Eine instabile,
unkontrollierbare dunkle
Macht, die sich Bahn bricht
und angreift ... und wieder
verschwindet ...

*Während sie spricht, sieht man, wie bei
ihr der Groschen fällt. Ein Obscurus
passt zu allem, was sie über den
Urheber der Anschläge in New York
weiß.*

TINA

(zu NEWT)

Obscuriale können aber
nicht lange überleben,

richtig?

NEWT

Es gibt keinen dokumentierten Fall eines Obscurials, das älter wurde als zehn. Jenes in Afrika war acht, als sie ... Sie war acht, als sie starb.

JACOB

Was wollen Sie damit sagen? Etwa, dass Senator Shaws Mörder ein – ein Kind war?

NEWTS *Gesicht sagt »ja«.*





62. SZENE

**INN. KIRCHE DER ZWEITEN
SALEMER, HAUPTTRAUM – TAG –**

MONTAGE

MODESTY *geht zu dem langen Tisch, an dem zahlreiche Waisen Kinder sitzen und hungrig essen.*

MODESTY

(fährt mit ihrem Gesang fort)

... meine Mama, deine
Mama, fliegen auf 'nem
Besen.

Meine Mama, deine Mama,
bringen uns Verderben.

Meine Mama, deine Mama,
Hexen werden sterben!

MODESTY *sammelt ein paar Flugblätter von den Kindern vom Tisch auf.*

MODESTY

Hexe Nummer eins wird im
Fluss ertränkt.

Hexe Nummer zwei
bekommt 'nen Strick
geschenkt.

Hexe Nummer drei, wir
wollen sie brennen
sehen ...

TIME CUT:

*Die Kinder haben ihre Mahlzeit
beendet, stehen mit den Flugblättern
vom Tisch auf und gehen zur Tür.*

CHASTITY

(ruft ihnen nach)

Verteilt all eure Flugblätter.

Ich erfahre es, wenn ihr sie
wegwerft. Und sagt mir,
falls ihr etwas Verdächtiges
seht.

*NAHAUFNAHME von CREDENCE – er
wäscht die Teller ab, mustert die
Kinder aber aufmerksam.*

*MODESTY folgt den letzten Kindern aus
der Kirche.*



63. SZENE

AUSS. STRASSE VOR DER

KIRCHE DER ZWEITEN SALEMER – TAG

MODESTY steht mitten auf der belebten Straße. Sie wirft ihre Flugblätter hoch in die Luft und beobachtet entzückt, wie sie um sie herum zu Boden fallen.



64. SZENE

INN. MACUSA-ZELLE/FLUR – TAG

Zwei VOLLSTRECKERINNEN in weißen Kutten führen NEWT und TINA gefesselt in einen dunklen Keller hinunter, weg

von der Zelle.

NEWT dreht sich noch einmal um.

NEWT

(über die Schulter)

Es war schön, Ihre
Bekanntschaft zu machen,
Jacob. Und ich hoffe, Sie
bekommen Ihre Bäckerei.

*SCHNITT auf JACOB, der verängstigt
zurückbleibt und sich an die
Gitterstäbe der Zelle klammert.
Verzweifelt winkt er NEWT nach.*



65. SZENE

INN. VERHÖRRAUM – TAG

Ein kleiner kahler Raum mit schwarzen, fensterlosen Wänden.

GRAVES sitzt NEWT an einem Verhörtisch gegenüber, vor ihm liegt ein aufgeschlagener Ordner. NEWT blinzelt in das grelle Licht, das ihm in die Augen scheint.

TINA steht dahinter, flankiert von den VOLLSTRECKERINNEN.

GRAVES

Sie sind ein interessanter
Mann, Mr Scamander.

TINA

(tritt vor)

Mr Graves ...

GRAVES legt einen Finger auf die Lippen und bedeutet ihr, still zu sein. Die Geste ist herablassend und gebieterisch. TINA fügt sich und tritt zurück in den Schatten.

GRAVES betrachtet den Ordner vor sich.

GRAVES

Von Hogwarts verwiesen
wegen der Gefährdung von
Menschenleben ...

NEWT

Das war ein Unfall!

GRAVES

... durch ein Tierwesen.
Und doch hat sich einer
Ihrer Lehrer sehr gegen
Ihren Ausschluss
starkgemacht. Ich frage
mich ... Warum ist Albus
Dumbledore Ihnen so
zugetan?

NEWT

Das kann ich Ihnen nicht
sagen.

GRAVES

Dass Sie eine Meute
gefährlicher Tiere
freigelassen haben, war nur
ein weiterer Unfall? Ist das

korrekt?

NEWT

Warum sollte ich das
vorsätzlich tun?

GRAVES

Um die Zaubererschaft zu
enthüllen. Um einen Krieg
zwischen der magischen
und der nichtmagischen
Welt anzuzetteln.

NEWT

Massenhaftes Töten für ein
größeres Wohl, meinen Sie?

GRAVES

Ja. Exakt.

NEWT

Ich bin keiner von
Grindelwalds Fanatikern,
Mr Graves.

Eine winzige Veränderung in GRAVES' Gesicht verrät, dass NEWT einen Treffer gelandet hat. GRAVES schaut noch drohender.

GRAVES

Ich frage mich, was Sie mir
darüber sagen können,
Mr Scamander.

Mit einer langsamen Handbewegung holt GRAVES den Obscurus aus NEWTS Koffer. Er befördert ihn auf den Tisch, wo er pulsiert, wirbelt und zischt.

*NAHAUFNAHME von TINAS
ungläubigem Gesicht.*

*GRAVES greift mit der Hand nach dem
Obscurus – er ist völlig fasziniert
davon. Wegen dieser plötzlichen
Annäherung wirbelt der Obscurus
schneller, blubbert und weicht zurück.*

*NEWT dreht sich instinktiv zu TINA. Sie
ist diejenige, die er überzeugen will,
auch wenn er nicht genau weiß, warum.*

NEWT

Das ist ein Obscurus.
(den Blick abgewandt)

Aber es ist nicht so, wie Sie
denken. Mir ist es gelungen,
ihn von dem sudanesischen

Mädchen zu trennen. Ich habe ihn mitgenommen, um ihn zu studieren.

(TINAS *entsetzten Blick meidend*)

Aber er kann im Freien nicht überleben, er kann niemandem etwas tun, Tina.

GRAVES

Dann ist er nutzlos ohne den Wirt?

NEWT

Nutzlos? Nutzlos? Das ist eine parasitäre magische Kraft, die ein Kind getötet hat. Wozu würden Sie die benutzen wollen?

NEWT, *der nun doch vor Wut kocht,*
starrt GRAVES an. TINA reagiert auf die
Atmosphäre im Raum, indem sie auch
zu GRAVES schaut – Sorge und
Bekommenheit zeigen sich auf ihrem
Gesicht.

GRAVES *steht auf, er ignoriert die*
Fragen und lenkt die Schuld wieder auf
NEWT.

GRAVES

Sie können mir nichts
vormachen, Mr Scamander.
Sie haben diesen Obscurus
nach New York gebracht,
um einen Aufruhr
anzustiften, das
Geheimhaltungsstatut zu

brechen und die Welt der
Zauberei zu enthüllen ...

NEWT

Sie wissen, dass er keinem
etwas tun kann – das wissen
Sie!

GRAVES

... deshalb verurteile ich
Sie wegen des Hochverrats
an Ihren Zaubererkollegen
zum Tode. Miss Goldstein,
die Ihnen Beihilfe geleistet
hat ...

NEWT

Nein, sie hat nichts
dergleichen getan –

GRAVES

... wird die gleiche Strafe erhalten.

Die beiden VOLLSTRECKERINNEN treten vor. Ruhig und brutal bohren sie NEWT und TINA die Spitzen ihrer Zauberstäbe in den Hals.

TINA ist so überwältigt von Schock und Angst, dass sie kaum sprechen kann.

GRAVES

(zu den VOLLSTRECKERINNEN)

Vollstrecken Sie das Urteil auf der Stelle. Ich informiere Präsidentin Picquery persönlich.

NEWT
Tina.

Wieder legt GRAVES den Finger auf die Lippen.

GRAVES
Schh.
(*winkt den VOLLSTRECKERINNEN*)
Bitte.



66. SZENE
INN. SCHÄBIGER
BESPRECHUNGSRAUM IM
KELLER – TAG

*QUEENIE trägt ein Tablett mit Kaffee
und Tassen zu einem
Besprechungstisch.*

*Auf einmal erstarrt sie und reißt
entsetzt die Augen auf. Sie lässt das
Tablett fallen – die Tassen zerbrechen
klirrend auf dem Boden.*

*Eine Gruppe MACUSA-Funktionäre
von niedrigem Rang drehen sich am
Tisch zu ihr um. QUEENIE starrt sie an,
sie ist wie gelähmt, dann rennt sie
durch den Flur davon.*



67. SZENE

INN. GANG ZUR TODESZELLE – TAG

Ein langer, schwarzer, eiserner Gang führt in eine völlig weiße Zelle, wo ein Stuhl steht, der mittels Zauberkraft über einem viereckigen Becken schwebt. Eine verzauberte Flüssigkeit kräuselt sich darin.

NEWT und TINA werden von den VOLLSTRECKERINNEN in diesen Raum gezwungen. Ein Wächter steht an der Tür.

TINA

(zu VOLLSTRECKERIN 1)

Tu das nicht, Bernadette.

Bitte –

VOLLSTRECKERIN 1

Es tut nicht weh.

TINA wird zum Rand des Beckens geführt. Sie gerät in Panik, ihr Atem geht schwer und stockend.

Die lächelnde VOLLSTRECKERIN 1 hebt einen Zauberstab und zieht TINA sorgfältig die glücklichen Erinnerungen aus dem Kopf. TINA wird sofort ruhig – ihr Gesichtsausdruck ist jetzt leer, entrückt.

VOLLSTRECKERIN 1 wirft die Erinnerungen in die Zauberflüssigkeit, die Wellen schlägt und Szenen aus

TINAS Leben lebendig werden lässt.

Die junge TINA lächelt, als ihre Mutter sie ruft.

TINAS MUTTER (V.O.)

Tina.

TINA

Mama?

TINAS MUTTER (V.O.)

Tina ... Tina ... Komm,
Zaubermaus, Zeit, ins Bett
zu gehen. Bist du so weit?

*TINAS MUTTER erscheint in dem Becken,
ihr Gesicht ist liebevoll und gütig. Die
echte TINA schaut lächelnd auf sie*

hinab.

VOLLSTRECKERIN 1

Sieht das nicht schön aus?
Willst du hinein? Hm?

TINA nickt ausdruckslos.



68. SZENE

**INN. MACUSA,
EINGANGSHALLE – TAG**

*QUEENIE steht in der überfüllten
Eingangshalle. Der Fahrstuhl klingelt.*

SCHNITT auf die Fahrstuhltüren, die sich öffnen. JACOB erscheint, der von SAM, dem Obliviator, begleitet wird.

Entschlossen hastet QUEENIE auf die beiden zu.

QUEENIE

Hey, Sam!

SAM

Hallo, Queenie.

QUEENIE

Du wirst unten gebraucht.

Ich werde ihn obliviiieren.

SAM

Dazu bist du nicht

qualifiziert.

*Mit grimmiger Miene liest QUEENIE
seine Gedanken.*

QUEENIE

Du, Sam, weiß Cecily, dass
du dich mit Ruby triffst?

*SCHNITT auf RUBY, eine MACUSA-
Hexe, die ein Stück entfernt steht. Sie
lächelt SAM zu.*

*SCHNITT auf QUEENIE und SAM – SAM
sieht nervös aus.*

SAM

(entsetzt)

Woher weißt du ...?

QUEENIE

Lass mich ihn obliviiieren
und sie erfährt kein Wort
von mir.

*Verwirrt weicht SAM zurück. QUEENIE
packt JACOB am Arm und führt ihn
durch die riesige Eingangshalle davon.*

JACOB

Was haben Sie vor?

QUEENIE

Schhh. Teen sitzt in der
Klemme, ich versuch ihr
zuzuhören ...

(sie liest TINAS Gedanken)

Jacob, wo ist Newts
Koffer?

JACOB

Ich glaub, dieser Graves hat
ihn mitgenommen.

QUEENIE

Okay, kommen Sie mit!

JACOB

Wieso? Wollen Sie mich
nicht obliivieren?

QUEENIE

Natürlich nicht. Sie sind
doch jetzt einer von uns!

*QUEENIE rennt mit ihm zur
Haupttreppe.*



69. SZENE

INN. TODESZELLE – TAG

TINA sitzt auf dem Hinrichtungsstuhl. Sie schaut nach unten: Unter ihr wabern glückliche Bilder von ihrer Familie, ihren Eltern, einer jungen QUEENIE.

ERINNERUNG:

Wir tauchen in das Becken und folgen einer von TINAS Erinnerungen: TINA geht in die Kirche der Zweiten Salemer hinein und die Treppe hoch. Sie sieht,

wie sich MARY LOU mit dem Gürtel in der Hand über den verängstigten CREDENCE beugt. Wutentbrannt lässt TINA einen Zauber los, der MARY LOU von ihm wegschleudert. TINA geht auf CREDENCE zu und tröstet ihn.

TINA

Ist schon gut.

SCHNITT auf die echte TINA – sie starrt immer noch mit einem wehmütigen Lächeln in das Becken.

SCHNITT auf NEWT, der kurz auf seinen Arm schaut – PICKETT klettert leise und flink zu den Fesseln an NEWTS Handgelenken.



70. SZENE

INN. FLUR VOR GRAVES' BÜRO – TAG

SCHNITT auf die Tür zu GRAVES' Büro.

QUEENIE (O.S.)

Alohomora.

Wir sehen QUEENIE und JACOB, die hilflos vor GRAVES' Büro stehen.

QUEENIE versucht verzweifelt, die Tür zu öffnen.

QUEENIE

Aberto ...

Die Tür bleibt verschlossen.

QUEENIE

(frustriert)

War ja klar, dass er sein
Büro mit 'nem besonderen
Spruch sichert.



71. SZENE

INN. TODESZELLE – TAG

*Zurück zu PICKETT, der die Fesseln an
NEWTS Handgelenken geöffnet und nun*

*flink auf den Mantel von
VOLLSTRECKERIN 2 klettert.*

VOLLSTRECKERIN 2

(zu NEWT)

So, dann wollen wir mal
die guten Sachen aus dir
rausholen.

VOLLSTRECKERIN 2 *richtet ihren
Zauberstab auf NEWTS Stirn. NEWT
nutzt die Gelegenheit – er springt
rückwärts weg, zieht den bösen
Sturzfalter heraus und schleudert ihn
in Richtung Becken. Dann dreht er sich
rasch um und setzt den Wachmann mit
einem Faustschlag außer Gefecht.*

Der böse Sturzfalter hat sich nun zu

einem riesigen, unheimlichen, aber seltsam schönen schmetterlingsartigen Reptil mit knöchernen Flügeln entfaltet. Er fängt an, im Kreis um das Becken herumzufliegen.

PICKETT klettert auf den Arm von VOLLSTRECKERIN 2 und beißt zu, er erschreckt sie damit und lenkt sie ab. Das gibt NEWT genug Zeit, ihre Arme zu packen und mit ihrem Zauberstab zu zielen. Ein Zauber wird abgefeuert und trifft VOLLSTRECKERIN 1, die zu Boden stürzt und ihren Stab in das Becken fallen lässt. Sogleich steigen zähflüssige schwarze Blasen auf, die den Zauberstab im Nu verschlingen.

Daraufhin verwandeln sich TINAS gute Erinnerungen in schlechte: Wir sehen MARY LOU, die angriffslustig auf TINA zeigt.

MARY LOU
Hexe!

TINA, die immer noch von dem Becken verzaubert ist, wirkt zusehends verängstigt. Ihr Stuhl senkt sich tiefer und tiefer zu der Flüssigkeit hinab.

Der böse Sturzfalter gleitet durch den Raum und stößt VOLLSTRECKERIN 2 zu Boden.



72. SZENE

INN. FLUR VOR GRAVES' BÜRO – TAG

Nachdem JACOB sich kurz umgesehen hat, versetzt er der Tür einen kräftigen Tritt. Sie fliegt auf. JACOB steht Wache, während QUEENIE hineinrennt und NEWTS Koffer und TINAS Zauberstab holt.



73. SZENE

INN. TODESZELLE – TAG

TINA wird aus ihren Träumen gerissen und schreit.

TINA

MR SCAMANDER!

Die Flüssigkeit hat sich in ein schwarzes, blubberndes Todeselixier verwandelt. Es wallt auf und wogt um TINA und ihren Stuhl herum. TINA steht auf, um ihm zu entkommen, und stürzt in ihrer Eile fast hinab. Verzweifelt versucht sie, das Gleichgewicht wiederzufinden.

NEWT

NICHT IN PANIK
VERFALLEN!

TINA

WAS, SCHLAGEN SIE
VOR, SOLL ICH
STATTDESSEN TUN?

*NEWT gibt einen merkwürdigen
Zischlaut von sich und befiehlt damit
dem bösen Sturzfalter, noch einmal um
das Becken zu kreisen.*

NEWT

Springen Sie!

*TINA schaut den bösen Sturzfalter an –
ängstlich, ungläubig.*

TINA

SIND SIE VERRÜCKT?

NEWT

Springen Sie auf ihn drauf.

NEWT steht am Rand des Beckens und beobachtet, wie der böse Sturzfalter seine Runden um TINA dreht.

NEWT

Tina, hören Sie mir zu. Ich fange Sie auf. Tina!

Die beiden schauen sich tief in die Augen, NEWT versucht, ihr Mut zu machen ...

Die Wellen der Flüssigkeit wogen nun

so hoch auf, dass TINA fast dahinter verschwindet – sie kann NEWT kaum mehr sehen.

NEWT

(beharrlich, ganz ruhig)

Ich fange Sie auf. Vertrauen
Sie mir, Tina ...

Auf einmal schreit NEWT.

NEWT

Jetzt!

TINA springt genau in dem Moment zwischen zwei Wellen hindurch, als der böse Sturzfalter vorbeifliegt. Sie landet auf seinem Rücken, nur Zentimeter von der aufbrandenden Flüssigkeit entfernt,

*und macht dann einen weiteren Satz
direkt in NEWTS ausgestreckte Arme.*

*Für einen Sekundenbruchteil schauen
sich NEWT und TINA an, dann hebt
NEWT die Hand und ruft den bösen
Sturzfalter zurück, der sich wieder zu
einem Kokon zusammenwickelt.*

*NEWT packt TINAS Hand und rennt mit
ihr zum Ausgang.*

NEWT

Kommen Sie!



74. SZENE

INN. GANG ZUR TODESZELLE – TAG

QUEENIE *und* JACOB *marschieren*
zielstrebig den Gang entlang.

*In der Ferne fängt eine Alarmglocke an
zu läuten – andere Zauberer rennen in
der entgegengesetzten Richtung an
ihnen vorbei.*



75. SZENE

INN. MACUSA,

EINGANGSHALLE – MINUTEN SPÄTER – TAG

Die Alarmglocke schrillt durch die Eingangshalle.

Unter den MACUSA-Angestellten herrscht Verwirrung – die Leute scharen sich in Gruppen zusammen und unterhalten sich nervös, andere hasten ängstlich vorbei.

Eine Truppe von Auroren stürmt durch die Halle und rennt direkt zur Treppe, die in den Keller hinunterführt.



76. SZENE

INN. GANG ZUR TODESZELLE/KELLERGANG – TAG

NEWT und TINA eilen Hand in Hand durch die Kellergänge. Als ihnen plötzlich die Aurorentruppe entgegenkommt, machen sie kehrt und huschen hinter die Säulen, so dass sie in letzter Sekunde den abgefeuerten Flüchen und Zaubern entgehen.

NEWT schickt erneut den bösen Sturzfalter los, der über ihnen herumwirbelt, zwischen den Pfeilern hin und her flitzt, Flüche abwehrt und Auroren zu Boden wirft.

SCHNITT auf den bösen Sturzfalter, der mit seinem Saugrüssel im Ohr eines Auroren herumstochert.

NEWT

(mit einem Pfiff)

**WEG VON SEINEM
GEHIRN! Komm her!
Komm her!**

TINA und NEWT rennen weiter, der böse Sturzfalter fliegt ihnen hinterher und blockt die Flüche ab.

TINA

Was ist das für ein Ding?

NEWT

Ein böser Sturzfalter.

TINA

Den find ich toll!

SCHNITT auf QUEENIE und JACOB, die hastig durch den Keller laufen. NEWT und TINA rennen um eine Ecke und stoßen fast mit ihnen zusammen. Die vier schauen sich an, alle voller Panik.

Schließlich deutet QUEENIE auf den Koffer.

QUEENIE

Rein da!



77. SZENE

**INN. TREPPE ZU DEN ZELLEN –
WENIG SPÄTER – TAG**

*GRAVES läuft eilig die Stufen hinunter.
Zum ersten Mal wirkt er panisch.*



78. SZENE

**INN. MACUSA,
EINGANGSHALLE – MINUTEN
SPÄTER – TAG**

*QUEENIE geht mit schnellen Schritten
durch den Eingangsbereich. Sie*

versucht verzweifelt, in ihrer Eile nicht verdächtig zu wirken, doch sie weiß, dass sie dringend hier wegmuss. Ein aufgeregter ABERNATHY taucht aus einer Gruppe von Zauberern auf.

ABERNATHY

Queenie!

QUEENIE, die gerade die Treppe zum Ausgang hinuntergehen will, dreht sich um und sammelt sich. ABERNATHY kommt auf sie zu, rückt seine Krawatte zurecht und bemüht sich, beherrscht und autoritär zu wirken – QUEENIE macht ihn sichtlich nervös.

ABERNATHY

(mit einem breiten Lächeln)

Wo wollen Sie denn hin?

*QUEENIE setzt eine verführerische
Unschuldsmiene auf und versteckt den
Koffer hinter ihrem Rücken.*

QUEENIE

Ich ... äh, ich bin krank,
Mr Abernathy.

*Sie hustet leicht und sieht ihn mit
großen Augen an.*

ABERNATHY

Schon wieder? Oh, und was
ist da drin?

Kurze Pause.

QUEENIE *überlegt rasch, dann zeigt sich ein atemberaubendes Lächeln auf ihrem Gesicht.*

QUEENIE

Frauenzeugs.

QUEENIE *zieht den Koffer hervor und geht unschuldig die paar Stufen zu ABERNATHY hinauf.*

QUEENIE

Möchten Sie einen Blick hineinwerfen?

ABERNATHY *windet sich vor Verlegenheit.*

ABERNATHY

(schluckt schwer)

Oh, Gott bewahre, nein! Ich,
äh ... ich wünsche gute
Besserung!

QUEENIE

*(lächelt zuckersüß und rückt ihm
die Krawatte zurecht)*

Danke!

*QUEENIE dreht sich sofort um und eilt
die Treppe hinunter. ABERNATHY bleibt
mit klopfendem Herzen zurück und
schaut ihr nach.*



79. SZENE

**AUSS. STRASSEN VON
NEW YORK – SPÄTER**

NACHMITTAG

TOTALE VON OBEN auf New York. Wir sausen über Dächer hinweg, bevor wir in die Straßen und Gassen eintauchen, an schnell fahrenden Autos und lachenden Kindern vorbei.

Wir kommen in einer Gasse bei der Kirche der Zweiten Salemer zur Ruhe, wo CREDENCE gerade Plakate aufhängt, die für MARY LOUS nächste Versammlung werben.

GRAVES appariert in der Gasse. CREDENCE weicht erschrocken zurück, aber GRAVES geht direkt auf ihn zu, seine Stimme und sein Benehmen sind eindringlich und energisch.

GRAVES

Credence, hast du das Kind
gefunden?

CREDENCE

Ich kann nicht.

GRAVES *streckt ungeduldig, aber
Gelassenheit vortäuschend, die Hand
aus – er wirkt auf einmal fürsorglich
und liebevoll.*

GRAVES

Zeig's mir.

CREDENCE *duckt sich wimmernd und
weicht fast noch weiter zurück. GRAVES
nimmt sanft CREDENCE' Hand und
untersucht sie – die Handfläche ist*

übersät mit tiefen roten Striemen, wund und blutig.

GRAVES

Schh ... Mein Junge, je schneller wir dieses Kind finden, desto eher kannst du den Schmerz hinter dir lassen.

GRAVES streicht sanft, fast verführerisch mit dem Daumen über die Striemen und lässt sie heilen.

CREDENCE schaut ungläubig.

GRAVES scheint einen Entschluss zu fassen. Er setzt eine ernste, aufrichtige Miene auf und zieht eine Kette aus seiner Tasche mit dem Symbol für die

Heiligtümer des Todes.

GRAVES

Ich möchte dir etwas geben,
Credence. Ich würde es nur
sehr wenigen
anvertrauen ...

*GRAVES tritt näher, legt die Kette um
CREDENCE' Hals und flüstert.*

GRAVES

Sehr wenigen.

*GRAVES legt die Hände um CREDENCE'
Gesicht und zieht ihn an sich. Er
spricht leise, vertraulich.*

GRAVES

Aber du ... du bist anders.

CREDENCE *ist unsicher*, GRAVES'
Benehmen macht ihn nervös und zieht
ihn gleichzeitig an.

GRAVES *legt die Hand auf CREDENCE'*
Herz und bedeckt den Anhänger.

GRAVES

Wenn du das Kind findest,
berühr dieses Symbol, dann
komme ich auf der Stelle zu
dir.

GRAVES *rückt noch näher an CREDENCE*
heran, sein Gesicht nur Zentimeter vom
Hals des Jungen entfernt – die Geste
wirkt berückend und bedrohlich

zugleich –, und er flüstert.

GRAVES

Finde es, und die gesamte
Zaubererschaft wird dich
auf ewig in Ehren halten.

*GRAVES zieht CREDENCE in eine
Umarmung, die eher kontrollierend als
liebepoll wirkt, seine Hand liegt in
CREDENCE' Nacken. CREDENCE, der
von der scheinbaren Zuneigung
überwältigt ist, schließt die Augen und
entspannt sich ein wenig.*

*GRAVES weicht langsam zurück und
streichelt dabei CREDENCE' Nacken.
CREDENCE hält die Augen geschlossen,
er sehnt sich danach, dass dieser*

menschliche Kontakt nicht aufhört.

GRAVES

(flüstert)

Das Kind stirbt, Credence.

Die Zeit läuft uns davon.

Abrupt marschiert GRAVES durch die Gasse davon und disappariert.



80. SZENE

**AUSS. DACH MIT
TAUBENSCHLAG – ABEND**

Ein Dach mit Aussicht über die ganze

Stadt. In der Mitte befindet sich eine kleine Holzhütte mit einem Taubenschlag.

NEWT tritt auf einen Sims und schaut über die riesige Stadt. PICKETT sitzt schnarrend auf seiner Schulter.

JACOB ist in der Hütte und betrachtet den Taubenschlag, als QUEENIE hereinkommt.

QUEENIE

Ihr Großvater hat Tauben gehalten? Meiner hat Eulen gezüchtet. Ich hab es geliebt, sie zu füttern.

SCHNITT auf NEWT und TINA. TINA hat

sich neben NEWT auf den Sims gestellt.

TINA

Für Graves stand immer fest, die Störungen werden von einem Tierwesen verursacht. Wir müssen Ihre restlichen Geschöpfe fangen, damit sie ihm nicht mehr als Sündenbock dienen können.

NEWT

Inzwischen fehlt nur noch eines. Dougal, mein Demiguise.

TINA

Dougal?

NEWT

Ja, es gibt da nur ein kleines Problem ... er ist unsichtbar.

TINA

(das ist so lächerlich, dass sie gegen ihren Willen lächeln muss)
Unsichtbar?

NEWT

Ja. Die meiste Zeit jedenfalls. Er ist ... ähm ...

TINA

Wie fängt man etwas, das –

NEWT

(fängt an zu lächeln)
Es ist überaus mühselig.

TINA

Oh ...

Sie lächeln sich an – da ist eine neue Wärme zwischen ihnen. NEWT ist immer noch verlegen, kann aber den Blick nicht von der lächelnden TINA abwenden.

TINA geht langsam auf NEWT zu.

Kurze Pause.

TINA

Gnarlak!

NEWT

(verblüfft)

Äh, wie bitte?

TINA

(verschwörerisch, aufgeregt)

Gnarlak – er war ein
Informant von mir, als ich
noch Auror war. Er hat
nebenher Handel mit
magischen Geschöpfen
getrieben.

NEWT

Er interessiert sich nicht
zufällig auch für
Pfotenabdrücke?

TINA

Er interessiert sich für
alles, was er verkaufen
kann.





81. SZENE

**AUSS. ZUM BLINDEN SCHWEIN –
NACHT**

TINA führt die Gruppe durch eine schmutzige Gasse mit Mülleimern, Kisten und Unrat. Sie findet eine Treppe, die in eine Kellerwohnung führt, und winkt die anderen hinunter.

Die Stufen scheinen in eine Sackgasse zu führen: Die Türöffnung wurde zugemauert. Stattdessen hängt dort ein Plakat mit einer albern lächelnden Ball-Debütantin im Abendkleid, die sich selbst im Spiegel betrachtet.

TINA und QUEENIE stehen vor diesem Plakat. Sie wenden sich einander zu und heben gleichzeitig ihre Zauberstäbe. Daraufhin verwandelt sich ihre Alltagsgarderobe in

bezaubernde Abendkleidung der 1920er-Jahre. TINA schaut zu NEWT auf, etwas verlegen wegen ihres neuen Aufzugs. QUEENIE sieht JACOB mit einem kessen Lächeln an.

TINA tritt zu dem Plakat und hebt langsam die Hand. Die Augen der Debütantin gehen hin und her und folgen jeder ihrer Bewegungen. TINA klopft vier Mal an die Tür.

NEWT spürt, dass er sich auch umziehen sollte, und zaubert sich schnell eine kleine Fliege, eifersüchtig beobachtet von JACOB.

Ein schmaler Schlitz öffnet sich: Die aufgemalten Augen der Debütantin

werden weggerissen und enthüllen den misstrauischen Blick eines Türstehers.



82. SZENE

INN. ZUM BLINDEN SCHWEIN – NACHT

Eine zwielichtige enge Spelunke für den Abschaum der Zauberergemeinschaft von New York. Sämtliche kriminellen Hexen und Zauberer der Stadt sind hier versammelt, ihre Steckbriefe prangen stolz an den Wänden. Ein kurzer Blick

*auf »GELLERT GRINDELWALD:
GESUCHT WEGEN MORDES AN NO-
MAJS IN EUROPA«.*

*Eine glamouröse Kobold-
JAZZSÄNGERIN singt mit sanfter Stimme
auf einer Bühne voller Kobold-Musiker.
Rauchbilder steigen von ihrem
Zauberstab auf und untermalen ihre
Musik. Alles ist heruntergekommen und
schäbig und verströmt eine Atmosphäre
verruchter Vergnügungen.*

JAZZSÄNGERIN

... als der Drache ihm stahl
sein Mädchen.

Auch der Billywig vergaß
das Drehen,
als sein Schatz ihn stehen

ließ.

Das Einhorn, es – verlor
sein Horn,
auch der Hippogreif war
verloren,
weil die Frauen ...

*JACOB steht an der scheinbar
unbesetzten Bar und wartet darauf,
bedient zu werden.*

JACOB

Wie kriegt man in diesem
Schuppen was zu trinken?

*Aus dem Nichts saust eine dünne
Flasche mit brauner Flüssigkeit auf ihn
zu. Verdutzt fängt er sie auf.*

*Der Kopf eines HAUSELFEN linst hinter
der Theke zu ihm hinauf.*

HAUSELF

Was ist? Noch nie einen
Hauselfen gesehen?

JACOB

Doch, na ja, doch, natürlich.
Schon oft. Ich liebe
Hauselfen.

*JACOB gibt sich betont lässig und zieht
den Korken aus der Flasche.*

JACOB

Mein Onkel ist ein Hauself.

Der HAUSELF – er lässt sich nicht

täuschen – zieht sich hoch, lehnt sich über die Bar und starrt JACOB böse an.

QUEENIE kommt näher. Mit gesenktem Blick gibt sie ihre Bestellung auf.

QUEENIE

Sechs Gläser Giggelwasser
und einen Schädelspalter,
bitte.

Der HAUSELF zaubert die Sachen herbei. JACOB und QUEENIE schauen sich an. JACOB nimmt eines der Schnapsgläser mit Giggelwasser.

QUEENIE

Sind alle No-Majs wie Sie?

JACOB

(versucht, ernsthaft zu sein, fast verführerisch)

Nein, ich bin der Einzige,
der so ist wie ich.

Ohne den Blick von QUEENIE abzuwenden, kippt JACOB den Schnaps hinunter. Auf einmal stößt er ein heiseres, schrilles Kichern aus. QUEENIE lacht herzlich über sein überraschtes Gesicht.

SCHNITT auf den HAUSELFEN, der einen Riesen bedient, in dessen Hand das Glas winzig aussieht.

SCHNITT auf NEWT und TINA, die allein an einem Tisch sitzen. Beide

schweigen verlegen. NEWT mustert die Gestalten im Raum: Hexen und Zauberer mit vernarbten Gesichtern und Kapuzen über dem Kopf spielen bei einem Spiel mit Runenwürfeln um magische Artefakte.

TINA

(sieht sich um)

Ich habe die Hälfte der
Leute hier schon verhaftet.

NEWT

Sagen Sie mir, wenn es
mich nichts angeht ... aber
ich habe vorhin etwas in
diesem Todesbecken
gesehen. Ich sah, wie Sie
diesen Jungen von den

Zweiten Salemern umarmt
haben.

TINA

Sein Name ist Credence.
Seine Mutter schlägt ihn.
Sie schlägt alle Kinder, die
sie adoptiert hat, aber ihn
hasst sie offenbar am
meisten.

NEWT

(begreift)

War sie es, die von Ihnen
angegriffen wurde?

TINA

Deshalb bin ich versetzt
worden. Ich bin während

einer ihrer Versammlungen
auf sie losgegangen. Sie
mussten alle obliiviert
werden. Es war ein großer
Skandal.

*QUEENIE gibt ihr über den Raum
hinweg ein Zeichen.*

QUEENIE

(flüsternd)

Das ist er.

*GNARLAK ist aus den Tiefen der
Spelunke aufgetaucht. Er ist für einen
Kobold elegant gekleidet, hat eine
Zigarre im Mund und zeigt das
hinterhältige, aalglatte Auftreten eines
Mafiabosses. Während er auf sie*

*zugeht, mustert er die
Neuankömmlinge.*

JAZZSÄNGERIN (O.S.)

Denn Liebe macht alle
verrückt.

*GNARLAK setzt sich ans Ende ihres
Tisches, er verströmt eine Aura des
Selbstvertrauens und der Gefahr. Ein
HAUSELF bringt ihm eilig einen Drink.*

GNARLAK

So, Sie sind also der Mann
mit dem Koffer voller
Monster, hä?

NEWT

Das spricht sich ja schnell

herum. Ich hatte gehofft,
dass Sie vielleicht wissen,
ob irgendetwas gesichtet
wurde. Spuren oder
dergleichen.

*GNARLAK stürzt den Drink hinunter.
Ein anderer HAUSELF bringt ihm ein
Dokument zum Unterschreiben.*

GNARLAK

Es ist 'ne hübsche Summe
auf Ihren Kopf ausgesetzt,
Mr Scamander. Warum
sollte ich Ihnen helfen?
Anstatt Sie einfach
auszuliefern?

NEWT

Ich muss wohl dafür sorgen,
dass es sich für Sie lohnt?

*Der HAUSELF trippelt rasch davon, das
unterzeichnete Dokument in der Hand.*

GNARLAK

Sehen Sie es einfach als
Eintrittsgeld an.

*NEWT zieht ein paar Galleonen hervor
und schiebt sie über den Tisch zu
GNARLAK, der kaum aufsieht.*

GNARLAK

(wenig beeindruckt)

Der MACUSA bietet weit
mehr als das.

Kurze Pause.

*NEWT zieht ein wunderschönes
metallenes Instrument hervor und legt
es auf den Tisch.*

GNARLAK

Ein Lunaskop? Davon hab
ich fünf.

*NEWT sucht in seiner Manteltasche und
holt ein leuchtendes, gefrorenes rotes
Ei hervor.*

NEWT

Ein gefrorenes
Aschwinderinnen-Ei.

GNARLAK

(endlich interessiert)

Na, da kommen wir der
Sache ...

*GNARLAK entdeckt plötzlich PICKETT,
der aus NEWTS Tasche späht.*

GNARLAK

Augenblick mal. Das ist ein
Bowtruckle, nicht wahr?

*PICKETT zieht sich rasch zurück und
NEWT legt schützend die Hand auf
seine Tasche.*

NEWT

Nein.

GNARLAK

Ach, kommen Sie ... Die
können Schlösser knacken,
nicht wahr?

NEWT

Den können Sie leider nicht
haben.

GNARLAK

Tja, dann viel Glück bei
Ihrer Heimreise,
Mr Scamander, mit dem
gesamten MACUSA im
Nacken.

GNARLAK steht auf und geht davon.

NEWT

(gequält)

Na schön.

GNARLAK, *der NEWT den Rücken zukehrt, lächelt böse.*

NEWT *zieht PICKETT aus seiner Tasche. PICKETT klammert sich wild schnarrend und wimmernd an NEWTS Hand.*

NEWT

Pickett ...

Zögernd übergibt NEWT GNARLAK den Bowtruckle. PICKETT streckt die kleinen Ärmchen aus und fleht NEWT an, ihn zurückzunehmen. NEWT kann ihn nicht ansehen.

GNARLAK

Oh ...

(zu NEWT)

Irgendetwas Unsichtbares
hat für Aufregung an der
Fifth Avenue gesorgt.
Schauen Sie doch mal bei
Macy's Warenhaus vorbei,
die haben vielleicht,
wonach Sie suchen.

NEWT

(*leise*)

Dougal ...

(zu GNARLAK)

Nur noch eines. Beim
MACUSA arbeitet ein
gewisser Mr Graves.
Wissen Sie etwas über
seine Vorgeschichte?

GNARLAK starrt ihn an. Das Gefühl, dass er eine Menge dazu sagen könnte – und dass er lieber sterben würde, als das zu tun.

GNARLAK

Sie stellen ziemlich viele Fragen, Mr Scamander. Die kosten Sie am Ende noch das Leben.

SCHNITT auf einen HAUSELFEN, der eine Kiste mit Flaschen trägt.

HAUSELF

MACUSA IM
ANMARSCH!

Der HAUSELF disappeariert. Andere

Gäste in der Bar tun es ihm eilig nach.

TINA

(steht auf)

Sie haben uns verraten!

GNARLAK antwortet nur mit einem gemeinen Kichern.

Hinter QUEENIE zeigen die Steckbriefe an der Wand auf einmal alle NEWTS und TINAS Gesicht.

Auroren apparieren nacheinander in der Spelunke.

JACOB geht scheinbar unschuldig auf GNARLAK zu.

JACOB

Verzeihung, Mr Gnarlak ...

Er schlägt GNARLAK mit der Faust ins Gesicht, so dass er nach hinten umkippt. QUEENIE ist begeistert.

JACOB

Der erinnert mich an meinen
Vorarbeiter.

Überall in der Bar werden Gäste von den Auroren verhaftet.

NEWT kriecht am Boden und sucht nach PICKETT. Um ihn herum rennen Leute, auf der Flucht vor den Auroren, und versuchen, aus der Bar zu entkommen. Endlich entdeckt NEWT PICKETT an

einem Tischbein, er nimmt ihn und rennt zu den anderen.

JACOB nimmt noch ein Glas mit Giggelwasser und kippt es hinunter. Er kichert lauthals, als NEWT ihn am Ellbogen packt und die Gruppe disappariert.



83. SZENE

INN. KIRCHE DER ZWEITEN SALEMER – NACHT

Der lange Raum wird nur von zwei

Lampen schwach erhellt. Es ist fast ganz still.

CHASTITY sitzt sittsam an dem langen Tisch in der Mitte der Kirche. Sie legt die Flugblätter akkurat hin und verstaut sie in kleinen Taschen.

MODESTY sitzt ihr im Nachthemd gegenüber und liest ein Buch. Weiter hinten macht sich MARYLOU in ihrem Schlafzimmer zu schaffen.

MODESTY ist die Einzige, die das leise dumpfe Geräusch oben hört.



84. SZENE

INN. MODESTYS ZIMMER – NACHT

Ein trostloses Zimmer. Ein schmales Bett, eine Öllampe, eine Stickerei an der Wand mit einem Alphabet der Sünden. MODESTYS Puppen sitzen aufgereiht auf einem Bord, eine hat eine kleine Schlinge um den Hals, eine andere ist an einen Pfahl gefesselt.

CREDENCE kriecht unter MODESTYS Bett. Er schaut sich unter den Schachteln und Gegenständen um, die dort versteckt sind, dann hält er plötzlich inne ...



85. SZENE

INN. KIRCHE DER ZWEITEN SALEMER – NACHT

MODESTY steht am Fuß der Treppe und schaut nach oben. Sie geht langsam hinauf.



86. SZENE

INN. MODESTYS ZIMMER – NACHT

SCHNITT auf CREDENCE' Gesicht unter dem Bett – CREDENCE hat einen Spielzeugzauberstab gefunden. Er starrt ihn an, unfähig, den Blick davon zu lösen.

Hinter ihm kommt MODESTY herein.

MODESTY

Was machst du da,
Credence?

In seiner Hast, unter dem Bett hervorzukommen, stößt CREDENCE sich am Kopf. Staubig und verängstigt taucht er auf. Er ist erleichtert, weil es nur MODESTY ist, doch sie bekommt beim Anblick des Zauberstabs große Angst.

CREDENCE

Wo hast du den her?

MODESTY

(erschrocken flüsternd)

Gib ihn mir zurück,
Credence! Das ist nur ein
Spielzeug.

Die Tür kracht auf. MARY LOU kommt herein. Ihr Blick wandert von MODESTY zu CREDENCE und zu dem Spielzeugzauberstab – sie ist wütender, als wir sie je erlebt haben.

MARY LOU

(zu CREDENCE)

Was ist das?



87. SZENE

INN. KIRCHE DER ZWEITEN SALEMER – NACHT

*FESTE EINSTELLUNG auf CHASTITY,
die immer noch Taschen mit
Flugblättern füllt.*

MARY LOU (O.S.)

Nimm ihn ab!

*CHASTITY schaut zum Treppenabsatz
hinauf.*



88. SZENE

INN. KIRCHE DER ZWEITEN SALEMER, OBERES STOCKWERK – NACHT

MARY LOU *steht auf der Galerie über dem Hauptraum der Kirche. Von unten wirkt ihre Gestalt machtvoll, fast göttinnenhaft.*

MARY LOU *dreht sich zu CREDENCE und bricht den Zauberstab langsam und mit hasserfülltem Gesicht entzwei.*

MODESTY *duckt sich, während*

CREDENCE *beginnt, seinen Gürtel aus der Hose zu ziehen.* MARY LOU *streckt die Hand aus und nimmt ihn entgegen.*

CREDENCE

(flehend)

Ma ...

MARY LOU

Ich bin nicht deine Ma!

Deine Mutter war eine
boshafte, widernatürliche
Frau.

MODESTY *drängt sich zwischen sie.*

MODESTY

Es war meiner.

MARY LOU

Modesty –

Plötzlich wird MARY LOU der Gürtel durch eine übernatürliche Macht aus den Händen gerissen und er landet wie eine tote Schlange in der Ecke. MARY LOU sieht auf ihre Hand – sie trägt von dem starken Ruck eine blutende Schnittwunde.

Fassungslos schaut MARY LOU zwischen MODESTY und CREDENCE hin und her.

MARY LOU

(ängstlich, aber bemüht, es zu verbergen)

Was ist das?

MODESTY erwidert trotzig ihren Blick.
*Im Hintergrund sehen wir CREDENCE
am Boden kauern, er umklammert seine
Knie und zittert.*

MARY LOU bemüht sich, beherrscht zu
bleiben, und geht langsam zu dem
Gürtel, um ihn wieder aufzuheben.
*Bevor sie ihn ergreifen kann, schlängelt
er sich auf dem Boden davon.*

MARY LOU weicht zurück, Tränen der
Angst treten ihr in die Augen. Langsam
wendet sie sich wieder den Kindern zu.

*Da fällt wie aus dem Nichts eine
gewaltige Macht explosionsartig über
sie her: eine tierische, kreischende,
dunkle Masse, die sie verschlingt. Sie*

stößt einen markerschütternden Schrei aus, als sie von der Kraft zurückgestoßen wird, gegen einen Holzpfeiler prallt und über den Balkon in die Tiefe stürzt.

MARY LOU schlägt auf dem Boden der Hauptkirche auf, ihr Körper ist reglos und ihr Gesicht zeigt die gleichen Wunden wie das Gesicht von SENATOR SHAW.

Die Dunkle Macht fliegt durch die Kirche, wirft den Tisch um und zerstört alles, was in Sicht ist.





89. SZENE

AUSS. KAUFHAUS – NACHT

TOTALE von einem Kaufhaus, mit

*zahlreichen schick gekleideten
Schaufensterpuppen in den Auslagen.*

*JACOB nähert sich den Schaufenstern
und starrt auf eine Handtasche, die
scheinbar von allein den Arm einer
Puppe hinunterrutscht. NEWT, TINA und
QUEENIE eilen hinter ihm herbei und
beobachten, wie die Tasche mitten in
der Luft verharret und dann ins Innere
des Ladens davonschwebt.*



90. SZENE

INN. KAUFHAUS – NACHT

*Ein gut sortiertes Kaufhaus,
weihnachtlich geschmückt, mit Gängen
voll teurem Schmuck, Schuhen, Hüten
und Parfüms. Das Haus ist für die
Nacht geschlossen, sämtliche Lichter
sind ausgeschaltet, kein Geräusch ist
zu hören.*

*Wir sehen die Handtasche durch den
Hauptgang schweben, begleitet von
leisen Grunzlauten.*

*NEWT und die Gruppe schleichen
hastig durch das Kaufhaus und suchen
hinter ein paar Weihnachtsfiguren
Deckung. Sie beobachten die
schwebende Handtasche.*

NEWT

(flüstert)

Der Demiguise ist
prinzipiell sehr friedfertig,
aber wenn er provoziert
wird, kann er ziemlich böse
zubeißen.

*Der Demiguise wird nun sichtbar – ein
Orang-Utan-artiges Tierwesen mit
silbernem Fell und einem neugierigen,
runzeligen Gesicht. Er klettert über
einen Verkaufsstand, um eine
Schachtel mit Konfekt zu erreichen.*

NEWT

(zu JACOB und QUEENIE)

Sie beide ... gehen da lang.

Sie schleichen los.

NEWT

Und versuchen Sie, sich
unberechenbar zu verhalten.

*JACOB und QUEENIE schauen sich
verwundert an, bevor sie weggehen.*

*Aus der Ferne dringt ein gedämpftes
Brüllen zu ihnen.*

*SCHNITT auf den Demiguise, der bei
dem Geräusch zur Decke schaut und
dann weiter Süßigkeiten in seine
Handtasche schaufelt.*

TINA (O.S.)

War das der Demiguise?

NEWT

Nein. Aber ich denke, das könnte der Grund sein, warum der Demiguise hier ist.

SCHNITT auf NEWT und TINA – sie bewegen sich rasch durch einen Gang auf den Demiguise zu, der nun durch den Laden davonhuscht.

Als der Demiguise merkt, dass er entdeckt wurde, dreht er sich um und sieht NEWT fragend an. Dann läuft er eine Treppe hinauf. NEWT folgt ihm lächelnd.



91. SZENE

INN. KAUFHAUS, LAGERRAUM IM DACHGESCHOSS – NACHT

Ein riesiger, dunkler Speicher, vom Boden bis zur Decke voller Regale, in denen Porzellankisten stehen: Tafelservice, Teetassen und anderes Küchengeschirr.

Der Demiguise geht in einem Streifen Mondlicht über den Dachboden. Er sieht sich um, dann bleibt er stehen und leert das Konfekt aus der Handtasche.

NEWT (O.S.)

Sein Sehvermögen
funktioniert nach dem

Prinzip der
Wahrscheinlichkeit. Das
heißt, er kann die am
ehesten wahrscheinliche
Zukunft vorhersehen.

*NEWT kommt ins Bild und schleicht
sich hinter dem Demiguise an.*

TINA (O.S.)

Was macht er da?

NEWT

Er passt auf ein Junges auf.

*Der Demiguise hält eine der Pralinen
in die Höhe und scheint sie irgendwem
anzubieten.*

TINA

Wie war das gerade ...?

NEWT

(ruhig und flüsternd)

Das ist meine Schuld. Ich dachte, ich hätte sie alle ...
Aber anscheinend hab ich mich wohl verzählt.

JACOB und QUEENIE kommen leise herein. NEWT geht ruhig vorwärts und kniet sich neben den Demiguise, der ihm vor den Süßigkeiten Platz macht. NEWT stellt vorsichtig seinen Koffer ab.

SCHNITT auf TINA – das Mondlicht verschiebt sich und offenbart die

Schuppen eines großen Tierwesens, das sich zwischen den Dachsparren des Speichers versteckt. TINA schaut entsetzt auf.

TINA

Er passt auf das da auf?

SCHNITT auf die Decke, wo der Kopf eines Occamys erscheint – dieses riesige Exemplar sieht genauso aus wie die kleinen, blauen schlangenartigen Vögel im Koffer. Es hat sich mehrmals in sich zusammengerollt und füllt fast den gesamten Dachboden.

Langsam kommt der Occamy auf NEWT und den Demiguise zu, der ihm wieder eine Süßigkeit anbietet. NEWT sitzt

ganz still da.

NEWT

Occamys sind
choranaptyktisch. Ihre
Größe richtet sich nach dem
vorhandenen Platz.

*Der Occamy entdeckt NEWT und beugt
den Kopf zu ihm hinab. NEWT streckt
sanft die Hand aus.*

NEWT

Mama ist hier.

*SCHNITT auf den Demiguise, dessen
Augen strahlend blau aufblitzen – ein
Zeichen dafür, dass er eine Vorahnung
hat.*

ZWISCHENSCHNITTE:

Eine Christbaumkugel kullert über den Boden; der Occamy gerät in Panik, NEWT klammert sich an seinen Rücken und wird durch den Raum geschleudert; der Demiguise sitzt plötzlich auf JACOBS Rücken.

SCHNITT zurück auf den Demiguise, dessen Augen wieder braun werden.

QUEENIE tritt langsam vor, den Blick auf den Occamy gerichtet. Dabei stößt sie versehentlich gegen eine kleine Glaskugel am Boden, die leise klirrend davonrollt. Bei dem Geräusch bäumt sich der Occamy kreischend auf. NEWT versucht, das riesige Tier zu beruhigen.

NEWT

Ruhig, ruhig ...

JACOB und QUEENIE weichen zurück und suchen Deckung. Der Demiguise rennt davon und springt in JACOBS Arme.

Der Occamy stößt herab, tobt durch den Dachboden und wirft Regale um. NEWT, der wieder auf seinem Rücken gelandet ist, ruft laut.

NEWT

Wir brauchen ein Insekt!
Irgendein Insekt und eine
Teekanne! Sucht eine
Teekanne!

TINA robbt auf dem Bauch durch das Chaos, weicht herabfallenden Gegenständen aus und sucht, worum NEWT gebeten hat.

Die Flügel des Occamys donnern auf den Boden und verfehlen JACOB nur knapp, der durch den Raum stolpert, beeinträchtigt durch den Demiguise, der sich nun an seinen Rücken klammert.

NEWT hat zusehends Mühe, sich an dem Occamy festzuhalten, der immer verzweifelter mit den Flügeln um sich schlägt und nun das Dach des Gebäudes zerstört.

JACOB dreht sich um, er und der

Demiguise haben eine einsame Kakerlake auf einer Kiste entdeckt. JACOB will schon danach greifen, da donnert ein Körperteil des Occamys herab und zerstört die Kiste und damit die gute Gelegenheit.

SCHNITT auf TINA, die entschlossen über den Boden krabbelt und einer Kakerlake hinterherjagt.

SCHNITT auf die kreischende QUEENIE, die von dem Occamy zu Boden geschleudert wird. JACOB rennt hinter ihr her, stürzt vor, schlittert flach über den Boden und erwischt endlich eine Kakerlake. TINA steht auf, eine Teekanne in der Hand, und schreit.

TINA

Teekanne!

Bei dem Lärm wirft der Occamy erneut den Kopf zurück, sein Schwanz windet sich, erfasst JACOB und presst ihn – mitsamt dem Demiguise – gegen einen der Dachbalken.

JACOB und TINA befinden sich nun an beiden Enden des Raums, keiner wagt sich zu regen, zwischen ihnen ein Berg aus schuppigen Occamy-Schwanzschlingen.

SCHNITT auf JACOB und den Demiguise – der Demiguise schaut verschlagen zur Seite und wird im nächsten Moment unsichtbar. JACOB

dreht sich langsam um und folgt seinem Blick – das Gesicht des Occamys ist nur Zentimeter von seinem eigenen entfernt und starrt eindringlich auf die Kakerlake in seiner Hand. JACOB wagt kaum zu atmen.

NEWT schaut hinter dem Occamy-Kopf hervor und flüstert.

NEWT

Rein damit ... Schabe in
Teekanne!

JACOB schluckt und versucht, dem riesigen Tierwesen neben sich nicht in die Augen zu sehen.

JACOB

*(versucht, den Occamy zu
beruhigen)*

Schhh ...

*JACOB schaut TINA mit großen Augen
an, um sie vorzuwarnen.*

IN ZEITLUPE:

*JACOB wirft die Kakerlake. Wir sehen
sie durch die Luft segeln, während der
Körper des Occamys sich erneut in
Bewegung setzt, sich auseinanderrollt
und durch den Raum gleitet.*

*NEWT springt vom Rücken des Occamys
herunter und landet sicher am Boden.
QUEENIE sucht Deckung, indem sie sich
ein Sieb auf den Kopf setzt.*

TINA rennt mit der Teekanne in der ausgestreckten Hand vorwärts und springt dabei über die Occamy-Schlingen hinweg – ein heldenhafter Anblick. In der Mitte des Raums landet sie auf den Knien und fängt die fliegende Kakerlake punktgenau mit der Teekanne.

Der Occamy bäumt sich auf und schrumpft dabei rasend schnell zusammen, ehe er sich mit dem Kopf voran in die Teekanne stürzt. TINA zieht den Kopf ein und wappnet sich für den Aufprall, doch der Occamy rast auf die Öffnung zu und gleitet mit einem Rutsch hinein.

*NEWT stürzt vor und knallt einen
Deckel auf die Teekanne. Er und TINA
atmen schwer – vor Erleichterung.*

NEWT

Choranaptyktisch. Sie
schrumpfen auch, wenn sich
nicht genug Platz bietet.

*SCHNITT auf das Innere der
Teekanne – der winzige Occamy
schlingt die Kakerlake hinunter.*

TINA

Sagen Sie mir die Wahrheit.
War das alles, was aus
Ihrem Koffer entkommen
ist?

NEWT

Das war alles. Und das ist
die Wahrheit.



92. SZENE

**INN. NEWTS KOFFER – KURZ
DARAUF – NACHT**

*JACOB hält den Demiguise an der Hand
und führt ihn durch sein Gehege.*

NEWT (O.S.)

Hier kommt sie schon.

JACOB hebt den Demiguise hoch und

setzt ihn in sein Nest.

JACOB

(zu dem Demiguise)

Zu Hause ist es am
schönsten, ja? Bist bestimmt
erschöpft, mein Bester.
Komm her ... so ist's gut ...
sehr schön.

TINA hält zögernd das Occamy-Baby im Arm. Unter Aufsicht von NEWT legt sie es behutsam in sein Nest.

FESTE EINSTELLUNG auf TINA, die sich zu dem Erumpent-Weibchen umdreht, das durch sein Gehege stampft. TINAS Gesicht zeigt Staunen und Bewunderung. Bei diesem Anblick

lacht JACOB leise.

PICKETT zwickt NEWT im Inneren seiner Tasche.

NEWT

Au!

NEWT nimmt PICKETT heraus und trägt ihn auf der erhobenen Hand, während er durch verschiedene Gehege geht.

Wir sehen den Niffler in einer kleinen Höhle sitzen, inmitten seiner Schätze.

NEWT

Ja ... wir müssen reden. Ich hätte dich ihm nicht überlassen, Pickett. Ich

würde mir lieber die Hand
abhacken, als dich
wegzugeben, nach allem,
was du für mich getan hast.
Jetzt is' aber gut.

NEWT *ist bei FRANKS Gehege
angekommen.*

NEWT

Wir haben doch darüber
gesprochen, dass du nicht
schmollen sollst. Pickett?
Na komm, schenk mir ein
Lächeln. Pickett, schenk
mir ...

PICKETT *streckt NEWT seine winzige
Zunge heraus.*

NEWT

Na schön – das ist unter
deiner Würde.

*NEWT setzt PICKETT auf seine Schulter
und fängt an, die verschiedenen
Futtereimer herzurichten.*

*SCHNITT auf eine Fotografie in NEWTS
Hütte, die ein wunderschönes Mädchen
zeigt – es lächelt aufreizend. QUEENIE
betrachtet das Bild.*

QUEENIE

Hey, Newt. Wer ist sie?

NEWT

Ach, niemand.

QUEENIE

(liest seine Gedanken)

Leta Lestranger? Von der Familie hab ich schon gehört. Sind die nicht eher ... Sie wissen schon.

NEWT

Bitte lesen Sie nicht meine Gedanken.

Kurze Pause, während QUEENIE die ganze Geschichte aus NEWTS Kopf aufnimmt. Sie wirkt fasziniert und traurig zugleich. NEWT arbeitet weiter und versucht dabei zu ignorieren, dass QUEENIE seine Gedanken liest.

QUEENIE tritt näher zu NEWT.

NEWT

(verärgert, verlegen)

Ich sagte doch, tun Sie es nicht.

QUEENIE

Ich weiß, es tut mir leid. Ich kann's nicht lassen. Wenn Menschen leiden, geht es besonders leicht.

NEWT

Ich leide aber nicht.
Außerdem ist es ewig her.

QUEENIE

Sie waren zu Schulzeiten eng mit ihr befreundet.

NEWT

(bemüht, gleichgültig zu klingen)

Wir hatten beide
Schwierigkeiten, uns dort
einzufügen. Wir haben uns
daher –

QUEENIE

Sie haben sich sehr
nahegestanden. Viele Jahre
lang.

*Im Hintergrund sehen wir TINA, die
bemerkt, dass NEWT und QUEENIE sich
unterhalten.*

QUEENIE

(besorgt)

Sie hat nur genommen. Sie
brauchen jemand, der gibt.

TINA kommt zu ihnen.

TINA

Worüber redet ihr beide?

NEWT

Äh, über gar nichts.

QUEENIE

Die Schulzeit.

NEWT

Die Schulzeit.

JACOB

(zieht seine Jacke an)

Haben Sie gerade
»Schulzeit« gesagt? Es gibt
eine Schule? Eine
Zaubererschule, hier in

Amerika?

QUEENIE

Natürlich – Ilvermorny!
Das ist ja nur die beste
Zaubererschule auf der
ganzen Welt.

NEWT

Ich denke, die beste
Zaubererschule auf der Welt
ist wohl eher Hogwarts.

QUEENIE

Hog-Quatsch.

*Ein lautes Donnern. Der Donnervogel
FRANK erhebt sich kreischend in die
Lüfte und schlägt kräftig mit den*

Flügel. Sein Körper wird schwarz und golden, seine Augen senden Blitze aus.

NEWT steht da und mustert den Vogel besorgt.

NEWT

Gefahr. Er wittert Gefahr.



93. SZENE

AUSS. KIRCHE DER ZWEITEN SALEMER – NACHT

GRAVES appariert in den Schatten. Mit gezogenem Zauberstab nähert er sich

langsam der Kirche und betrachtet die Zerstörung. Er wirkt nicht nervös, eher fasziniert, beinahe aufgeregt.



94. SZENE

INN. KIRCHE DER ZWEITEN SALEMER – NACHT

Das Gebäude ist durch den Angriff völlig zerstört – Mondlicht dringt durch die Löcher im Dach, und CHASTITY liegt tot inmitten der Trümmer.

Langsam betritt GRAVES die Kirche, den Zauberstab immer noch erhoben. Ein gespenstisches Schluchzen ist von irgendwo aus dem Gebäude zu hören.

MARY LOUS Leichnam liegt vor ihm am Boden – die Wundmale in ihrem Gesicht sind im Mondlicht deutlich zu sehen. GRAVES betrachtet die Leiche: Allmählich dämmert ihm eine Erkenntnis. Sein Gesicht zeigt kein Entsetzen, nur Wachsamkeit und großes Interesse.

Die Kamera richtet sich auf CREDENCE, der im hinteren Teil der Kirche kauert und wimmernd den Anhänger der Heiligtümer des Todes umklammert.

GRAVES geht rasch zu ihm, bückt sich und umarmt ihn. Doch seine Stimme klingt wenig liebevoll.

GRAVES

Das Obscurial ... war hier?
Wohin ist sie gegangen?

CREDENCE schaut zu GRAVES' Gesicht auf. Er ist völlig traumatisiert und unfähig, etwas zu erklären – sein Gesicht ein Flehen nach Zuneigung.

CREDENCE

Helfen Sie mir. Helfen Sie mir.

GRAVES

Sagtest du nicht mal, du hast

noch eine Schwester?

CREDENCE *beginnt wieder zu weinen.*
GRAVES *legt ihm die Hand in den Nacken, sein Gesicht ist verzerrt, so sehr muss er sich anstrengen, ruhig zu bleiben.*

CREDENCE

Bitte, helfen Sie mir.

GRAVES

Wo ist deine andere
Schwester, Credence?
Deine kleine Schwester,
wohin ist sie gegangen?

CREDENCE *zittert und murmelt.*

CREDENCE

Bitte, helfen Sie mir.

Plötzlich schlägt GRAVES CREDENCE hart ins Gesicht.

CREDENCE starrt GRAVES bestürzt an.

GRAVES

Deine Schwester schwebt
in großer Gefahr. Wir
müssen sie finden.

CREDENCE ist entsetzt, er kann nicht begreifen, dass sein Held ihn geschlagen hat. GRAVES packt ihn, zieht ihn hoch. Sie disappearieren.



95. SZENE

**AUSS. MIETSHAUS IN DER
BRONX – NACHT**

Eine verlassene Straße. GRAVES wird von CREDENCE zu einem Mietshaus geführt.



96. SZENE

INN. MIETSHAUS IN DER BRONX, FLUR – NACHT

Im Inneren ist das Gebäude schäbig und verfallen. CREDENCE und GRAVES gehen die Treppe hinauf.

GRAVES (O.S.)

Was ist das für ein Ort?

CREDENCE

Ma hat Modesty hier aus einer zwölköpfigen Familie adoptiert. Sie vermisst ihre Brüder und Schwestern. Sie redet immer noch von ihnen.

GRAVES sieht sich mit gezücktem Zauberstab auf dem Treppenabsatz um – mehrere dunkle Flure zweigen in verschiedene Richtungen ab.

CREDENCE, immer noch völlig verstört, ist auf der Treppe stehen geblieben.

GRAVES

Wo ist sie?

CREDENCE *schaut nach unten – hilflos.*

CREDENCE

Ich weiß es nicht.

GRAVES *wird immer ungeduldiger – er ist seinem Ziel so nah. Er marschiert in eines der Zimmer hinein.*

GRAVES

(verächtlich)

Du bist ein Squib,
Credence. Das habe ich
vom ersten Augenblick an
gerochen.

*Tiefe Enttäuschung spiegelt sich auf
CREDENCE' Gesicht.*

CREDENCE

Was?

GRAVES marschiert weiter den Flur entlang zu einem anderen Zimmer. Er hat es längst aufgegeben, so zu tun, als würde ihm etwas an CREDENCE liegen.

GRAVES

Du hast magische Vorfahren,
aber keine Zauberkräfte.

CREDENCE

Aber Sie wollten doch mein
Lehrer sein –

GRAVES

Niemand kann es dich
lehren. Deine Mutter ist tot.

Das ist Lohn genug.

GRAVES *deutet auf einen weiteren Flur.*

GRAVES

Ich bin fertig mit dir.

CREDENCE *rührt sich nicht. Er schaut GRAVES hinterher, sein Atem wird flach und schnell, als versuchte er, etwas zurückzuhalten.*

GRAVES *geht durch die dunklen Räume. Er bemerkt eine winzige Bewegung irgendwo in der Nähe.*

GRAVES

Modesty?

GRAVES geht vorsichtig zu einem verlassenen Schulzimmer am Ende eines Flurs.



97. SZENE

**INN. MIETSHAUS IN DER BRONX,
VERLASSENES ZIMMER – NACHT**

SCHNITT auf MODESTY, die zitternd in einer Ecke kauert, die Augen weit aufgerissen vor Angst, als GRAVES auf sie zukommt.

GRAVES

(flüsternd)

Modesty.

GRAVES *bückt sich und steckt den Zauberstab weg – wieder einmal spielt er den tröstenden Vater.*

GRAVES

(sanft)

Es gibt keinen Grund, sich
zu fürchten. Ich bin mit
deinem Bruder hier,
Credence.

MODESTY *wimmert vor Angst, als sie
CREDENCE' Namen hört.*

GRAVES

Komm heraus zu mir ...

GRAVES streckt die Hand aus.

Ein leises Klingeln.

SCHNITT auf die Zimmerdecke, wo nun Risse auftauchen, die an ein Spinnennetz erinnern. Staub fällt herunter, als die Wände wild zu beben anfangen und das Zimmer um sie herum allmählich zusammenbricht.

GRAVES steht auf. Er schaut auf MODESTY hinab, doch sie ist vor Angst wie erstarrt und ganz offensichtlich nicht die Quelle dieser Magie. GRAVES dreht sich um und zieht langsam seinen Zauberstab. Die Wand vor ihm bricht ein, als wäre sie aus Sand, und enthüllt eine weitere Wand dahinter. MODESTY

ist für ihn nun nicht mehr von Interesse.

Wie gebannt beobachtet GRAVES, wie eine Wand nach der anderen vor ihm zerfällt, er wirkt freudig erregt, weiß aber auch, dass er einen gewaltigen Fehler gemacht hat ...

Die letzte Wand stürzt ein. Nun steht er CREDENCE gegenüber, der ihn anstarrt und seine Wut nicht mehr beherrschen kann, das Gefühl von Verrat, die Verbitterung.

GRAVES

Credence ... Ich muss mich bei dir entschuldigen ...

CREDENCE

Ich habe Ihnen vertraut. Ich dachte, Sie wären mein Freund. Ich dachte, Sie wären anders.

CREDENCE' Gesicht verzieht sich zu einer Grimasse, die Wut zerreißt ihn fast.

GRAVES

Du kannst es kontrollieren, Credence.

CREDENCE

(flüstert und sieht ihm dabei endlich in die Augen)

Ich glaube, das will ich gar nicht, Mr Graves.

*Der Obscurus bewegt sich
furchterregend unter CREDENCE' Haut.
Ein entsetzliches, unmenschliches
Knurren dringt aus seinem Mund, aus
dem etwas Dunkles heraussprießt.*

*Schließlich wird CREDENCE von dieser
Macht überwältigt, sein Körper
explodiert zu einer dunklen Masse, die
aus dem Fenster schießt, knapp an
GRAVES vorbei.*

*GRAVES steht da und schaut dabei zu,
wie der Obscurus in die Stadt
hinausrast.*



98. SZENE

AUSS. MIETSHAUS IN DER BRONX – NACHT

Wir folgen dem Obscurus, wie er durch die Stadt tobt und wirbelt und eine Spur der Verwüstung hinter sich herzieht: Autos fliegen durch die Luft, Gehwege explodieren und Gebäude werden niedergerissen – der Obscurus hinterlässt nichts als Zerstörung.



99. SZENE

AUSS. DACH DES SQUIRE'S –

NACHT

NEWT, TINA, JACOB *und* QUEENIE
*stehen auf einem Dach unter einem
riesigen SQUIRE'S-Schild. Von der
Dachkante aus haben sie freie Sicht auf
das Chaos unter ihnen.*

JACOB

(überfordert)

Herrgott ... Ist es das? Ist
das dieses Obscuria-Ding?

*Sirenen heulen. NEWT starrt hinunter
und erfasst das Ausmaß der Zerstörung.*

NEWT

Von so einem mächtigen
Obscurus hab ich noch nie

gehört ...

Eine besonders laute Explosion ertönt in der Ferne. Unter ihnen beginnt die Stadt zu brennen. NEWT drückt TINA seinen Koffer in die Hand und zieht ein Notizbuch aus seiner Tasche.

NEWT

Falls ich nicht
zurückkomme, sorgen Sie
für meine Geschöpfe. Alles,
was Sie dafür wissen
müssen, steht hier drin.

*Er reicht ihr das Notizbuch und kann
ihr dabei fast nicht in die Augen
schauen.*

TINA

Was?

NEWT

(sieht wieder auf den Obscurus)

Die dürfen es nicht töten.

*Ihre Blicke begegnen sich – stumm
sagen sie sich alles, worüber sie zuvor
geschwiegen haben – dann springt
NEWT vom Dach und disappariert.*

TINA

(verzweifelt)

NEWT!

*TINA drückt QUEENIE energisch den
Koffer in die Arme.*

TINA

Du hast ihn gehört – pass
auf sie auf!

TINA *disappariert ebenfalls.* *QUEENIE*
schiebt den Koffer JACOB zu.

QUEENIE

Geben Sie darauf acht,
Darling!

Sie will auch disappearieren, aber
JACOB klammert sich an sie und
QUEENIE zögert.

JACOB

Nein, nein, nein!

QUEENIE

Ich kann Sie nicht

mitnehmen. Bitte, lassen Sie mich los, Jacob!

JACOB

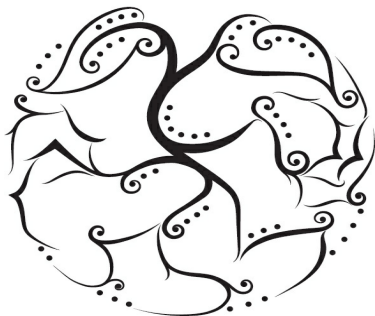
Hey, hey! Sie haben doch gesagt, ich wär einer von Ihnen ... So war's doch?

QUEENIE

Es ist zu gefährlich.

Eine weitere gewaltige Explosion in der Ferne. JACOBS Griff um QUEENIES Arm wird fester. Sie liest seine Gedanken und ihr Gesicht zeigt auf einmal Staunen und Zärtlichkeit, als sie sieht, was er im Krieg durchgemacht hat. QUEENIE ist ergriffen und entsetzt. Sie hebt ganz langsam die Hand und

berührt seine Wange.



100. SZENE

AUSS. TIMES SQUARE – NACHT

Es herrscht völliges Chaos. Gebäude

brennen, Menschen schreien und rennen in alle Richtungen davon, Autos liegen zerstört auf der Straße.

GRAVES streift über den Platz, ohne die Not um ihn herum zu beachten, er ist nur auf eine Sache konzentriert.

Der Obscurus wirbelt am Ende des Platzes umher, seine Energie ist jetzt noch bedrohlicher – er ist zutiefst aufgewühlt durch Schmerz und Pein, die Folgen von Isolation und Quälerei – rote Lichtsprenkel tosen in ihm. CREDENCE' verzerrtes, schmerzerfülltes Gesicht ist undeutlich inmitten der schwarzen Masse zu erkennen. GRAVES steht triumphierend

davor.

NEWT appariert in ihrer Nähe und beobachtet die beiden.

GRAVES

(schreit, um von CREDENCE durch den höllischen Lärm gehört zu werden)

Wie du damit in dir so lange
überleben konntest,
Credence, ist ein Wunder.
Du bist ein Wunder. Komm
mit mir – was könnten wir
gemeinsam erreichen!

Der Obscurus rückt näher an GRAVES heran. Wir hören einen Schrei aus dem Innern der Masse, als seine dunkle

Macht erneut hervorbricht und GRAVES zu Boden stößt. Die Wucht jagt eine Druckwelle über den Platz – NEWT springt hinter einem umgekippten Auto in Deckung.

TINA appariert auf dem Platz und duckt sich hinter einem anderen brennenden Auto ganz in NEWTS Nähe. Sie schauen sich an.

TINA

Newt!

NEWT

Der Junge von den Zweiten
Salemern, er ist das
Obscurial.

TINA

Er ist kein Kind mehr.

NEWT

Seine Macht ist so stark,
dass ... dass er es
irgendwie geschafft hat, zu
überleben.

*Als der Obscurus erneut aufschreit,
fasst TINA einen Entschluss.*

TINA

Newt, retten Sie ihn!

*TINA rennt los und stürmt auf GRAVES
zu. NEWT begreift sofort und
disappariert.*



101. SZENE

AUSS. TIMES SQUARE – NACHT

GRAVES tritt immer näher an den Obscurus heran, der weiter schreit und heult. Er zieht seinen Zauberstab heraus, er ist bereit ...

Hinter GRAVES ist nun TINA zu sehen, die auf ihn zurennt. Sie zielt auf ihn, doch er dreht sich gerade noch rechtzeitig um – seine Reaktion ist unfassbar schnell.

Der Obscurus verschwindet. GRAVES

geht äußerst verärgert auf TINA zu und wehrt ihre Zauber mühelos ab.

GRAVES

Tina, Sie haben das Talent,
immer zum falschen
Zeitpunkt aufzutauchen.

GRAVES lässt ein verlassenes Auto durch die Luft wirbeln, was TINA dazu bringt, in letzter Sekunde beiseitezuspringen.

Als TINA sich wieder vom Boden aufgerafft hat, ist GRAVES disappariert.



102. SZENE

INN. ABTEILUNG FÜR SONDERERMITTLUNGEN, MACUSA – NACHT

Eine metallene Karte von New York leuchtet auf und zeigt Gebiete mit starker magischer Aktivität. MADAM PICQUERY und ihre obersten Auroren betrachten sie fassungslos.

MADAM PICQUERY

Halten Sie das auf, oder
jeder wird von uns erfahren
und es gibt Krieg.

Die Auroren disappearieren sofort.



103. SZENE

AUSS. DÄCHER ÜBER NEW YORK – NACHT

*NEWT appariert in rasender
Geschwindigkeit über die Dächer der
Stadt hinweg und verfolgt den
Obscurus.*

NEWT

Credence! Credence! Ich
kann dir helfen.

*Der Obscurus stürzt sich auf NEWT, der
gerade noch rechtzeitig disappariert,*

um dann weiter über die Dächer hinter ihm herzujagen.

Während er rennt, explodieren Zauber um ihn herum und zerstören die Dächer. Ein Dutzend Auroren sind aufgetaucht, sie greifen den Obscurus von oben an und setzen dabei NEWT fast außer Gefecht, der in Deckung springt und verzweifelt versucht mitzuhalten.

Der Obscurus schwenkt zur Seite, um den Zaubern auszuweichen, und lässt schwarze, schneeflockenartige Fetzen zurück, die über die Dächer schweben. Schreiend zieht er sich zurück und biegt in einen anderen Häuserblock ab.

In einer besonders heftigen Demonstration seiner Macht erhebt sich der Obscurus hoch in die Luft, während von allen Seiten Zauber in Form von blauen und weißen Blitzen auf ihn zuschießen. Am Ende stürzt er zum Boden hinab und fegt eine breite, leere Straße entlang – ein schwarzer Tsunami, der alles auf seinem Weg zerstört.



104. SZENE

**AUSS. VOR EINER U-BAHN-
STATION – NACHT**

Eine Reihe von Polizisten zielt mit ihren Waffen auf die schreckenerregende übernatürliche Macht, die auf sie zurast.

Ihre Gesichter wechseln von Verwirrung und Unruhe zu völliger Panik, als sie die schwarze Masse in ihre Richtung heranschießen sehen. Sie feuern ihre Waffen ab – ein sinnloses Unterfangen angesichts dieser unaufhaltsamen kinetischen Welle. Am Ende rennen sie davon und fliehen die Straße hinunter. Im gleichen Moment hat der Obscurus sie erreicht.



105. SZENE

AUSS. DÄCHER/STRASSEN VON NEW YORK – NACHT

SCHNITT auf NEWT, der oben auf einem Wolkenkratzer steht und beobachtet, wie sich der Obscurus über die umliegenden Gebäude erhebt und dann spektakulär zu Boden fährt, direkt am Eingang der U-Bahn-Station City Hall.

Plötzliche Stille. Ein pulsierendes, schweres, kreischendes Atmen geht von dem Obscurus aus, der sich vor dem Eingang ausruht.

Wir sehen zusammen mit NEWT, wie die

*schwarze Masse zu nichts
zusammenschrumpft und CREDENCE'
schmale Gestalt die Treppe zur U-Bahn
hinunterhuscht.*



106. SZENE

INN. U-BAHN – NACHT

NEWT appariert in der U-Bahn City Hall, einem langen Tunnel mit Art-déco-Fliesen. Der Obscurus hat hier deutliche Spuren hinterlassen: Der Lüster knarzt, einige Fliesen sind abgefallen. Wir hören sein tiefes Atmen,

er ist in die Ecke getrieben wie ein verängstigter Panther.

NEWT schleicht den Bahnsteig entlang und versucht, den Ursprung des Geräusches zu finden, als der Obscurus von der Decke herabgleitet.



107. SZENE

**AUSS. U-BAHN-EINGANG –
NACHT**

Auroren umringen den Eingang zur U-Bahn. Sie deuten mit ihren Zauberstäben auf den Gehsteig und den Himmel und errichten ein unsichtbares Energiefeld um den Eingang.

Noch mehr Auroren treffen ein, unter ihnen GRAVES – er überfliegt die Szene, plant und übernimmt sofort das Kommando.

GRAVES

Das Gebiet abriegeln.
Niemand sonst darf dort
hinunter!

Kurz bevor das magische Kraftfeld fertiggestellt ist, rollt sich eine Gestalt darunter hinweg und huscht unbemerkt

in die U-Bahn hinunter – TINA.



108. SZENE

INN. U-BAHN – NACHT

NEWT ist bei dem Obscurus im Schatten eines Tunnels angekommen. Das Wesen hat sich beruhigt und kreist nun langsam über den Gleisen. NEWT versteckt sich hinter einer Säule und spricht es an.

NEWT

Credence ... Du heißt doch

Credence, nicht wahr? Ich
bin hier, um dir zu helfen,
Credence. Ich bin nicht hier,
um dir wehzutun.

*In der Ferne hören wir Schritte, sie
nähern sich beherrscht und bedächtig.*

*NEWT kommt hinter der Säule hervor
und tritt auf die Gleise. In der
wirbelnden Masse des Obscurus
können wir den Schatten von
CREDENCE erkennen, der sich ängstlich
krümmt.*

NEWT

Ich hab jemanden getroffen,
der genauso war wie du,
Credence. Ein Mädchen, ein

junges Mädchen. Sie lebte in Gefangenschaft. Sie war weggesperrt worden und man hatte sie dafür bestraft, dass sie Zauberkräfte hatte.

CREDENCE hört zu – nie hätte er gedacht, dass es noch jemanden gibt wie ihn. Langsam verschwindet der Obscurus, und es bleibt nur CREDENCE zurück, der auf den Gleisen hockt – ein verängstigtes Kind.

NEWT kauert am Boden. CREDENCE sieht ihn an, ein winziger Hoffnungsschimmer zeigt sich auf seinem Gesicht: Könnte es einen Weg zurück geben?

NEWT

Credence, darf ich zu dir
rüberkommen? Darf ich zu
dir kommen?

*NEWT tritt langsam vor, doch da
schießt plötzlich ein Lichtblitz aus der
Dunkelheit, ein Zauber trifft ihn und
wirft ihn zurück.*

*GRAVES marschiert zielstrebig durch
den Tunnel auf sie zu.*

*CREDENCE rennt davon, während
GRAVES weitere Zauber auf NEWT
abfeuert, der sich zur Seite rollt und
hinter den Tunnelpfeilern Schutz sucht.
Von hier aus versucht NEWT
zurückzuschießen, aber seine Zauber*

*werden von GRAVES mühelos
abgewehrt.*

*CREDENCE geht weiter die Gleise
entlang, bleibt aber stehen – wie ein
Kaninchen im Scheinwerferlicht –, als
ein Zug näher kommt und seine Lichter
in der Dunkelheit grell aufleuchten.*

*Und dann ist es GRAVES, der CREDENCE
rettet, indem er ihn mit einem Zauber
von den Schienen wirft.*



109. SZENE

AUSS. U-BAHN-EINGANG – NACHT

MADAM PICQUERY *verschafft sich im magischen Kräftefeld einen Überblick über die Lage.*

POV von der Menge und der Polizei:

Die Leute drängen sich um die U-Bahn, ihre Rufe und ihr Gerede werden lauter, während sie auf die magische Blase über der U-Bahn starren. Reporter sind aufgetaucht und fotografieren alles fieberhaft.

SHAW SEN. *und BARKER drängen sich durch die Menge.*

SHAW SEN.

Dieses Ding hat meinen
Sohn getötet – ich will
Gerechtigkeit!

*NAHAUFNAHME von MADAM
PICQUERY, die über die Menge schaut.*

SHAW SEN. (O.S.)

Ich zeige der ganzen Welt,
wer sie sind und was sie
getan haben.



110. SZENE

INN. U-BAHN – NACHT

GRAVES *steht auf dem Bahnsteig und kämpft weiter mit NEWT, der auf den Schienen steht. CREDENCE duckt sich hinter NEWT.*

GRAVES *ist fast gelangweilt von NEWTS Bemühungen und feuert schließlich einen Zauber auf ihn ab, der die Gleise entlang- und in den Tunnel zischt, bis er schließlich NEWT trifft und ihn hoch in die Luft schleudert.*

NEWT *landet rücklings am Boden und GRAVES stürzt sich sofort auf ihn, um mit peitschenden Handbewegungen immer wilder Zauber um Zauber auf ihn loszulassen. GRAVES' unglaubliche*

Kraft wird deutlich, als NEWT sich am Boden windet und ihn nicht aufhalten kann.



111. SZENE

AUSS. U-BAHN-EINGANG – NACHT

TOTALE: Wir sehen die leuchtende Wand aus vibrierender Energie, die nun aufblitzt wegen der Zauberkräfte, die in ihrem Innern wirken.

Der betrunkene LANGDON ist wie

*gebannt und fasziniert von dem
Anblick.*

SHAW SEN.

*(zu den Fotografen um sich
herum)*

Los, fotografieren Sie das!



112. SZENE

INN. U-BAHN – NACHT

*GRAVES bombardiert NEWT weiter mit
Zaubern, mit einem manischen, irren
Blick in den Augen.*

NAHAUFNAHME von dem schluchzenden CREDENCE tiefer im Tunnel. Er beginnt zu zittern, sein Gesicht wird langsam schwarz, während er zu verhindern versucht, dass die kinetische Masse in ihm aufsteigt.

Als NEWT vor Schmerz aufschreit, ergibt sich CREDENCE der Schwärze – sein Körper wird davon umhüllt und überwältigt – der Obscurus steigt auf und schießt durch den Tunnel auf GRAVES zu.

GRAVES ist fasziniert – er sinkt unter der riesigen schwarzen Masse auf die Knie und fleht voller Staunen.

GRAVES

Credence ...

Der Obscurus stößt einen unirdischen Schrei aus und stürzt auf GRAVES hinab, der gerade noch rechtzeitig disappariert. Der Obscurus wütet im Tunnel.

GRAVES und NEWT disapparieren und apparieren blitzschnell überall in der U-Bahn, um dem Obscurus zu entgehen. Dadurch wird der Bahnhof noch schneller zerstört. Auf einmal wird die Energie noch stärker und verwandelt sich in eine gigantische Welle, die den gesamten Raum flutet und schließlich durch die Decke davonrast.



113. SZENE

AUSS. U-BAHN-EINGANG – NACHT

Der Obscurus bricht unter den Blicken von Zauberern und No-Majs durch das Straßenpflaster und stürmt einen halbfertigen Wolkenkratzer hoch. In jedem Geschoss bersten die Fenster, elektrische Leitungen explodieren, bis er das dürre Gerippe des Baugerüsts ganz oben erreicht, das sich gefährlich unter ihm biegt.

Unten rennt die Menge vor der

magischen Absperrung in Panik und Schutz suchend davon.

Der Obscurus dehnt sich breit und flach aus, dann rast er zurück in die U-Bahn hinab.



114. SZENE

INN. U-BAHN – NACHT

Schreiend stürzt sich der Obscurus in die Tiefe und durchbricht die U-Bahn-Decke – für einen Sekundenbruchteil scheinen NEWT und GRAVES, die beide

*auf den Schienen liegen und sich vor
seinem Ansturm ducken, dem Tode
geweiht.*

TINA (O.S.)

CREDENCE, NEIN!

TINA rennt auf die Gleise.

*Zentimeter vor GRAVES' Gesicht
erstarrt der Obscurus. Dann steigt er
langsam, ganz langsam wieder in die
Höhe, wird etwas ruhiger und starrt
TINA an, die ihm direkt in seine
merkwürdigen Augen schaut.*

TINA

Tu das nicht – bitte.

NEWT

Reden Sie weiter, Tina.

Reden Sie weiter mit ihm,
er hört Ihnen zu. Er hört zu.

*Im Innern des Obscurus streckt
CREDENCE die Hand nach TINA aus, sie
ist die Einzige, die je ohne Eigennutz
freundlich zu ihm war. Verzweifelt und
angstvoll sieht er sie an. Er hat von ihr
geträumt, seit sie ihn vor Prügeln
bewahrt hat.*

TINA

Ich weiß, was diese Frau
dir angetan hat. Ich weiß,
dass du gelitten hast ...

Aber du musst hiermit jetzt
aufhören. Newt und ich

werden dich beschützen ...

GRAVES *ist wieder auf den Beinen.*

TINA

(deutet auf GRAVES)

Dieser Mann ... er benutzt
dich nur.

GRAVES

Hör nicht auf sie, Credence.
Ich will, dass du frei bist.
Es ist alles gut.

TINA

(zu CREDENCE, beruhigend)

Ja, Credence ...

*Der Obscurus beginnt zu schrumpfen.
Sein furchtbares Antlitz wird immer*

*menschlicher, immer mehr zu
CREDENCE' Gesicht.*

*Auf einmal strömen Auroren die Treppe
zur U-Bahn herunter und in den
Tunnel. Hinter TINA nähern sich noch
mehr, die Zauberstäbe zum Angriff
erhoben.*

TINA

Schhh! Nicht! Sie machen
ihm Angst.

*Der Obscurus stößt ein schreckliches
Stöhnen aus und beginnt wieder größer
zu werden. Die Station stürzt
allmählich ein. NEWT und TINA drehen
sich mit ausgestreckten Armen und
versuchen, CREDENCE zu schützen.*

GRAVES *fährt zu den Auroren herum,
den Zauberstab bereit.*

GRAVES

Zauberstäbe runter! Wagt es
nicht, ihm etwas zu tun!
(wendet sich wieder an CREDENCE)
Credence!

TINA

Credence? Schh ...

*Die Auroren beginnen, den Obscurus
mit Zaubern zu bombardieren.*

GRAVES

NEIN!

Wir sehen CREDENCE im Innern der

schwarzen Masse, sein Gesicht ist verzerrt, er schreit. Unablässig prasseln die Zauber auf ihn ein und CREDENCE heult vor Schmerz.



115. SZENE

AUSS. U-BAHN-EINGANG – NACHT

Das magische Kraftfeld um die U-Bahn herum bricht zusammen, während die Menschen immer noch fliehen. Nur SHAW SEN. und LANGDON harren aus.



116. SZENE

INN. U-BAHN – NACHT

Die Auroren schleudern weiter Zauber auf den Obscurus, unerbittlich und brutal.

Unter diesem Ansturm scheint der Obscurus schließlich zu implodieren – eine weiße Kugel magischen Lichts nimmt von der schwarzen Masse Besitz.

Die Wucht der Verwandlung lässt TINA, NEWT und die Auroren rückwärtsstolpern.

Alle Macht erlischt. Nur kleine Fetzen schwarzer Materie bleiben übrig – sie schweben wie Federn durch die Luft.

NEWT rappelt sich auf, von tiefer Trauer erfüllt. TINA kauert weinend am Boden.

GRAVES jedoch klettert zurück auf den Bahnsteig, so nah wie möglich zu den Überresten der schwarzen Masse.

Die Auroren gehen auf GRAVES zu.

GRAVES

Ihr Narren. Ist Ihnen klar,
was Sie getan haben?

GRAVES schäumt vor Wut, während die

*anderen ihn aufmerksam beobachten.
MADAM PICQUERY tritt hinter den
Auroren hervor, ihre Stimme klingt
streng und forschend.*

MADAM PICQUERY

Das Obscurial wurde auf
meinen Befehl hin getötet,
Mr Graves.

GRAVES

Ja. Und das wird wahrlich
in die Geschichte eingehen,
Frau Präsidentin.

*GRAVES geht den Bahnsteig entlang auf
sie zu, seine Stimme klingt drohend.*

GRAVES

Was hier und heute
geschehen ist, war falsch!

MADAM PICQUERY

Er war verantwortlich für
den Tod eines No-Majs. Er
hätte uns alle um ein Haar
enthüllt und somit gegen ein
Gesetz verstoßen, das uns
heilig ist.

GRAVES

(lacht grimmig)

Ein Gesetz, dank dem wir
alle wie Ratten in der
Gosse leben! Das verlangt,
dass wir unsere wahre
Natur verbergen. Ein
Gesetz, das alle, die

darunter leben, dazu zwingt,
sich zu verstecken, aus
Angst davor, entdeckt zu
werden. Ich frage Sie, Frau
Präsidentin –

*(seine Augen fliegen zu allen
Anwesenden)*

– ich frage Sie alle ... Wen
schützt dieses Gesetz
wirklich? Uns?

*(deutet vage auf die No-Majs über
ihnen)*

Oder sie?

(lächelt bitter)

Ich werde mich dem nicht
länger unterwerfen.

GRAVES *entfernt sich von den Auroren.*

MADAM PICQUERY

(zu den Auroren neben sich)

Auroren, erleichtern Sie
Mr Graves um seinen
Zauberstab und geleiten Sie
ihn zurück zu –

*Während GRAVES den Bahnsteig
entlangmarschiert, erscheint plötzlich
eine Wand aus weißem Licht vor ihm
und versperrt ihm den Weg.*

*GRAVES überlegt kurz – ein
verächtliches, wütendes Grinsen huscht
über sein Gesicht. Er macht kehrt.*

*GRAVES kommt selbstbewusst auf dem
Bahnsteig zurück und feuert Zauber auf
die beiden Gruppen von Auroren vor*

ihm ab. Aus allen Richtungen prasseln Zauber auf ihn ein, doch GRAVES pariert sie alle. Mehrere Auroren fliegen durch die Luft – GRAVES scheint zu gewinnen ...

In Sekundenschnelle zieht NEWT den Kokon aus seiner Tasche und schleudert ihn auf GRAVES. Der böse Sturzfalter fliegt im Kreis um ihn herum, er schützt NEWT und die Auroren vor GRAVES' Attacken und verschafft NEWT genug Zeit, seinen Zauberstab zu zücken.

In dem Gefühl, diese Macht bisher zurückgehalten zu haben, lässt NEWT seinen Zauberstab durch die Luft

sausen: Ein übernatürliches Licht schießt daraus hervor, dann schlingt sich eine Art schleimige Ranke wie eine Peitsche um GRAVES. GRAVES versucht, das Seil abzuwehren, als es sich zusammenzieht, stolpert jedoch und sinkt auf die Knie. Er lässt seinen Zauberstab fallen.

TINA

Accio!

GRAVES' Zauberstab fliegt in TINAS Hand. GRAVES schaut sich um, blanker Hass in seinen Augen.

NEWT und TINA gehen langsam auf ihn zu, NEWT hebt den Zauberstab.

NEWT

Revelio.

GRAVES verwandelt sich. Auf einmal ist er nicht mehr dunkelhaarig, sondern blond und blauäugig. Er sieht aus wie der Mann auf den Plakaten. Ein Raunen geht durch die Menge:
GRINDELWALD.

MADAM PICQUERY tritt zu ihm.

GRINDELWALD

(geringschätzig)

Denken Sie, Sie können
mich aufhalten?

MADAM PICQUERY

Wir geben unser Bestes,

Mr Grindelwald.

GRINDELWALD *starrt* MADAM PICQUERY *eindringlich an, auf seinem verächtlichen Gesicht erscheint ein höhnisches Lächeln. Er wird von zwei Auroren auf die Füße gezerrt und zum Ausgang gebracht.*

Als GRINDELWALD *an* NEWT *vorbeikommt, bleibt er stehen – beide lächeln sich spöttisch an.*

GRINDELWALD

Sterben wir nicht alle ein
wenig?

Er wird weggeführt und aus der U-Bahn gebracht. NEWT schaut ihm ratlos

nach.

TIME CUT:

QUEENIE *und* JACOB *drängen sich durch die Auroren nach vorn.* JACOB *trägt NEWTS Koffer bei sich.*

QUEENIE *umarmt* TINA. NEWT *sieht JACOB an.*

JACOB

Hey ... Ich dachte mir,
irgendwer muss ja ein Auge
drauf haben.

Er reicht NEWT seinen Koffer.

NEWT

(ergeben, zutiefst dankbar)

Ich danke Ihnen.

MADAM PICQUERY spricht zu der Gruppe, während sie durch die zerstörte Decke der U-Bahn-Station zur Welt draußen hinaufschaut.

MADAM PICQUERY

Wir müssen uns bei Ihnen
entschuldigen,
Mr Scamander. Doch die
magische Gemeinschaft ist
nun enthüllt. Wir können
nicht eine ganze Stadt
oblivieren.

Kurze Pause, während diese Worte wirken.

NEWT *folgt MADAM PICQUERYS Blick und sieht einen Fetzen der schwarzen Materie, einen winzigen Teil des Obscurus, durch das Loch in der Decke klettern. Unbemerkt von allen anderen schwebt er davon und versucht, sich wieder mit seinem Wirt zu vereinigen.*

Pause. NEWTS Aufmerksamkeit kehrt zu dem aktuellen Problem zurück.

NEWT

Ehrlich gesagt denke ich,
das können wir.

TIME CUT:

NEWT *hat seinen geöffneten Koffer unter das riesige Loch in der Decke der*

U-Bahn-Station gestellt.

*NAHAUFNAHME von NEWTS
geöffnetem Koffer.*

*Plötzlich schießt FRANK von Winden
umtost und in einer Wolke aus Federn
daraus hervor – die Auroren weichen
zurück. Das Tierwesen, das mit
kräftigen Flügelschlägen über ihnen
schwebt, ist wunderschön, faszinierend
und furchterregend zugleich.*

*NEWT tritt vor – er betrachtet FRANK
mit tiefer Zuneigung und mit Stolz.*

NEWT

Ich hatte damit warten
wollen, bis wir in Arizona

sind. Aber es scheint, als
wärest du unsere einzige
Hoffnung, Frank.

*Ein Blick zwischen ihm und dem
Vogel – ein stilles Einverständnis.
NEWT streckt den Arm aus und FRANK
drückt seinen Schnabel liebevoll
dagegen – sie liebkosen sich zärtlich.*

*Die versammelte Zaubererschar schaut
voller Ehrfurcht zu.*

NEWT

Du wirst mir auch fehlen.

*NEWT tritt zurück und holt die Flasche
mit dem Bösen-Sturzfalter-Gift aus
seiner Tasche.*

NEWT

(zu FRANK)

Du weißt, was du zu tun hast.

NEWT *schleudert das Fläschchen hoch in die Luft – FRANK stößt einen durchdringenden Schrei aus, fängt es mit dem Schnabel und fliegt damit aus der U-Bahn hinaus.*



117. SZENE

**AUSS. NEW YORK – HIMMEL –
MORGENGRAUEN**

No-Majs und Auroren kreischen und weichen zurück, als FRANK aus der U-Bahn hervorschießt und sich zu dem morgenhellen Himmel emporschwingt.

Wir folgen FRANK, der immer höher aufsteigt. Seine Flügel schlagen härter und schneller, während sich Sturmwolken zusammenbrauen. Blitze zucken. Wir fliegen weiter mit FRANK in die Höhe, er saust kreuz und quer durch die Luft, und wir lassen New York weit unter uns zurück.

NAHAUFNAHME von FRANKS

Schnabel, der das Fläschchen so fest hält, dass es schließlich zerbricht. Das starke Gift breitet sich aus, verzaubert

den Regen, lässt ihn noch dichter werden. An dem dunkler werdenden Himmel blitzt es strahlend blau auf, dann prasseln die Tropfen auf die Erde hinab.



118. SZENE

AUSS. U-BAHN-EINGANG – MORGENGRAUEN

Die Kamera fährt von hoch oben auf die Menge hinunter, die zum Himmel aufschaut. Als es zu regnen beginnt und die Tropfen auf die Menschen fallen,

gehen alle folgsam ihrer Wege – ihre schlechten Erinnerungen sind fortgespült. Jeder geht seinen alltäglichen Pflichten nach, als wäre nichts Ungewöhnliches vorgefallen.

Auroren ziehen durch die Straßen und führen Reparaturzauber durch, um die Stadt wieder aufzubauen: Gebäude und Autos werden wiederhergestellt, die Straßen in Ordnung gebracht.

SCHNITT auf LANGDON, der im Regen steht, sein Gesichtsausdruck wird weicher und dann ganz leer, als ihm das Wasser über das Gesicht läuft.

SCHNITT auf die Polizisten, die verwirrt auf ihre Pistolen starren –

*warum haben sie sie gezogen?
Langsam sammeln sie sich und stecken
die Waffen weg.*

*Im Innern eines kleinen
Einfamilienhauses betrachtet eine
junge Mutter liebevoll ihre Familie. Als
sie einen Schluck Wasser trinkt, wird
ihr Gesicht ganz leer.*

*Gruppen von Auroren reparieren weiter
die Straßen, setzen rasch die
zerbrochenen Straßenbahnschienen
zusammen, bis schließlich sämtliche
Spuren der Zerstörung verschwunden
sind. Ein Auror, der an einem
Zeitungsstand vorbeigeht, verzaubert
die Zeitungen, indem er NEWTS und*

TINAS Verbrecherfotos entfernt und sie durch nichtssagende Überschriften über das Wetter ersetzt.

MR BINGLEY, der Bankdirektor, steht in seinem Badezimmer und duscht. Als das Wasser über ihn rinnt, wird auch er obliiviert. Wir sehen BINGLEYS FRAU, die sich die Zähne putzt, ihr Gesicht ist entrückt und sorglos.

FRANK saust weiter durch die Straßen von New York und wirbelt im Fliegen mehr und mehr Regen auf, seine Flügel schimmern in einem strahlenden Gold. Am Ende gleitet er in den Himmel des anbrechenden New Yorker Morgens empor, ein prachtvoller Anblick.



119. SZENE

INN. BAHNSTEIG IN DER U- BAHN – MORGENGRAUEN

*Unter MADAM PICQUERYS Blicken wird
die Decke der U-Bahn rasch repariert.*

NEWT wendet sich an die Gruppe.

NEWT

Sie werden sich an nichts
erinnern. Das Gift hat
äußerst wirksame
oblivierende
Eigenschaften.

MADAM PICQUERY

(beeindrückt)

Wir stehen tief in Ihrer Schuld, Mr Scamander. Und jetzt – schaffen Sie diesen Koffer aus New York.

NEWT

Ja, Frau Präsidentin.

MADAM PICQUERY geht davon, gefolgt von ihren Auroren. Doch dann dreht sie sich noch einmal um. QUEENIE, die ihre Gedanken gelesen hat, stellt sich schützend vor JACOB und versucht, ihn zu verstecken.

MADAM PICQUERY

Ist dieser No-Maj noch

hier?

(bei JACOBS Anblick)

Obliviiieren Sie ihn. Wir
dürfen keine Ausnahme
machen.

MADAM PICQUERY *sieht den Kummer in
den Gesichtern der vier.*

MADAM PICQUERY

Es tut mir leid, aber selbst
ein Augenzeuge ... Sie
kennen das Gesetz.

*Eine Pause. Die Verzweiflung der vier
ist ihr sichtlich unangenehm.*

MADAM PICQUERY

Ich lasse Sie noch Abschied

nehmen.

Sie geht.



120. SZENE

AUSS. U-BAHN – MORGENGRAUEN

JACOB führt die anderen die U-Bahn-Treppe hoch, QUEENIE geht dicht hinter ihm.

Es regnet immer noch stark, die Straßen sind fast leer, bis auf ein paar

hart arbeitende Auroren.

JACOB hat den Treppenabsatz erreicht, bleibt stehen und blickt in den Regen.

QUEENIE packt ihn am Mantel, sie will nicht, dass er auf die Straße hinausgeht. JACOB dreht sich zu ihr.

JACOB

Hey. Es ist sicher besser so.
(mit abgewandtem Blick)

Ja, ich hätte ... ich hätte
doch eigentlich nicht mal
hier sein sollen.

JACOB versucht, seine Tränen zurückzuhalten. QUEENIE schaut ihn an, ihr wunderschönes Gesicht ist voller Verzweiflung. Auch TINA und NEWT sind

unendlich traurig.

JACOB

Ich hätte doch eigentlich gar nichts von alldem wissen sollen. Jeder weiß, dass ich nur bei Newt bleiben durfte, weil ... Hey, Newt, wieso durfte ich bei dir bleiben?

NEWT muss es offen sagen. Das fällt ihm nicht leicht.

NEWT

Weil ich dich gerne mag.
Weil du mein Freund bist.
Und ich werde nie vergessen, wie du mir geholfen hast.

*Kurze Pause. JACOB ist zutiefst gerührt
von NEWTS Antwort.*

JACOB
Oh.

*QUEENIE geht die Treppe hoch zu
JACOB – sie stehen dicht beisammen.*

QUEENIE

(versucht, ihn aufzuheitern)

Ich komme mit dir. Wir
gehen zusammen weg. Ganz
egal wohin. Denn weißt du,
ich werde nie wieder
jemanden finden wie dich.

JACOB
(tapfer)

Es gibt Tausende wie mich.

QUEENIE

Nein ... nein ... es gibt nur
einen wie dich.

Der Schmerz ist fast unerträglich.

JACOB

(eine Pause)

Ich sollte jetzt gehen.

*JACOB dreht sich zum Regen und wischt
sich über die Augen.*

NEWT

(will ihm hinterher)

JACOB!

JACOB

(versucht zu lächeln)

Ist schon gut ... ist schon
gut ... ist schon gut. Ist ja
nur wie Aufwachen,
richtig?

*Die drei lächeln aufmunternd zurück,
um ihm die Situation zu erleichtern.*

*Mit einem letzten Blick auf ihre
Gesichter geht JACOB rückwärts in den
Regen hinaus. Er wendet das Gesicht
zum Himmel, streckt die Arme aus und
lässt das Wasser ganz über sich laufen.*

*QUEENIE zaubert mit ihrem Zauberstab
einen magischen Regenschirm herbei
und geht zu JACOB. Sie tritt dicht zu
ihm und streichelt zärtlich sein*

Gesicht, dann schließt sie die Augen und gibt ihm einen sanften Kuss.

Am Ende weicht sie langsam zurück, ohne den Blick auch nur eine Sekunde von JACOB abzuwenden. Dann ist sie plötzlich verschwunden und lässt JACOB mit ausgestreckten Armen zurück, die nur noch leere Luft umarmen.

NAHAUFNAHME von JACOBS Gesicht, als er vollständig »aufwacht«, mit leerem Blick und verwirrt über den Ort, an dem er sich befindet, und den sintflutartigen Regen. Schließlich geht er als einsame Gestalt durch die Straßen davon.





121. SZENE

AUSS. JACOBS

KONSERVENFABRIK – EINE

WOCHE SPÄTER – FRÜHER ABEND

Ein erschöpfter JACOB, inmitten einer Schar von Fließbandarbeitern, alle im Arbeitsoverall wie er. Er geht nach einer anstrengenden Tagesschicht nach Hause und trägt einen schäbigen Lederkoffer bei sich.

*Ein Mann kommt auf ihn zu – NEWT.
Sie stoßen zusammen und JACOBS
Koffer fällt zu Boden.*

NEWT

Oh, tut mir sehr leid,
Verzeihung!

NEWT geht rasch und zielstrebig weiter.

JACOB

(ohne ihn zu erkennen)

Hey!

JACOB bückt sich, um den Koffer aufzuheben, und mustert ihn verwundert. Sein alter Koffer ist auf einmal sehr schwer. Eine der Schnallen klappt von allein auf. JACOB lächelt leicht und bückt sich, um den Deckel zu öffnen.

Der Koffer ist voll mit silbernen Occamy-Eierschalen, ein Zettel liegt dabei. Während JACOB den Zettel liest, hören wir:

NEWT (V.O.)

»Lieber Mr Kowalski, Sie

gehören nicht in eine
Konservenfabrik. Bitte,
nehmen Sie diese Occamy-
Eierschalen als Sicherheit
für Ihre Bäckerei. Ein
wohlwollender Freund.«



122. SZENE

**AUSS. HAFEN VON NEW YORK –
AM NÄCHSTEN TAG**

*NAHAUFNAHME von NEWTS Füßen,
die durch eine Menschenmenge gehen.*

*NEWT ist kurz davor, New York zu
verlassen, er trägt seinen Mantel, hat
den Hufflepuff-Schal um den Hals
geschlungen, der Koffer ist mit einer
Kordel fest zugebunden.*

*TINA geht neben ihm. Vor der
Landungsbrücke bleiben sie stehen.
TINA wirkt unsicher.*

NEWT

(lächelnd)

Nun, es war, äh ...

TINA

Ja, nicht wahr?

Pause. NEWT schaut auf, TINA sieht ihn erwartungsvoll an.

TINA

Hören Sie, Newt, ich
möchte Ihnen gerne danken.

NEWT

Ach was, wofür denn?
Ich ...

TINA

Sie wissen schon. Hätten
Sie nicht in den höchsten
Tönen von mir vor Madam
Picquery gesprochen, wäre
ich nicht zurück in der
Ermittlungsgruppe.

NEWT

Ich wüsste niemanden, den
ich lieber gegen mich
ermitteln lassen würde.

*Das war nicht wirklich das, was er
sagen wollte, aber nun ist es zu spät ...
NEWT schaut etwas verlegen, TINA freut
sich schüchtern.*

TINA

Versuchen Sie, eine Weile
keine Ermittlungen zu
verursachen.

NEWT

Versprochen. Ich verordne
mir jetzt ein ruhiges Leben.
Zurück ins Ministerium, das

Manuskript abgeben ...

TINA

Ich werd danach Ausschau halten. »Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind«.

Schwaches Lächeln bei beiden. Pause.

TINA nimmt ihren Mut zusammen.

TINA

Liest Leta Lestrangle gerne Bücher?

NEWT

Wer?

TINA

Die Frau auf dem Foto, das
Sie bei sich tragen.

NEWT

Ich kann gar nicht sagen,
was Leta heutzutage gerne
tut. Denn Menschen ändern
sich.

TINA

Ja.

NEWT

(ihm dämmert etwas)

Ich hab mich geändert.
Würde ich sagen. Zumindest
ein wenig.

TINA freut sich, das zu hören, weiß aber

*nicht, wie sie es ausdrücken soll.
Stattdessen versucht sie, ihre Tränen
zurückzuhalten. Die Schiffssirene
ertönt – die meisten Passagiere sind
nun an Bord.*

NEWT

Ich schicke Ihnen ein
Exemplar meines Buches,
wenn Sie gestatten.

TINA

Das fänd ich schön.

*Etwas verlegen sieht NEWT TINA voller
Zuneigung an. Vorsichtig streckt er die
Hand aus und berührt ihr Haar. Seine
Hand verharrt einen Moment lang
darauf, sie schauen sich in die Augen.*

Ein letzter Blick, dann geht NEWT abrupt davon und lässt TINA zurück. Sie hebt die Hand und berührt die Stelle, wo NEWT ihr Haar gestreichelt hat.

Doch dann ist er auf einmal zurück.

NEWT

Verzeihen Sie vielmals. Wie würde es Ihnen gefallen, wenn ich es Ihnen persönlich brächte?

Ein strahlendes Lächeln breitet sich auf TINAS Gesicht aus.

TINA

Das fänd ich schön. Sehr sogar.

NEWT kann nicht anders, er muss ebenfalls grinsen, bevor er sich wieder umdreht und davongeht.

Er bleibt auf der Landungsbrücke stehen, scheinbar unsicher, was er tun soll, dann geht er schließlich weiter, ohne sich umzudrehen.

TINA bleibt allein am leeren Kai zurück. Als sie davongeht, sieht man ein vergnügtes Hüpfen in ihren Schritten.





123. SZENE

**AUSS. JACOBS BÄCKEREI,
LOWER EAST SIDE – DREI**

MONATE SPÄTER – TAG

TOTALE von einer belebten New Yorker Straße – viele Geschäfte reihen sich die Straße entlang, die von Menschen, Pferden und Kutschen stark befahren ist.

SCHNITT auf eine kleine einladende Bäckerei. Zahlreiche Kunden drängen sich vor dem hübschen kleinen Geschäft, über dem der Name »KOWALSKI« prangt. Leute spähen interessiert in das Schaufenster und gutgelaunte Kunden kommen mit Backwaren beladen heraus.



124. SZENE

INN. JACOBS BÄCKEREI, LOWER EAST SIDE – TAG

*NAHAUFNAHME von der Türglocke,
die klingelt und einen neuen Kunden
ankündigt.*

*NAHAUFNAHME von den
Gebäckstücken und Broten auf der
Theke, die alle zu phantasievollen
kleinen Gestalten geformt sind –
darunter ein Demiguise, ein Niffler und
ein Erumpent.*

JACOB hinter der Theke strahlt, sein Laden ist gestopft voll mit Kunden.

KUNDIN

*(mustert die kleinen
Gebäckstücke)*

Wo nehmen Sie nur Ihre
Ideen her, Mr Kowalski?

JACOB

Wenn ich das wüsste, wenn
ich das wüsste ... Die
kommen einfach über mich!

Er reicht der Dame ihr Gebäck.

JACOB

Das ist für Sie – und das
nicht vergessen! Genießen

Sie's!

JACOB *dreht sich um, ruft einen seiner Bäckergehilfen herbei und gibt ihm einen Schlüssel.*

JACOB

Hey, Henry – geh ins Lager,
ja? Danke, mein Lieber.

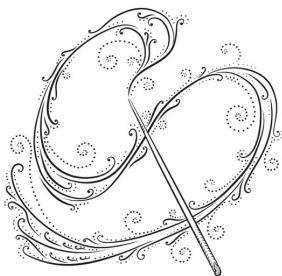
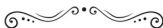
Wieder klingelt die Glocke.

JACOB *schaut auf und steht wie beim ersten Mal wie vom Donner gerührt da: Es ist QUEENIE. Sie schauen sich an – QUEENIE strahlt glücklich. JACOB, zweifelnd und völlig verzaubert, fasst sich an den Hals – ein winziger Erinnerungsschimmer regt sich in ihm.*

Er lächelt zurück.

ENDE







DANKSAGUNG

Ohne die Geduld und die Erfahrung von Steve Kloves und David Yates wäre das Drehbuch für die »Phantastischen Tierwesen« niemals entstanden. Ich bin ihnen unendlich dankbar für jede Anmerkung, jede Aufmunterung, jeden Verbesserungsvorschlag. Zu lernen, »wie man die Frau an das Kleid anpasst« – um es mit Steves unvergesslichen Worten zu sagen –, war eine faszinierende, herausfordernde,

anstrengende, aufregende, unglaublich nervenaufreibende und letztlich lohnende Erfahrung, die ich um nichts in der Welt missen möchte. Ohne die beiden hätte ich das nie geschafft.

David Heyman hat mich auf dem Weg von Harry Potter zur großen Leinwand von Anfang an begleitet, und ohne ihn hätte den »Phantastischen Tierwesen« mit Sicherheit Entscheidendes gefehlt. Es war eine lange Reise seit unserem ersten, etwas verlegenen Mittagessen in Soho, und nun bringt er auch bei Newt sämtliches Wissen, seine Hingabe und Erfahrung ein, die er schon zu Harry Potter beisteuerte.

Ohne Kevin Tsujihara würde es das Franchise zu den »Phantastischen

Tierwesen« gar nicht geben. Obwohl ich die Idee dafür schon seit 2001 mit mir herumtrug, als ich das Buch für wohltätige Zwecke schrieb, brauchte es Kevin, dass ich es auch tatsächlich umsetzte, Newts Geschichte auf die große Leinwand zu bringen. Seine Unterstützung war von unschätzbarem Wert für mich, und er hat entscheidenden Anteil daran, dass die Idee verwirklicht wurde.

Zu guter Letzt hat mich meine Familie bei diesem Projekt sehr unterstützt, obwohl ich ein ganzes Jahr ohne Familienurlaub daran gearbeitet habe. Ich weiß nicht, wo ich ohne euch wäre – ich weiß nur, dass es ein sehr dunkler, einsamer Ort sein muss, an dem ich

niemals etwas erfinden könnte. Deshalb gilt für Neil, Jessica, David und Kenzie: Vielen Dank dafür, dass ihr so wunderbar, lustig und liebevoll seid, und dafür, dass ihr immer noch daran glaubt, dass ich die »Phantastischen Tierwesen« weiterverfolgen sollte, auch wenn sie sich gelegentlich als äußerst verzwickelt und zeitraubend erweisen.

GLOSSAR DER FILMBEGRIFFE



AUSS.: Außen; der Drehort befindet sich im Freien.

Back to Scene: Die Kamera fokussiert eine Figur oder eine Handlung in einer Szene und kehrt danach zu einer Totalen zurück.

Feste Einstellung: Die Kameraeinstellung bleibt bei einer Person oder einem Objekt.

INN.: Innen; der Drehort befindet sich im Innenraum.

Jump Cut: Harter Schnitt, der von einem wichtigen Moment zum nächsten springt. Dieser Übergang stellt normalerweise einen kurzen Zeitsprung an genau demselben Schauplatz dar.

Montage: Eine Reihe von aufeinanderfolgenden Einstellungen, die Raum, Zeit und Informationen verdichten, oftmals mit Musik unterlegt.

Nahaufnahme: Die Kamera filmt eine Person oder ein Objekt aus großer Nähe.

O.S. (Off-Screen): Handlung, die nicht im Bild zu sehen ist, oder ein Dialog,

der gesprochen wird, ohne dass die Sprecher im Bild erscheinen.

POV (Point-of-view-Shot, auch: Subjektive): Die Kamera filmt aus der Sicht einer Figur.

Schwenk/Reißschwenk: Bewegung, bei der die Kamera auf einer festen Achse langsam von einem Gegenstand zum nächsten schwenkt; bei einem Reißschwenk wird die Kamera ruckartig herumgerissen.

Time cut: Schnitt auf einen späteren Zeitpunkt in der gleichen Szene.

Totale: Die Kamera zeigt das ganze Objekt oder die Figur in Beziehung zu

seiner Umgebung. Wird oft verwendet, um den Ort der Filmhandlung zu zeigen.

Totale von oben: Die Kamera ist hoch oben platziert und zeigt den Filmgegenstand oder die Szene aus der Vogelperspektive.

V.O. (Voice-over): Erzählerstimme von einer Figur, die nicht im Bild zu sehen ist.

Zwischenschnitt: Ein extrem kurzer Schnitt, der manchmal nur ein Einzelbild lang ist.



Warner Bros. Pictures präsentiert
eine Produktion von Heyday Films
ein Film von David Yates

**PHANTASTISCHE TIERWESEN
UND WO SIE ZU FINDEN SIND**

Regie
David Yates

Drehbuch
J.K. Rowling

Produzenten
David Heyman p.g.a., J.K. Rowling
p.g.a.,
Steve Kloves p.g.a., Lionel Wigram
p.g.a.

Ausführende Produzenten
Tim Lews, Neil Blair, Rick Senat

Kamera
Philippe Rousselot, A.F.C./ASC

Szenenbild

Stuart Craig

Schnitt

Mark Day

Kostüme

Colleen Atwood

Musik

James Newton Howard

DARSTELLER

NEWT SCAMANDER

Eddie Redmayne

TINA GOLDSTEIN

Katherine Waterston

JACOB KOWALSKI

Dan Fogler

QUEENIE GOLDSTEIN

Alison Sudol

CREDENCE BAREBONE

Ezra Miller

MARY LOU BAREBONE

Samantha Morton

HENRY SHAW SEN.

Jon Voight

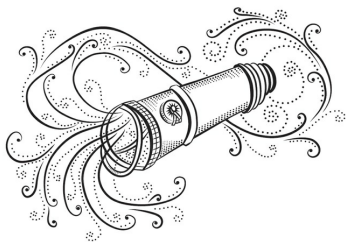
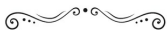
SERAPHINA PICQUERY

Carmen Ejogo

und

PERCIVAL GRAVES

Colin Farrell



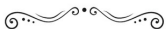
ÜBER DIE AUTORIN

J.K. Rowling ist die Autorin der sieben Harry-Potter-Bände, die zwischen 1997 und 2007 erschienen sind. Die Serie wurde weltweit über 450 Millionen Mal verkauft, in mehr als 200 Ländern veröffentlicht, in 79 Sprachen übersetzt und diente als Vorlage für acht erfolgreiche Filme von Warner Bros. Es gibt drei Begleitbände, die J.K. Rowling für wohltätige Zwecke geschrieben hat: Mit »Quidditch im Wandel der Zeiten«

und »Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind« unterstützt sie Comic Relief, mit »Die Märchen von Beedle dem Barden« ihre eigene Charity-Organisation Lumos. Das Online-Portal Pottermore ist der digitale Mittelpunkt ihrer magischen Welt. Gemeinsam mit dem Drehbuchautor Jack Thorne und dem Regisseur John Tiffany entwickelte J.K. Rowling das Theaterstück »Harry Potter und das verwunschene Kind. Teil eins und zwei«, das 2016 im Londoner West End Premiere feierte. Sie hat außerdem einen Roman für Erwachsene geschrieben, »Ein plötzlicher Todesfall«, und unter dem Pseudonym Robert Galbraith Kriminalgeschichten rund um den Privatdetektiv Cormoran

Strike verfasst, die gerade fürs
Fernsehen adaptiert werden.

»Phantastische Tierwesen und wo sie zu
finden sind« ist ihr erstes Drehbuch.



ÜBER DIE BUGGESTALTUNG



Dieses Buch wurde von MinaLima gestaltet, einem preisgekrönten Designstudio, das von Miraphora Mina und Eduardo Lima gegründet wurde. Beide haben als Grafikdesigner an »Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind« und an den acht Harry-Potter-Filmen mitgewirkt.

Der Umschlag und die Illustrationen dieses Buches beruhen auf den Tierwesen in der Geschichte und sind

vom Stil der 1920er-Jahre inspiriert. Sie wurden von Hand gezeichnet und dann digital mit Adobe Illustrator fertiggestellt.



Digitale Ausgaben ebenfalls
herausgegeben von Pottermore

Harry Potter und der Stein der Weisen

Harry Potter und die Kammer des
Schreckens

Harry Potter und der Gefangene von
Askaban

Harry Potter und der Feuerkelch

Harry Potter und der Orden des Phönix

Harry Potter und der Halbblutprinz

Harry Potter und die Heiligtümer des
Todes

Quidditch im Wandel der Zeiten

Die Märchen von Beedle dem Barden

Harry Potter und das verwunschene Kind - Teil eins und zwei

Nach einer neuen Geschichte von J.K. Rowling,
John Tiffany & Jack Thorne
Ein neues Theaterstück von Jack Thorne



Pottermore

from J.K. Rowling

Pottermore

from J.K. Rowling

Erfahre noch mehr über J.K.
Rowling's Wizarding World ...

Besuche www.pottermore.com, wo dich
deine persönliche Zuordnungszeremonie,
exklusive neue Texte von J.K. Rowling
und viele weitere Neuigkeiten aus der
magischen Welt erwarten.

Pottermore, das Unternehmen von J.K. Rowling, das als digitaler Herausgeber fungiert und E-Commerce und Neuigkeiten bietet, ist der globale digitale Verleger von Harry Potter und J.K. Rowling's Wizarding World. Als digitales Herz der J.K. Rowling's Wizarding World möchte pottermore.com die Vorstellungskraft aller Nutzer befeuern. Pottermore bietet Neuigkeiten, Features und Artikel, aber auch neue und bisher unveröffentlichte Text von J.K. Rowling.

Originaltitel: Fantastic Beasts and Where to
Find Them: The Original Screenplay

Aus dem Englischen von Anja Hansen-Schmidt

Alle Rechte vorbehalten. Diese Publikation darf – auch auszugsweise – ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers weder elektronisch noch mechanisch, durch Fotokopie, Aufzeichnung oder in sonstiger Form reproduziert werden.

Diese Digitale Edition wurde 2017 von
Pottermore Limited veröffentlicht

Deutsche Printausgabe erschienen im Carlsen
Verlag GmbH 2017

Originaltextcopyright: J.K. Rowling 2016
Innenillustrationen von MinaLima © J.K.

Rowling 2016

Harry Potter and Fantastic Beasts Publishing

Rights © J.K. Rowling

Alle deutschen Rechte bei Carlsen Verlag

GmbH, Hamburg 2017

Harry Potter and Fantastic Beasts characters,
names and related indicia are trademarks of and
© Warner Bros. Entertainment Inc. All rights
reserved.

J.K. ROWLING'S WIZARDING WORLD is a
trademark of J.K. Rowling and © Warner Bros.
Entertainment Inc.

Alle Figuren und Ereignisse in diesem Werk
sind fiktiv und jede Ähnlichkeit mit lebenden
oder verstorbenen Personen ist ganz und gar
zufällig.

ISBN 978-1-78110-734-8